

Original

C. Krummer bei Golscher's Verlag

Jahresbericht des k. k. I. Staatsgymnasiums

zu Laibach,

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1905/1906

durch den Direktor

Andreas Senekovič.

Inhalt.

- 1.) Die Farne Krains. Von *Professor A. Paulin.*
- 2.) Schulnachrichten. Vom *Direktor.*



Laibach, 1906.

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. I. Staatsgymnasiums.

Verzeichnis der in den Jahresberichten des k. k. I. Staatsgymnasiums
erschiedenen wissenschaftlichen Abhandlungen.

1850. *Philipp I. Rechfeld*: Welches ist die Kraft des griechischen Aoristes?
1851. *P. Petruzzi*: Ideen zu einer Abhandlung über das Epos.
1852. *F. Heinz*: Begründung der Aufnahme der Naturgeschichte in das Gymnasium.
1853. *K. Melzer*: Bemerkungen über die auf religiöser Grundlage zu erzielende harmonische Bildung der Seelenkräfte bei der Anleitung zum Geschichtsstudium.
1854. *Dr. Heinrich Mitteis*: Über meteorologische Linien.
1855. *Dr. K. Reichel*: Über den Chor des Sophokleischen Philoktet.
1856. *Dr. Mitteis*: Abbé Nollet in seiner Stellung gegen Benjamin Franklin.
1857. *Al. Egger*: Abraham a Santa Claras 'Redliche Red' für die krainerische Nation.
1858. *Ad. Weichselmann*: Beiträge zur Erklärung des Horaz. (Carm. I. 1.)
1859. *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums I.
1860. 1.) *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums II.
2.) *J. Marn*: Slovanskega cerkvenega jezika pravo ime, prvotna domovina in razmera proti sedanjim slovanskim jezikom.
1861. 1.) *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums III.
2.) *J. Marn*: Slovnicna slovenskega jezika.
1862. 1.) *Dr. W. Wretschko*: Zur Entwicklungsgeschichte des Laubblattes.
2.) *M. Wurner*: Nekaj o toči.
1863. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Über Eulers Auflösungs-Methode unbestimmter Gleichungen des ersten Grades.
2.) *Dr. Zindler*: Bestimmung der Dichte des Alkohols von verschiedenen Konzentrationsgraden und bei verschiedenen Temperaturen. (Ausgeführt im physikalischen Institute, Wien 1859/60.)
1864. 1.) *Ad. Weichselmann*: Balde und Sarbiewski.
2.) *J. Marn*: Vzájemnost slovenskega jezika z drugimi sorodnimi jeziki.
3.) *K. Melzer*: Über Verfassung von Katalogen für Bibliotheken an Mittelschulen.
1865. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Elementare Ableitung der Budan-Hornerschen Auflösungs-Methode höherer Zahlengleichungen.
2.) *K. Melzer*: Matiju Čopu v spomin.
1866. 1.) *Anton Heinrich*: Über die sogenannte Einwanderung der Claudier.
2.) *K. Melzer*: Kako naj bi se učila zgodovina v naših srednjih šolah?
1867. 1.) *Fr. Kandernal*: Über Johann Amos Comenius und seine Didaktik.
2.) *K. Melzer*: Volitev Rudolfa I. in slavna bitva na Moravskem polju leta 1278.
1868. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Beitrag zur Zerlegung gebrochener rationaler Funktionen in Partialbrüche.
2.) *J. Šolar*: Besednoslovje, kako se je začelo in kak napredek je do sedaj stvorilo.
1869. 1.) *Anton Heinrich*: Welche bildenden Elemente bietet der Unterricht der Gabelsbergerschen Stenographie? (Mit einer Beilage.)
2.) *J. Šolar*: O besednih pomenih.
1870. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Note über die mehrfachen und willkürlichen Werte einiger bestimmten Integrale.
2.) *B. Knapp*: Emendationsversuch zu Tacitus' Annalen XVI. 26.
1871. *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Die Philosophie in verschiedenen Schulen.
1872. *M. Wurner*: Niederschlagsverhältnisse Oberkrains, aus den Beobachtungen der Jahre 1864 bis 1869 dargestellt.

Jahresbericht

des

k. k. I. Staatsgymnasiums

zu Laibach,

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1905/1906

durch den Direktor

Andreas Senekovič.

Inhalt.

- 1.) Die Farne Krains. Von *Professor A. Paulin.* — 2.) Schulnachrichten. Vom *Direktor.*



Laibach, 1906.

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. I. Staatsgymnasiums.

Jahresbericht

K. K. I. Staatsanwaltschaft

zu Linz

im Jahre 1883

Zu obvo

U. N. N. N.

a. u. o. L.

83. V 4

Die Farne Krains.

Von Professor A. Paulin.

Die nach verschiedenen Richtungen hin so interessante Pflanzendecke Krains hat bekanntlich ihre erste wissenschaftliche Bearbeitung durch J. A. Scopoli erfahren, der die Resultate seiner Forschungen in der 1760 in erster und 1772 in zweiter Auflage erschienenen «Flora Carniolica» veröffentlicht hat. In der zweiten Auflage seines für die damalige Zeit hervorragenden Werkes hat Scopoli aus der Gruppe der Farne 21 Arten beschrieben, wovon jedoch nach den angeführten Standorten drei der küstenländischen Flora angehören. Spätere Botaniker und Floristen, die in Krain herbarisierten, hatten ihr Augenmerk hauptsächlich nur Blütenpflanzen zugewendet und so kam es, daß seit Scopoli die Farne Krains in zusammenfassender Darstellung nicht wieder behandelt wurden. Im Hinblick auf diesen Umstand entschloß ich mich, diese so interessante Pflanzengruppe einer den gegenwärtigen Anforderungen der Wissenschaft entsprechenden Neubearbeitung zu unterziehen, soweit eine solche im Rahmen einer Programmarbeit eben durchführbar ist.

Das Material, das dieser Arbeit zugrunde liegt, habe ich auf zahlreichen Exkursionen in den verschiedensten Teilen und Lagen des Landes selbst gesammelt und die meisten Arten auch in den bisher erschienenen acht Centurien meiner «Flora exsiccata Carniolica» zur Ausgabe gebracht.

Um an der Hand dieser Abhandlung auch Anfängern, namentlich strebsameren Studierenden der höheren Klassen, das Bestimmen unserer einheimischen Farngattungen und deren Arten zu erleichtern, habe ich die analytische (dichotome) Methode gewählt. Da jedoch das systematische Studium einer Pflanzengruppe nicht nur die Kenntnis des Namens der Pflanzen, sondern vor allem die Kenntnis der Art als Ganzes in allen, sie besonders charakterisierenden Merkmalen zu vermitteln hat, sind die einzelnen Arten in den Bestimmungsschlüsseln ausführlicher behandelt, als dies sonst in Bestimmungstabellen gebräuchlich ist. Auch den einzelnen Gattungen und höheren Gruppen sind zusammenfassende Diagnosen beigegeben und in diesen gewisse, minder geläufige Fachausdrücke erläutert.

Die benützte Literatur ist aus dem am Schlusse angefügten Verzeichnisse ersichtlich.

Klasse.

Filicinae.

Prantl Lehrb. d. Bot. 116; Luerksen Farnpf. 6. — *Filicariae*
Ascherson Syn. I. 3.

Die farnartigen Gewächse (Filicinae) sind ihrer äußeren Tracht nach sehr verschiedene, zumeist ausdauernde krautige (selten ein- oder zweijährige krautige oder baumartige), mit echten Wurzeln versehene (selten wurzellose) Sporenpflanzen mit meist einfachem oder nur spärlich verzweigtem Stamme und mit einfachen oder häufiger mehrfach geteilten, im Verhältnis zum Stamme großen Blättern. In dem Grundgewebe ihrer Organe lassen dieselben hochentwickelte, geschlossene Leitbündel mit leiterförmig verdickten Tracheiden* unterscheiden und bilden, wie die Schachtelhalme (*Equisetinae*) und Bärlappgewächse (*Lycopodinae*), eine der drei Klassen der Leitbündelkryptogamen (*Pteridophyta*, Farnpflanzen).

Wie bei den übrigen *Pteridophyten* findet auch bei den Filicinen ein ausgesprochener Wechsel zweier Generationen, einer geschlechtlichen und einer ungeschlechtlichen, statt.

Aus den einzelligen Vermehrungsorganen, den Sporen, entwickelt sich die geschlechtliche Generation als ein lagerartiger Vorkeim (*Prothallium*), auf welchem zweierlei (nur unter dem Mikroskope wahrnehmbare) Fortpflanzungsorgane entstehen. Die einen heißen Samenkörperbehälter (*Antheridien*) und erzeugen in ihrem Inneren schraubig gewundene, im Wasser selbstbewegliche, nackte Protoplasmakörper, die Samenkörper oder Spermatozoiden. Die anderen werden Eibehälter (*Archegonien*) genannt und sind wesentlich flaschenförmig gestaltet; ihr erweiterter Bauteil, in welchem sich die nackte Eizelle befindet, ist immer im Gewebe des Vorkeims eingeschlossen, so daß nur der aus vier Zellreihen gebildete, die Halskanalzelle umschließende Hals hervorragt. Durch Auflösung der Kanalzellen wird bei Gegenwart von Wasser (Tau, Regen) der Zutritt der Spermatozoiden zur Eizelle ermöglicht. Durch Verschmelzung der Spermatozoiden mit dem Zellkern der Eizelle wird die Befruchtung derselben bewerkstelligt.

Aus der Eizelle, die sich nach der Befruchtung mit einer Zellwand umgibt, geht durch Teilung derselben der Keimling (*Embryo*) hervor. Dieser wächst zu einer neuen Farnpflanze heran, welche die ungeschlechtliche (vegetative), sporenbildende Generation repräsentiert. Diese ist, wie eingangs erwähnt, stets beblättert und entwickelt an den Blättern kapselartige Behälter (*Sporangien*), in welchen die Sporen gebildet werden.

* Eigentliche Gefäße, u. zw. Treppengewächse mit leiterförmig durchbrochenen Querwänden finden sich unter den einheimischen *Pteridophyten* nur bei *Athyrium filix femina* und bei *Pteridium*.

Systematische Übersicht.

Klasse. **Filicinae** (farnartige Gewächse).1. Ordnung. **Filices** (Landfarne).1. Familie. **Polypodiaceae** (echte Farnkräuter).

Gattungen: Athyrium, Cystopteris, Aspidium, Onoclea, Blechnum, Scolopendrium, Asplenium, Pteridium, Adiantum, Polypodium.

2. Familie. **Ophioglossaceae** (Natterzungen).

Gattungen: Ophioglossum, Botrychium.

2. Ordnung. **Hydropterides** (Wasserfarne).3. Familie. **Marsiliaceae** (Sumpffarne).

Gattung: Marsilia.

1. Ordnung.**Filices.**

Linné Syst. ed. 1. p. p.; Willd. Bemerk. über selt. Farnkr. in Nova Acta Acad. Erfurti I. 7; Luerssen Farnpfl. 6.

Landpflanzen, welche nur einerlei Sporen in einerlei Art von Sporangien ausbilden. An den aus den Sporen sich entwickelnden, verhältnismäßig großen, grünen und selbständig vegetierenden Prothallien bilden sich meist beiderlei Fortpflanzungsorgane, Antheridien und Archegonien, die Prothallien daher meist einhäusig. — Hieher in unserer Flora nur zwei Familien: 1. Polypodiaceae (echte Farnkräuter), 2. Ophioglossaceae (Natterzungen).

• 1. Familie.

Polypodiaceae.

Martius Icon. select. crypt. Brasil. 83; Luerssen Farnpfl. 36.

Stauden* mit einfachem oder schwach verzweigtem Wurzelstock (sehr selten Kräuter). Wurzelstock entweder unterirdisch (selten oberirdisch) kriechend, mit bauchständigen Wurzeln und rückenständigen, zweizeilig gestellten Blättern, deren jüngste die Achsenspitze nackt lassen, — oder aufsteigend bis aufrecht, mit spiralig gestellten Blättern, deren jüngste den Achsenscheitel bedecken, und meist dem Rücken der Blattstielbasen entspringenden Wurzeln. Die konzentrischen Leitbündel sind nach Zahl und Anordnung verschieden und erscheinen im Querschnitte als Kreise oder unregelmäßig gekrümmte Figuren. Die einzelnen Bündel haben oft eine Scheide dickwandiger, harter, brauner Sklerenchymzellen um sich, die als mecha-

* Unter Stauden versteht man ausdauernde krautige Gewächse im Gegensatz zu den nur einmal blühenden und dann absterbenden ein- oder zweijährigen Kräutern. Zu letzteren gehört nur die in unserer Flora nicht vorkommende Art *Gymnogramme leptophylla* Desv.

nisches Gewebe wirken. Wurzelstock und Blätter sind nicht selten, namentlich in der Jugend und häufig auch später, mit braunen Haargebilden besetzt, welche entweder einfache Zellreihen (Gliederhaare) oder ei- bis lanzettförmige, trockene, spreuartige Zellflächen (Spreuschuppen oder besser Spreuhaare) darstellen. Die meist in einfacher Schicht liegenden Zellen der letzteren sind entweder gleichmäßig dünnwandig (dünnwandige Spreuschuppen), oder die aneinander stoßenden braunen Seitenwände sind verdickt, wodurch die Spreuschuppen gegittert erscheinen.

Die im Verhältnis zur Achse großen Blätter haben ein langandauerndes Spitzenwachstum und bedürfen zu ihrer vollständigen Entfaltung oft mehrere Jahre. Sie sind in der Knospenlage schneckenförmig eingerollt und stets deutlich gestielt. Beim Absterben des Blattes bleibt meist die unregelmäßig zerspaltene, nur eine glatte Narbe aufweisende Blattstielbasis am Wurzelstock, um oft erst mit diesem zugrunde zu gehen (ungegliederter Blattstiel), seltener löst sich der Blattstiel von der Achse unter Zurücklassung einer charakteristischen Narbe (abgegliederter Blattstiel).

Die sporenbildenden (fertilen) Blätter oder Blattabschnitte sind von den unfruchtbaren (sterilen) nicht oder nur wenig, seltener auffallend verschieden; im letzteren Falle schwindet im allgemeinen das Mesophyll. Die Sporangien sind kleine, rundliche, gestielte Kapseln, welche meist in größerer Zahl auf der Unterseite der Blätter aus einer einzelnen Oberhauptzelle entstehen. Ihre Wand besteht aus einer Zellschichte, in welcher sich eine mit Bezug auf den Anheftungspunkt vertikal verlaufende, etwas wulstig hervortretende Zellreihe zu einem an der Ansatzstelle des Stieles unterbrochenen Ringe ausbildet, dessen Zellen auf den Innen- und Seitenwänden stark verdickt und gelblichbraun sind. Der Ring ist indessen nicht vollständig; denn auf der einen Seite geht er in größere, dünnwandige Zellen über und zwischen diesen (dem sog. Mund) springt das Sporangium der Quere nach durch Streckung des Ringes infolge von Austrocknen auf.

Die Sporangien sind am Ende oder Rücken oder an den Seiten der Nerven meist auf einer als Receptaculum bezeichneten Anschwellung in bestimmt umschriebenen Gruppen, Fruchthäufchen oder Sori, vereinigt. Die Sori sind entweder nackt, oder sie werden von einer schuppenförmigen Haarbildung, dem Schleier oder Indusium, oder von einem solchen und dem umgeschlagenen Blattrande geschützt. Der Schleier ist entweder mit einem Rande dem Receptaculum seitlich angeheftet und überdeckt von dorther den gleichfalls seitlich inserierten Sorus (seitlicher Schleier), oder der Schleier entspringt dem Scheitel des Receptaculums, den Sorus als schild-, nieren- oder halbkreisförmige Schuppe von oben bedeckend (oberständiger Schleier), oder der Schleier entspringt unterhalb des Sorus am Receptaculum und erscheint dann muschelförmig über den Sorus gebogen (unterständiger Schleier).

Die Sporenmutterzelle (Archesporium) ist tetraedrisch; diese teilt sich in 16 Spezialmutterzellen, in denen durch succedane oder simultane Vierteilung die einzelligen Sporen entstehen. Bei succedaner Vierteilung ihrer Mutterzellen sind die Sporen kugelquadrantisch (bohnen- oder nierenförmig) mit nur einer Längsleiste auf der flachen oder etwas konkaven Bauchseite (bilaterale Sporen); bei simultaner Teilung der Mutterzellen sind die Sporen kugeltetraedrisch und weisen eine mehr oder weniger stark gewölbte (kugelschalige) Grundfläche und drei mehr oder minder scharf ausgeprägte Pyramidenflächen sowie drei, den Kanten der letzteren aufgesetzte, am Scheitel strahlig zusammenstoßende Verdickungsleisten auf (radiäre Sporen). Die Membran der Sporen besteht aus zwei Schichten, einer zarten, farblosen Innenschicht (Endosporium) und einer derben, cuticularisierten, braunen oder gelblichen, glatten oder durch verschieden gestaltete Verdickungen gezeichneten Außenschicht (Exosporium), welche letztere sich bei der Keimung in den Verdickungsleisten für den Austritt des Prothalliums öffnet.

Das Prothallium ist oberirdisch und stellt eine laubartige, herzförmige, grüne Zellfläche dar, welche unterseits beiderlei Fortpflanzungsorgane, die Archegonien auf einem mittelrippenartigen Gewebepolster, entwickelt. Die auch auf der einschichtigen Fläche auftretenden, frei über die Oberfläche vorragenden Antheridien sind halbkugelige oder etwas kegelförmige Körper; sie bestehen aus einer von einer Zellschicht gebildeten Wand und sehr vielen Mutterzellen für Spermatozoiden im Inneren.

Schlüssel zur Bestimmung der Polypodiaceen-Gattungen.

- 1 a, Fertile Blätter von den sterilen Blättern auffällig verschieden 2
 1 b, Fertile und sterile Blätter gleichgestaltet 3
 2 a, Sterile Blätter mit ungeteilten, kammartig genäherten Fiedern, horizontal ausgebreitet, überwinternd; sterile Blätter, länger, aufrecht mit ungeteilten, entfernten, schmal-linealen Fiedern; Sori zu beiden Seiten des Mittelnerven jeder Fieder, lange, lineale Streifen bildend, die von je einem eingerollten, fast die ganze Länge der Fieder einnehmenden Schleier bedeckt sind **Blechnum V.**
 2 b, Sterile Blätter mit fiederspaltigen Fiedern, nicht überwinternd, einen Trichter bildend, der die kürzeren fertilen Blätter umgibt; fertile Blätter mit gedrängten, stielrunden, holperigen (perlschnurartigen) Fiedern. Sori klein, rundlich, dicht benachbart, später zusammenfließend, jeder anfangs von einem hinfalligen Schleier bedeckt, alle von den zurückgerollten Fiederrändern eingeschlossen **Onoclea IV.**
 3 a, Blätter ungeteilt, zungenförmig, mit herzförmigem Grunde. Sori lineal, paarweise genähert, schräg gegen die Mittelrippe des Blattes gestellt, ihre linealen Schleier sich die freien Ränder zuwendend **Scolopendrium VI.**
 3 b, Blätter fiederteilig oder 1- bis 4fach fiederschnittig (selten dreizählig oder gabelig-geweihtartig verzweigt mit 2 bis 5 linealen Abschnitten) 4
 4 a, Blätter zweifarbig, oberseits dunkelgrün, unterseits mit anfangs silbergrauen, später rostfarbenen, die linealen Sori ganz verdeckenden Spreuschuppen dicht besetzt; Blätter lederig, fiederteilig, mit eilänglichen, stumpfen Abschnitten . . . **Asplenium ceterach VII.**

- 4 b. Blätter nicht zweifarbig, beiderseits heller oder dunkler grün (nur durch die reifen Sporen unterseits oft mehr oder weniger braun überzogen) 5
- 5 a, Sporangien genau randständig, den Rand der Abschnitte in ununterbrochener Linie umsäumend, mit doppeltem Schleier, von denen der der Oberseite angehörige (äußere) als umgerollter Blattrand erscheint; Blätter groß, mehr oder weniger derb, im Umriß dreieckig, mit 3- bis 4 fach fiederschnittiger Spreite **Pteridium VIII.**
- 5 b. Sporangien nicht am Rande der Abschnitte eine ununterbrochene Linie bildend 6
- 6 a, Einzel-Sori dem Rande der Fiederchen genähert, auf der Unterseite besonderer, brauner, nach unten umgeschlagener Randlappen und daher von diesen bedeckt; Blätter zart, 2- bis 3 fach gefiedert, mit kleinen, aus keiligem Grunde trapezförmigen, sehr dünn gestielten Fiederchen **Adiantum IX.**
- 6 b. Sori frei oder von einem Schleier bedeckt 7
- 7 a, Sori ohne Schleier, von Anfang an nackt 8
- 7 b. Sori vor der Reife mit einem Schleier bedeckt 10
- 8 a, Blätter tief fiederteilig mit ganzrandigen oder schwach gesägten Abschnitten; Blattstiel am Grunde abgegliedert; Wurzelstock kriechend, zweizeilig beblättert; Sori groß, kreisrund **Polypodium X.**
- 8 b. Blätter mindestens doppelt-fiederschnittig, spiralig; Blattstiel nicht abgegliedert 9
- 9 a, Wurzelstock dick, schief oder aufrecht; Blattstiel viel kürzer als die große 2- bis 3 fach fiederschnittige Spreite **Athyrium alpestre I.**
- 9 b. Wurzelstock dünn, kriechend; Blattstiel dünn, wenigstens so lang als die Spreite; ziemlich kleine, zarte Farne **Aspidium sec. Phlegopteris III.**
- 10 a, Sori rundlich oder eiförmig, oft sehr klein 11
- 10 b. Sori länglich, lineal- oder haken- bis hufeisenförmig, manchmal zu größeren Flecken zusammenfließend 13
- 11 a, Schleier oberständig, schild- oder nierenförmig, den ganzen Sorus bedeckend; meist ansehnliche, kräftige Farne mit 1- bis 4 fach fiederschnittigen Blättern . . . **Aspidium III.**
- 11 b. Schleier eiförmig, zugespitzt oder verkümmert und den Sorus nur teilweise verdeckend 12
- 12 a, Schleier stark gewölbt, eiförmig, zugespitzt, vergänglich; mittelgroße, zarte Farne mit mehrfach fein zerteilten Blättern **Cystopteris II.**
- 12 b. Schleier verkümmert, kaum bemerkbar; Blätter groß, mit 2- bis 3 fach fiederschnittiger Spreite **Athyrium alpestre I.**
- 13 a, Sori nur auf einer Seite des zuführenden Nerven; Spreuschuppen starr, gegittert, oft borstenförmig, dunkel gefärbt; meist kleine Farne mit dünnem Blattstiel; Blätter 1- bis 4 fach fiederschnittig, selten 3 zählig oder gabelig-geweihartig verzweigt mit 2 bis 5 linealen Abschnitten **Asplenium VII.**
- 13 b. Sori oft über den zuführenden Nerven ungleich-hufeisenförmig hinübergreifend; Spreuschuppen weich, dünnwandig; ansehnlicher Farn mit 2- bis 3 fach fiederschnittigen Blättern **Athyrium filix femina I.**

I. Athyrium.

Roth Tent. Fl. Germ. III. 58 verb. Luerssen Farnpf. 129.

Sori länglich oder hakenförmig gekrümmt oder selten zuletzt rundlich, mit gleichgestalteten, selten rudimentären Schleiern. Sporen bilateral. Spreuschuppen zartwandig, niemals gegittert. — Stattliche Farne mit kurzem, aufrechtem, mit braunen Spreuschuppen dicht besetztem Wurzelstock und 2- bis 3 fach gefiederten Blättern.

Bestimmungs-Schlüssel.

1 a, Sori verhältnismäßig groß, länglich oder (die unteren) haken- oder hufeisenförmig oder (die untersten) nierenförmig, mit zahlreichen Sporangien und gut entwickeltem, zur Zeit der Sporenreife noch vorhandenem, haarspitzig gewimpertem Schleier. Sporen hellbraun, sehr fein, lörnig, warzig bis glatt. Blätter meist schlaff, lebhaft grün. Blattstiel am Grunde mit verlängert lanzettlichen, dunkelbraunen Spreuschuppen. Spreite länglich, beiderseits verschmälert. Fiedern länglich oder lineal-lanzettlich, zugespitzt. Fiederchen länglich, spitz. Abschnitte vorgestreckt, länglich, stumpf.

1. *Athyrium filix femina*.

Roth l. c. 65; Paulin Beitr. I. 2, 3; Aschers. Syn. I. 11. — (Gemeiner Frauenfarn. — Navadna gospojnica.)

Ändert ab:

a. *dentatum* (Milde Fil. Eur. 50. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 3). Blätter kleiner, oft derber, etwa 30 cm hoch, doppelt-fiederschnittig, mit einfach gesägten Fiederchen.

b. *fissidens* (Milde l. c. 50. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 4). Blätter größer, zarter bis 1 m hoch, doppelt-fiederschnittig, mit fiederspaltigen Fiederchen und 3-zähligen Abschnitten.

c. *multidentatum* (Milde l. c. 50. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 5). Blätter noch größer, bis 1·5 m hoch, sehr zart, fast dreifach-fiederschnittig, mit ringsum eingeschnitten gesägten Fiederchen und Abschnitten.

Vorkommen: a. An mehr trockenen, halbschattigen Standorten in magerem Boden, so in Mauerritzen, auf Heiden, in Rodungen und auch an Waldgräben zerstreut durch das Gebiet. Nicht selten im Schiefergebirge um Laibach und nach Pospichal in Innerkrain in dem Berkin genannten Sandsteingelände. Typisch ausgebildete Wedel, d. h. solche mit durchwegs einfach gesägten Fiederchen, sind übrigens selten anzutreffen, viel häufiger ist der eine oder der andere Zahn gabelteilig oder auch dreispaltig. Solche Formen bilden allmählich den Übergang zur Gruppe *fissidens*. — b. Die häufigste, vom niederen Berglande bis in die subalpine Region auf kalkigem und tonigem Boden an etwas feuchten, schattigen, aber auch an sonnigen Standorten oft in großer Menge vorkommende Form. — c. An tiefschattigen und feuchten Stellen der Gebirge, namentlich in Schluchten, nicht selten. So z. B. bei Utik und am Krim nächst Laibach; im Feistritzal bei Stein; in den Karawanken am Tisovec, in den Waldungen nördlich von Vigaun und Karnervellach, in der Medvedja dolina unter dem Bürensattel, bei Planina unter der Golica; in den Julischen Alpen auf der Pokluka, im Wocheinertal, auf der Jelovica, im Selzachtal; in Innerkrain um Idria, im Birnbaumerwald, im Schneeberggebiet. In Unterkrain am Hirschbüchel und Schneewitz, am Friedrichstein, im Hornwalde und im Uskokengebirge.

Langgestreckte, sporentragende Wedel der Formengruppen a. und b. weisen nicht selten an Exemplaren sonniger Standorte, namentlich in Felsspalten und auf Schutthalden einen Zustand auf, der den Pflanzen einen eigentümlichen Habitus verleiht. Die Ränder der Fiederchen sind umgebogen und die ganzen Fiederchen selbst häufig mehr oder minder stark, bisweilen bis zu fast gegenseitiger Berührung zurückgekrümmt. Solche Formen repräsentieren das *Athyrium rhaeticum* Roth l. c. (*Polypodium rhaeticum* Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 297).

- 1 b. Sori kleiner, nur anfangs länglich oder hakenförmig, später kreisrund (fast punktförmig), mit weniger zahlreichen Sporangien. Schleier rudimentär mit wenigen an der Spitze kugelig angeschwollenen Wimpern, nur in der ersten Jugend vorhanden. Sporen dunkelbraun, auf ihrer Oberfläche unregelmäßig netzleistic. Blätter 60 bis 160 cm (bis 2 m) hoch, oft dunkelgrün, etwas straff. Blattstiel am Grunde mit breiteren, eilanzettlichen, hellbraunen bis kupferfarbenen Spreuschuppen. Spreite länglich-lanzettlich. Fiedern lanzettlich, Fiederchen länglich, stumpf. Abschnitte abstehend, eiförmig, an der Spitze mit kurzen, eirunden, bespitzten Zähnen.

2. *Athyrium alpestre*.

Rylands in Moore Ferns Gret. Brit. and Irl. Nat.-Pr. pl. VII, Text p. 1; Aschers. Syn. I. 13. — (Alpen-Frauenfarn. — Planinska gospojnica.)

Zeigt in der Größe der Blätter und in der Teilung und Zähnung ähnliche Schwankungen wie vorige Art, der sie habituell sehr ähnlich ist. Doch ist sie von derselben durch die dunkler gefärbten, strafferen Blätter, die stumpferen Fiederchen und die breiteren, stumpferen Zähne der Abschnitte sowie durch die kleineren, fast punktförmigen, an den entwickelten Pflanzen nackten Sori nicht unschwer zu unterscheiden.

Vorkommen: Am Medvedji vrh unter den Goljakbergen und an der Grenze des Gebietes im Ternovener Walde bei Otelca und oberhalb Dol beim Aufstiege zu den Goljakbergen. Im Oberkrainer Alpengebiete konnte ich diese sonst in der subalpinen und Krummholzregion nicht seltene Art bisher nicht auffinden, obwohl ich derselben mein besonderes Augenmerk gewidmet habe. Ist nach Scholz (im Jahresber. d. Gymn. Görz 1896, p. 11) im Isonzotal bei Flitsch nicht selten.

II. *Cystopteris*.

Bernhardi in Schrad. Neues Journ. 1806 I. 2. Stück 26; Luerssen Farnpfl. 446.

Sori rückenständig. Schleier unterständig, dem Grunde des Receptaculum auf der Innenseite angeheftet, an den Seitenrändern und nach dem Blattrande zu frei, in der Jugend stark gewölbt und über den Soris hinübergebogen, zuletzt zurückgeschlagen. Sporen bilateral. Kleine oder mittelgroße Farne mit spiralig gestellten, langgestielten, sommergrünen, mehrfach gefiederten Blättern. Spreuschuppen zart, dünnwandig.

Bestimmungs-Schlüssel.

- 1 a, Wurzelstock dünn, lang kriechend, entfernt beblättert. Blattstiel länger als die Spreite. Blätter im Umriß dreieckig-eiförmig, rasch abnehmend 3- bis 4 fach gefiedert, unterseits (besonders auf den Spindeln) drüsenhaarig. Fiedern jederseits bis etwa 13, nach aufwärts gerichtet, das unterste Paar viel größer als das folgende und sehr ungleichhälftig eiförmig, die unteren Fiederchen derselben größer, die übrigen Fiedern länglich und fast gleichhälftig. Fiederchen 3. Ordnung fiederteilig, mit gezähnten Abschnitten, bis eingeschnitten gezähnt.

1. *Cystopteris montana*.

Link Hort. Berol. II. 131; Aschers. Syn. I. 18; Paulin Beitr. I. 12. — (Berg-Blasenfarn. — Gorska mehurnica.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 20.

Vorkommen: An feuchten, schattigen und steinigen Stellen in Wäldern, auf Schutthalden und unter Legföhrengbüsch, von der höheren Berg- bis in die alpine Region zerstreut im Gebiete der Steiner Alpen, Karawanken und der Julischen Alpen. In der Schneeegrube Vetrnica auf der Velika planina ober Stein, im Feistritzthal beim Ursprung der Feistritz, in der Bela dolina, unter dem Steinersattel (Südseite), unter dem Kankersattel (Ost- und Westseite), unter der Kanker Kočna. — Am Storžič, in der Medvedja dolina unter dem Bärensattel. — In der Lahn und am zweiten Weißenfelsee unter dem Mangart, im Vratatal, ober dem Kottal, in der Poklukaschlucht bei Obergörjach, ober dem Wasserfall der Savica, in der Konjska dolina unter der Škrbina, am Lisee und auf der Črna prst. — In Innerkrain am Aufstiege zu den Goljakbergen und am Schneeberge. — In Unterkrain an den Felswänden der Schneeegrube bei Steinwand im Hornwalde.

- 1 b. Wurzelstock kurz, dicht beblättert. Blattstiel meist kürzer als die Spreite. Blätter im Umriß eilänglich bis lanzettlich, 1- bis 3 fach gefiedert, mit fiederteiligen Abschnitten, meist kahl. Fiedern jederseits 7 bis 18, eilänglich bis länglich, stumpflich bis zugespitzt, etwas (besonders die unteren) abwärts gerichtet, das unterste Paar fast stets kürzer als das folgende. Fiederchen länglich, stumpflich, das erste untere meist kürzer als das folgende 2
- 2 a. Blätter bis 50 cm lang, die meisten Zähne der Abschnitte ungeteilt (nicht eingeschnitten oder ausgerandet) und die Mehrzahl der letzten Nervenäste in die Spitzen der Zähne auslaufend.

2. *Cystopteris fragilis*.

Bernhardi l. c. 27. *C. f.* ssp. *eu-fragilis* Aschers. Syn. I. 15. *Polypodium fragile* L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 297. — (Gemeiner Blasenfarn. — Navadna mehurnica.)

Ändert ab:

a. *dentata* (Hook. Sp. Fil. I. 198 p. p.). Blätter bis 30 cm lang, einfach gefiedert; Fiedern nur fiederteilig; Abschnitte genähert, seicht gelappt.

b. *pinnatipartita* (Koch Syn. ed. 2. 980). Blätter bis 50 cm lang, doppelt bis dreifach gefiedert. Mit den Formen:

α. *anthriscifolia* (Koch l. c.). Fiedern spitz; Fiederchen locker, aus abgerundetem Grunde eiförmig, meist stumpf, tief fiederteilig.

β. *cynapiifolia* (Koch l. c.). Fiedern und Fiederchen meist stumpf; letztere oft locker, aus keilförmigem Grunde eilänglich, meist nur fiederspaltig mit verkehrt eiförmigen, stumpfen bis gestutzten Abschnitten.

γ. *angustata* (Koch l. c.). Blätter zart und dunkelgrün mit sehr locker gestellten, lanzettlichen, spitzen Fiederchen und länglichen bis lanzettlichen, spitz gezähnten Abschnitten.

- δ. *acutidentata* (Döll Fl. Bad. I. 43). Blätter derber mit schmäleren, spitzen, ringsum kammförmig eingeschnitten-gezähnten Fiederchen und meist an der Spitze ausgerandeten Zähnen.

Vorkommen: *a.* An mehr trockenen, sonnigen und halbschattigen Stellen bergiger Gegenden im ganzen Gebiete verbreitet. — *b.* α. und β. An schattigen, etwas feuchten Orten, namentlich in den Oberkrainer Alpentälern ziemlich häufig, oft in beiden Formen nebeneinander, seltener in Inner- und Unterkrain, wie in St. Kanzian bei Rakek, in Idria, im Ternovanerwalde, am Nanos und Schneeberg, am Schneewitz, im Hornwalde, im Uskokengebirge ober St. Barthelmä, am rechten Saveufer von Littai abwärts. — γ. An nassen Felsen in der Medvedja dolina ober Jauerburg, beim Wasserfall Peričnik im Vratatal, in der Poklukaschlucht bei Obergörjach, beim Ursprung der Savica in der Wochein, am Wildensee bei Idria. — δ. In Felsspalten und im Gerölle, namentlich in der subalpinen und Krummholzregion, hie und da in den Karawanken und Julischen Alpen (Begunjščica, Zelenicatal, Belščica, in der Lahn unter dem Mangart, ober dem Kottal, auf der Črna gora unter der Črna prst und wohl noch anderwärts).

- 2 *b.* Blätter kleiner und feiner zerteilt, doppelt bis dreifach gefiedert. Fiederchen, resp. Abschnitte letzter Ordnung aus keilförmigem Grunde eiförmig bis schmal-länglich, eingeschnitten-gezähnt bis fiederteilig; die meisten Zähne an der stumpfen bis gestutzten Spitze ausgerandet bis eingeschnitten und die letzten Nervenäste in die Buchten auslaufend.

3. *Cystopteris regia.*

Presl. Tent. Pteridogr. 93. Aschers. Syn. I. 17. *Polypodium regium* L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 297. — (Alpen-Blasenfarne. — Planinska mehurnica.)

Ändert ab:

a. fumariformis (Koch l. c.) mit eiförmigen bis länglichen Fiederchen letzter Ordnung und kurzen, gedrängten Zähnen.

b. alpina (Koch l. c.) mit länglichen bis schmal-länglichen Fiederchen letzter Ordnung und linealen, entfernter gestellten Zähnen.

Vorkommen: In Felsspalten und im Felsschutte der subalpinen und alpinen Region. *a.* Im Gebiete der Steiner Alpen, Karawanken und Julischen Alpen weit verbreitet. — *b.* In höheren Lagen hie und da, z. B. am Storžič, Stol, Mangart, Steiner, Vernar, Bogatin, aber auch am Schneeberge bei Laas.

III. *Aspidium.*

Swartz in Schrad. Journ. 1800 II. 4, 19 veränd. Luerssen Farnpfl. 309.

Sori meist auf dem Rücken der am Ende nicht verdickten Nerven einem mehr oder weniger deutlich entwickelten Receptaculum eingefügt. Schleier fehlend oder vorhanden. Sporen bilateral. — Kleinere, mittelgroße oder ansehnliche Farne. Wurzelstock kriechend mit entfernt gestellten Blättern oder kurz aufsteigend bis aufrecht mit dicht gedrängten Blättern. Blätter spiralig gestellt, 1- bis 4 fach gefiedert.

Übersicht der Gruppen.

A. Schleier fehlend.

1. Sect. *Phegopteris* (Fée Gen. fil. 242). Sori kreisrund bis länglich, rückenständig, nackt, auch nie von einem umgeschlagenen Blattrand bedeckt. — Kleine bis mittelgroße Farne mit (bei unseren Arten) kriechendem Wurzelstock und meist sommergrünen Blättern. Blattstiel länger als die Spreite mit zwei im Querschnitte ovalen Leitbündeln, die sich oberwärts zu einem einzigen, im Querschnitte hufeisenförmigen, vereinigen.

B. Schleier vorhanden, oberständig.

2. Sect. *Lastraea* (Bory Dict. class. d'hist. nat. VI. 588 und IX. 232). Schleier nierenförmig oder rundlich nierenförmig in der Einbuchtung dem Scheitel des Receptaculums und den Seiten des fertilen Nervenastes angeheftet.

3. Sect. *Hypopeltis* (Michaux Fl. bor. amer. II. 266). Schleier kreisrund und schildförmig dem Scheitel des Receptaculums eingefügt.

Bestimmungs-Schlüssel.

- 1 a, Schleier fehlend 2
 1 b, Schleier vorhanden 4
 2 a, Blätter im Umriß herzeiförmig-länglich, lang zugespitzt, einfach gefiedert mit fiederspaltigen Fiedern, weich, glanzlos, hellgrün, beiderseits und am Stiele mehr oder weniger weißhaarig. Fiedern lanzettlich, zugespitzt, sitzend, jederseits 12 bis 20, das unterste Paar meist abwärts gerichtet und kaum größer als das nächste. Abschnitte länglich, stumpf, ganzrandig, selten gekerbt oder gezähnt. Sporangien auf dem Scheitel mit 1 bis 3 Haaren.

1. *Aspidium phegopteris*.

Baumg. Enum. pl. Transs. IV. 28; Aschers. Syn. I. 23; Paulin Beitr. II. 108. *Phegopteris polypodioides* Fée Gen. fil. 243. — (Buchenfarn. — Bukovčica.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 207.

Vorkommen: In schattigen Wäldern an feuchten oder quelligen Stellen, namentlich an Bach- und Grabenrändern, um Baumwurzeln und auf feuchten moosigen Felsen von der Berg- bis in die Krummholzregion, auf kalkigem und tonigem Boden in Ober-, Inner- und Unterkrain verbreitet.

- 2 b, Blätter kahl oder drüsig, im Umriß breit dreieckig, schnell abnehmend doppelt bis fast dreifach gefiedert. Das unterste, ungleichhälftig eiförmige Fiedernpaar viel größer als die folgenden länglichen bis lineal-lanzettlichen. Fiederchen eilänglich bis lanzettlich, fiederspaltig, kerbzählig bis ganzrandig 3
 3 a, Blätter völlig kahl und drüsenlos, schlaff, weich, lebhaft grün. Blattstiel 2- bis 3mal so lang als die Spreite. Fiedern jederseits 6 bis 10, jede des untersten Paares so groß wie der übrige Teil der Spreite und ihr erstes unteres Fiederchen etwa so groß wie die dritte Fieder des ganzen Blattes. Abschnitte letzter Ordnung länglich, an den Rändern nicht zurückgerollt. Wurzelstock dünn, schwarz glänzend.

2. *Aspidium dryopteris*.

Baumg. Enum. pl. Transs. IV. 29; Aschers. Syn. I. 21; Paulin Beitr. I. 107. *Phegopteris Dryopteris* Fée Gen. fil. 243. *Polypodium Dryopteris* L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 298. — (Eichenfarn. — Hrastovka).
Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 205.

Vorkommen: In Wäldern an schattigen, etwas feuchten Stellen, namentlich in der Berg- und subalpinen Region hie und da, viel seltener als die folgende Art. So z. B. am Großkahlenberg und am Golek hrib bei Laibach. In Oberkrain im Feistritzthal, unter dem Kankersattel (Ost- und Westseite), ober Zlatina bei Vigaun, in der Medvedja dolina unter dem Bärensattel, am Kuk unter Davča bei Zarz. In Innerkrain bei Idria, am Bukov vrh unter den Goljakbergen, im Birnbaumerwald, am Nanos, am Nordabhange der Vremščica, bei Ostrožno brdo im Rekatal, am Schneeberge bei Laas. In Unterkrain am Schneewitz bei Göttenitz, am Hornbüchel im Hornwalde, im Uskokengebirge, am Strmec und bei Großdorn auf den Nassenfuß-Gurkfelder Höhen, am Kumberg bei Ratschach.

- 3 b. Blätter unterseits und am Rande mit kurzen, blaßgelben Drüsen besetzt, etwas starr, meist gelblichgrün. Blattstiel kürzer, meist nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Spreite. Fiedern jederseits 6 bis 12, jede des untersten Paares kleiner als der übrige Teil der Spreite und ihr erstes unteres Fiederchen etwa so groß wie die vierte Fieder des ganzen Blattes. Abschnitte letzter Ordnung lineallänglich, zuletzt an den Rändern zurückgerollt. Wurzelstock kürzer, holziger, dunkelbraun, glanzlos.

3. *Aspidium Robertianum*.

Luerssen in Aschers. Syn. I. 22; Paulin Beitr. I. 107. *Phegopteris Robertiana* A. Br. in Aschers. Fl. Brandenbg. II. 198. — (Kalkfarn. — Apnenka).
Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 206.

Vorkommen: An sonnigen Felsen, auf Schutthalden, in Mauerspaltten, in steinigen Gebüsch und auch an lichten waldigen Stellen auf kalkigem Boden von der Ebene bis in die Krummholzregion in Ober- und Innerkrain verbreitet und häufig, seltener in Unterkrain. Eine Form mit langgestielten Blättern und kleiner, nur 6 cm langer Spreite am rechten Saveufer im Gerölle unter der Mitalaschlucht.

- 4 a. Schleier nierenförmig oder rundlich-nierenförmig in der Einbuchtung befestigt. Blätter fiederschnittig-fiederteilig bis 4 fach gefiedert . . . 5
4 b. Schleier kreisrund und schildförmig in der Mitte befestigt . . . 10
5 a. Fiederchen ganzrandig oder schwach wellig gezähnt. Schleier klein, hinfällig, drüsig gezähnt. Blattstiel auf dem Querschnitte mit zwei bandförmigen Leitbündeln. Blattspindel kahl oder nur im unteren Teile locker spreuhaarig. Spreite länglich, fiederschnittig-fiederteilig . 6
5 b. Fiederchen wenigstens vorne gesägt oder fiederspaltig. Schleier bleibend. Blattstiel auf dem Querschnitte mit 5 bis 18 Leitbündeln. Wurzelstock kurz, aufsteigend, mit dicht gedrängten Blättern 7

- 6 a, Wurzelstock dünn, kriechend. Blätter einzelstehend. Blattstiel so lang oder länger als die Spreite, nur am Grunde locker spreuhaarig. Spindel kahl. Spreite nach unten kaum verschmälert, unterseits nur in der Jugend spärlich drüsig. Fiederchen lanzettlich, spitzlich, die fertilen zuletzt durch Zurückrollung dreieckig oder sichelförmig. Sori in der Mitte zwischen Mittelnerv und Rand, zuletzt bis zur Berührung genähert.

4. *Aspidium thelypteris*.

Swartz in Schrad. Journ. 1800 II. 40; Aschers. Syn. I. 24; Paulin Beitr. I. 6. — (Sumpf-Schildfarn. — Močvirska ščitnica.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 9.

Vorkommen: In Torfsümpfen, auf Sumpfwiesen, in Brüchen und an Wasser-tümpeln in der Umgebung Laibachs am Moore bei Bevke und Grmez, sowie bei Vevče und Kašelj nächst Josefstal. Ist mir sonst in unserem Gebiete nur noch aus einem Sumpfe am Südabhang des Golek hrib ober Log bei Billichgraz (700 m) und aus der Umgebung Nesselts bei Gottschee bekannt. — An manchen Stöcken sind die Fiederchen der fertilen Blätter am Rande nicht oder kaum umgerollt und die Sori bedecken nur einen Streifen zwischen Mittelnerv und Rand. Solche Blätter repräsentieren die Form *Rogaetzianum* (Bolle Verh. d. bot. Ver. Brandenbg. I. 1859, 73). Sie finden sich vereinzelt bei Vevče und Kašelj.

- 6 b, Wurzelstock dick, schief aufrecht. Blätter dicht gedrängt. Blattstiel viel kürzer als die Spreite, nebst dem unteren Teile der Blattspindel locker spreuhaarig. Spreite nach unten stark verschmälert, unterseits bleibend drüsig. Fiederchen länglich, stumpf, am Rande flach oder nur wenig zurückgerollt. Sori nahe dem Rande, unter sich aber nicht bis zur Berührung genähert.

5. *Aspidium montanum*.

Aschers. Fl. Brandenbg. III. 133 und Syn. I. 25; Paulin Beitr. I. 6. — (Berg-Schildfarn. — Gorska ščitnica.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 10.

Vorkommen: An lichten waldigen Stellen, an Waldrändern und an Gräben, sehr häufig im Schiefergebirge um Laibach. Auf Kalk am Loibl, Tisovec unter der Begunjšica und in der Medvedja dolina unter dem Bärensattel in den Karawanken. Ferner am Lubnik bei Bischoflack, im Selzach-, Pöllander- und Wocheinertal. In Innerkrain im Padeštal. In Unterkrain bei Luegg nächst Rudolfswert, im Uskokengebirge und wohl noch anderorts.

- 7 a, Blattstiel kräftig, mehrmals kürzer bis höchstens halb so lang als die Spreite, nebst der Spindel meist dicht braun spreuschuppig . . . 8
 7 b, Blattstiel meist dünn, zerbrechlich, mindestens halb so lang bis so lang als die Spreite, nebst der Spindel meist spärlich spreuschuppig . . . 9
 8 a, Blätter ansehnlich, länglich, zugespitzt, nach abwärts deutlich verschmälert, drüsenlos, fiederschnittig mit fiederteiligen oder unterwärts fiederschnittigen, kurz gestielten, zugespitzten Fiedern. Fiederchen länglich,

stumpf, kerbig- bis eingeschnitten-gesägt (selten fiederspaltig) oder an den Seiten ganzrandig. Blattzähne ohne Stachelspitze. Sori groß, dem Mittelnerven genähert. Schleier derb, kahl.

6. *Aspidium filix mas.*

Swartz in Schrad. Journ. 1800 II. 38; Aschers. Syn. I. 26; Paulin Beitr. I. 7, 8. *Polypodium Filix Mas* L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 296. — (Gemeiner Schildfarn od. Wurmfarne. — Navadna ščitnica ali glistna podlesnica.)

Ändert ab:

a. subintegrum (Döll Fl. Bad. 27. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 12). Blätter 4 bis 6 dm lang. Blattstiel und Spindeln dicht spreuschuppig. Fiedern lineallanzettlich, tief fiederspaltig. Fiederchen sitzend am Seitenrande fast oder völlig ganzrandig, nur an der Spitze klein gesägt.

b. crenatum (Milde Nova Acta Leop. Carol. XXVI. II. 508. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 11). Fiederchen auch am Seitenrande gesägt, sonst wie **a**.

c. deorsi-lobatum (Milde Fil. Fil. Eur. 120. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 13). Blätter straff, 6 bis 12 dm lang. Blattstiel und Spindeln dicht spreuschuppig. Fiedern länglich bis lineal-lanzettlich, am Grunde gefiedert, gegen die Spitze tief fiederspaltig. Fiederchen eingeschnitten gekerbt bis tief fiederspaltig mit kerbig gesägten Abschnitten; erstes oberes Fiederchen und oft auch sein gegenständiges am Grunde stielartig verschmälert, mit ohrartig vorgezogenem untersten Abschnitte. Sori groß und dicht gedrängt.

d. affine (Aschers. Syn. I. 27.) Von **c**. hauptsächlich durch schlaffere Blätter und spärlich spreuhaarige Spindeln, durch tiefer geteilte Fiederchen, aber nicht ohrartig vorgezogene unterste Fiederchenabschnitte und durch kleinere, voneinander entfernte Sori verschieden.

e. heleopecteri (Milde Nova Acta XXVI. 2. 510). Blätter bis 8 dm lang, schlaff, steril oder nur mit einzelnen Soris. Spindel spärlich spreuhaarig. Fiedern fiederteilig, hängend, sich teilweise deckend. Fiederchen dreieckig bis breit eilänglich, stumpf, kerbig gesägt bis fiederspaltig, von einander entfernt, mit dem hinteren Rande keilförmig herablaufend (oft breit verschmelzend), am auswärts gekehrten Grunde bogig bis eingeschnitten. Diese Wedelform findet sich öfter an einem und demselben Stocke mit normal ausgebildeten Blättern der übrigen Formengruppen und ist eigentlich nur als ein unvollkommener Entwicklungszustand zu betrachten.

Vorkommen: **a**. An trockenen, sonnigen und steinigen Orten, nicht häufig, öfter vielleicht auch übersehen. Morasthügel Pleševica bei Oberlaibach; Feistritzthal unter dem Kankersattel und Wocheinertal in Oberkrain; Leska dolina am Fuße des Schneeberges in Innerkrain; Südabhang der Morowitzer Berge, Hl. Kreuz bei Landstraß am Fuße des Uskokengebirges und rechtes Saveufer bei Sava am Fuße des Kumberges in Unterkrain. — **b**. Die häufigste, in Gebüsch und Hecken, an Waldrändern und an lichten waldigen Stellen von der Ebene bis in die Krummholzregion, auf kalkigem und tonigem Boden verbreitete Varietät. — **c**. An trockenen und mäßig feuchten, schattigen Stellen in Tälern und Schluchten, namentlich aber in Gebirgswäldern im ganzen Gebiete zerstreut. Z. B. Am Krim und Mokrec bei Laibach; im Zelenicatal, in der Medvedja dolina unter dem Bärensattel, am Fuße der Golica, im Selzsch- und Wocheinertal in Oberkrain; um Oberlaibach, Idria und Schwarzenberg, im Birnbaumerwald und Schneeberggebiet in Innerkrain; am Schneewitz,

Friedrichstein, im Hornwald und Uskokengebirge, am Kumberg in Unterkrain. — d. Im feuchten, humosen Boden schattiger Gebirgswälder, wie es scheint, ziemlich selten. Bisher nur im Wocheinertal in Oberkrain und bei Idria und Leska dolina in Innerkrain. — e. An feuchten Waldstellen am Großkahlenberg, im Selzach- und Wocheinertal, im Schneeberggebiet, im Uskokengebirge und wohl noch öfter.

- 8 b. Blätter doppelt- (bis fast dreifach-) fiederschnittig, mittelgroß, länglich lanzettlich, nach abwärts kaum verschmälert, beider- (besonders unter-) seits gelblich drüsenhaarig. Untere Fiedern entfernt, dreieckig eiförmig, die folgenden länglich lanzettlich und genähert. Fiederchen eilänglich, länglich bis länglich lanzettlich, stumpf, die unteren fiederteilig, die folgenden fiederspaltig bis gesägt mit kurz stachelspitzigen Zähnen. Sori groß, den Einschnitten genähert. Schleier häutig, drüsig.

7. *Aspidium rigidum*.

Swartz in Schrad. Journal 1800 II. 37; Aschers. Syn. 29; Paulin Beitr. I. 8. — (Starrer Schildfarn. — Toga ščitnica.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 14.

Unsere Pflanzen gehören zur Varietät

bipinnatisectum (Milde Fil. Eur. 127), welche in zwei (übrigens durch Übergänge verbundenen) Formen auftritt:

- α. *germanicum* (Milde l. c.). Blätter weich- bis derbkrautig, sattgrün; Fiederchen in einen kurzen und breiten, undeutlichen, etwas an der Spindel herablaufenden Stiel verschmälert; Schleier flach.
β. *meridionale* (Milde l. c.). Blätter starrer, bleichgrün; Fiederchen deutlicher abgesetzt gestielt mit fast herzförmigem Grunde, tiefer gesägt mit schwach stachelspitzigen Zähnen; Schleier mit dem Rande nach unten umgebogen.

Zwerghafte, in der alpinen Region sehr häufige Jugendformen mit einfach gefiederten sterilen Blättern, repräsentieren, wie ich in meinen Beiträgen (I. pag. 9) ausführlicher erörtert habe, Scopolis *Polypodium asplenioides* (Fl. Carn. ed. 2. II. 298. t. 68), welches Luerssen irrtümlich als Synonym zu *Asplenium ceterach* gezogen hat.

Vorkommen: α. In Felsspalten und im Gerölle auf sonnigen und halbschattigen Stellen in der Krummholz- und alpinen Region im Bereiche der Steiner Alpen, Karawanken und Julischen Alpen sehr verbreitet und häufig. Ferner in Innerkrain in der Pekloschlucht bei Franzdorf, auf den Goljakbergen, am Nanos (ober Wippach), am Sovič und an der Straße am Fuße des Javornik bei Adelsberg, am Wege von St. Peter nach Schloß Raunach, an der Südbahnstrecke bei Ober-Leseče und am Schneeberge. — β. Nach Milde (Fil. Europ. 127) am Sovič mit α. Einzelne, von Adelsberg und Ober-Leseče stammende Blätter meiner Sammlung neigen wohl sehr zu dieser Form, doch möchte ich sie nicht als typische Repräsentanten derselben bezeichnen.

- 9 a. Blätter 6 bis 9 dm lang, steif aufrecht, hell- oder gelblichgrün, etwas derb, drüsenlos. Blattstiel dünn, spärlich mit hellbraunen Spreuschuppen besetzt, so lang oder länger als die eilängliche oder schmal längliche, unten doppelt gefiederte, wie die Fiedern kurz zugespitzte Spreite. Die untersten 1 bis 2 Fiedernpaare entfernt, eilanzettlich mit fiederspaltigen

Fiederchen; erstes oberes Fiederchen länger als das folgende. Abschnitte letzter Ordnung am Rande nicht zurückgerollt. Sori ziemlich klein, auf der Fläche der Abschnitte. Schleier meist drüsenlos.

8. *Aspidium spinulosum*.

Swartz Syn. Fil. 420; Paulin Beitr. I. 10, 11. *A. spinulosum* ssp. *A. eu-spinulosum* Aschers. Syn. I. 32. *Polypodium cristatum* Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 296.) — (Dornzähniiger Schildfarn. — Trnjevozoba ščitnica.)

Ändert ab:

a. normale (*A. spinulosum* v. *typicum* Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 15). Blätter bis 6 dm lang mit eilänglicher Spreite und genäherten Fiederchen.

b. exaltatum (Lasch Verhandl. d. bot. Ver. Brandenbg. II. 1860, 79. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 16). Blätter groß bis 9 dm lang, dünnkrautig, dunkler grün, Spreite schmal-länglich, mit locker gestellten Fiederchen.

c. elevatum (A. Br. in Döll Rhein. Fl. 18). Blätter groß oder klein, derb, gelblich-grün; Spreite sehr schmal-länglich, mit meist sehr genäherten Fiederchen.

Die vorstehend unterschiedenen Varietäten gehen vielfach ineinander über, so daß die Unterbringung mancher Form in eine dieser Gruppen oft nicht ohne Zwang durchführbar ist. Überdies ist die Art selbst gegen die folgende nicht immer scharf abgegrenzt, sondern durch Übergangsformen verbunden, die sich als solche außer durch andere Merkmale, namentlich durch eine an typischen *A. eu-spinulosum* äußerst selten vorkommende, kurzdrüsige Behaarung des Blattstieles, der Spindel und der Spreitenunterseite erweisen. Diese drüsigen Mittelformen sind es zumeist, die die Form *glandulosum* (Milde in Luerssen Farnpfl. 438) repräsentieren.

Vorkommen: In Brüchen, Sümpfen, feuchten Gebüschern, an Teichen, Gräben und Waldrändern, sowie auch in lichten Wäldern auf torfigem, tonigem und kalkigem Boden von der Ebene bis in die Krummholzregion aufsteigend. **a.** Nicht selten in der Umgebung Laibachs und in Oberkrain. In Innerkrain bei Zirknitz, Idria, Schwarzenberg, auf den Goljakbergen, am Nanos, im Rekatal und im Schneeberggebiet. In Unterkrain am Schneewitz, im Hornwalde, am Kumberg. — **b.** Am Hügel Pleševica bei Oberlaibach, am Tisovec unter der Begunjševica in den Karawanken, im Wocheinertal und am Schneewitz bei Göttenitz. — **c.** Am Hügel Pleševica und im Wocheinertal.

- 9 b. Blätter bis 1·5 m lang, schlaff, oft bogig überhängend, dunkelgrün, mit gelblichen Drüsen besetzt. Blattstiel dicker, samt der Spindel mit dunkelbraunen, oft einen schwärzlichen Mittelstreifen führenden Spreuschuppen dicht besetzt, meist kürzer als die dreieckige bis eilängliche, unten 3- bis 4 fach gefiederte, wie die Fiedern lang zugespitzte Spreite. Fiedern sämtlich genähert oder nur das unterste Paar etwas entfernt, breit, eiförmig bis länglich lanzettlich. Erstes oberes Fiederchen kürzer als das folgende. Abschnitte letzter Ordnung am Rande oft zurückgerollt. Sori mittelgroß, im oberen Winkel der Abschnitte. Schleier besonders am Rande drüsig.

9. *Aspidium dilatatum*.

Smith Fl. Brit. 1125; Paulin Beitr. I. 11. *A. spinulosum* ssp. *A. dilatatum* Aschers. Syn. I. 33. — (Breitblättriger Schildfarn. — Širokolistna ščitnica.)

Ändert ab:

a. deltoideum (Milde Sporenpfl. 57. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 17). Spreite dreieckig, oft nur schwach drüsig, stets länger als der Blattstiel. Unterstes Fiedernpaar das längste.

b. oblongum (Milde l. c. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 18). Spreite eilänglich, reich drüsig, fast so lang als der Blattstiel. Unterstes Fiedernpaar kürzer als das folgende. An Blättern dieser Gruppe (seltener an jenen der Gruppe **a.**) sind die Spitzen der Fiederchen zweiter und dritter Ordnung, zuweilen auch jene der Fiedern nach rückwärts gekrümmt oder auch die ganzen Fiedern nach der Unterseite der Spreite zusammengeschlagen. Solche Blätter repräsentieren die Form **recurvatum** (Lasch Verhandl. d. bot. Ver. Brandenbg. II. 80).

Sowohl bei dieser als bei der vorigen Art finden sich besonders häufig mißbildete Formen mit unregelmäßig gekerbten, grobgezähnten bis gelappten, wie zerfressen aussehenden Fiederchen; sie bilden die Form **erosum** (Lasch l. c. 82).

Vorkommen: Zerstreut in schattigen Wäldern der höheren Gebirge, seltener in tieferen Lagen. **a.** Im Schneeberggebiet, namentlich zwischen Leska dolina und Klanska Polica und auf den Morowitzer Bergen. — **b.** Auf der Pleševica bei Oberlaibach, am Tisovec unter der Begunjševica, in der Schneeberger Waldung bei Leska dolina, auf den Morowitzer Bergen und am Schneewitz bei Göttenitz.

- 10 a, Blätter einfach fiederschnittig, lanzettlich, sehr kurz gestielt, derb-lederig, überwinternd; Fiedern kurz gestielt, oberseits kahl, unterseits spreuschuppig, die unteren aus beiderseits geöhrtter Basis delta- bis eiförmig, die mittleren und oberen lanzettlich und sichelförmig nach aufwärts gekrümmt, am Grunde in der abwärts gekehrten Hälfte keilförmig, in der aufwärts gekehrten Hälfte gestutzt und mit aufrechtem, dreieckigem Öhrchen, alle am Rande stachelspitzig-gesägt. Sori groß, der Mitte der Nerven aufsitzend. Schleier groß und häutig.

10. *Aspidium lonchitis*.

Swartz in Schrad. Journ. d. Bot. 1800, II. 30; Aschers. Syn. I. 36; Paulin in Mitt. d. Musealver. f. Krain IX. 104 und Beitr. II. 109. *Polypodium Lonchitis* L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 294. — (Alpen-Schildfarn. — Planinska ščitnica.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 208.

Vorkommen: Unter Buschwerk, in Felsspalten und auf Schutthalden, namentlich in der Krummholzregion im Gebiete der Steiner Alpen, Karawanken und Julischen Alpen verbreitet und häufig. Seltener herabgeschwemmt in tieferen Lagen, wie z. B. bei Stenge im Wocheimertal (840 m). In Innerkrain auf den Goljakbergen, am Zeleni rob im Ternovanerwalde und am Schneeberg bei Laas.

- 10 b. Blätter doppelt- bis fast dreifach gefiedert 11

- 11 a, Blätter derb-lederig, oberseits kahl und glänzend, überwinternd, kurz gestielt. Spreite lanzettlich, kurz zugespitzt, nach abwärts stark verschmälert; Fiedern aus sehr ungleichhälftigem Grunde länglich-lanzettlich, zugespitzt; Fiederchen sitzend und herablaufend oder nur die untersten breit gestielt, meist deutlich nach vorne geneigt, trapezoidisch-eiförmig bis länglich, mit dorniger Spitze und stachelspitzig-gesägtem Rande, am Grunde in der vorderen Hälfte schief zur Spindel gestutzt und etwas geöhrt; erstes oberes Fiederchen jeder Fieder bedeutend größer als das folgende und stärker geöhrt. Sori mittelgroß, auf dem Nervenrücken mittelständig, zuletzt oft zusammenfließend; Schleier lederig, bleibend.

II. *Aspidium lobatum*.

Swartz in Schrad. Journ. d. Bot. 1800, II. 37; Paulin in Mitt. d. Musealver. f. Krain IX. 161 und Beitr. II. 110, 111. *A. aculeatum* ssp. *A. lobatum* Aschers. Syn. I. 37. *Polypodium aculeatum* Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 295. — (Gelappter Schildfarn. — Krpasta ščitnica.)

Ändert ab:

a. normale (Luerssen Farnpl. 335 Fig. 138 f. — *A. lobatum* *a. typicum* Paulin in Mitt. d. Musealver. f. Krain I. c.; Fl. exs. Carn. Nr. 209). Blätter lanzettlich bis schmal-lanzettlich, nach abwärts stark verschmälert; Spreite za. 30 bis 65 cm lang und 8 bis 18 cm breit; Fiederchen eiförmig bis eiförmig-länglich, sitzend, herablaufend, vorne zusammenfließend, gegen die Spindel geneigt, in der vorderen Hälfte schief zur Spindel gestutzt; erstes oberes, 8 bis 15 mm langes Fiederchen jeder Fieder und meist auch sein gegenständiges, mit dreieckigem, stachelspitzigem Öhrchen, die folgenden nur mit länger bespitztem, basalem Zahne. An sonnigen, trockenen Standorten derb-lederig, stark glänzend und hell- bis gelblich-grün, an schattigen Stellen schwächer glänzend, dunkler grün und zuweilen von zarterer Konsistenz. — Die Ansicht, daß die Blätter nur jüngerer Pflanzen diese Gliederung zeigen, mit zunehmendem Alter aber in die Formen **d.** und **f.** übergehen, kann ich nach meinen Beobachtungen nicht teilen. Ich kultiviere bereits 18 Jahre im hiesigen botanischen Garten zwei von der Őrna gora in der Wochein stammende Stöcke, deren Blätter die diese Form charakterisierende Gliederung konstant aufweisen.

b. umbraticum (Kunze Flora XXXI. 375. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 210). Blätter groß, dunkelgrün, mit schwärzlich-kupferfarbenen Spreuschuppen. Fiederchen schmaler; erstes oberes Fiederchen doppelt so groß als das folgende und oft weit über die Spindelbasis der darüber stehenden Fieder hinausragend; sonst wie **a.**

c. longilobum (Milde Nova Acta XXVI. II. 294). Blätter bis 6 dm lang. Fiederchen oft gestielt, aus breit-eiförmigem Grunde rasch verschmälert.

d. auriculatum (Luerssen Farnpl. 336. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 212). Blätter bis 8 dm lang und 25 cm breit. Fiederchen eilänglich, fast gestielt, die meisten mit deutlich hervortretendem basalem, stachelspitzigem Öhrchen, das erste obere an seinem Vorderrande meist gröber gesägt.

e. microlobum (Milde l. c. 495). Blätter bis 35 cm lang, fast lineal-lanzettlich. Fiederchen jederseits meist nur fünf, bis 5 mm lang, die größeren, namentlich das erste obere, meist deutlich kurz gestielt.

f. subtripinnatum (Milde l. c. 494. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 211). Blätter bis meterlang und 26 cm breit, kräftig; Fiederchen meist trapezoidisch-eiförmig bis eiförmig-länglich und häufig deutlich kurz gestielt, in der vorderen Hälfte fast parallel zur Spindel gestutzt und die meisten mit basalem Öhrchen; erstes oberes, bis 12 mm langes und 10 mm breites Fiederchen jeder Fieder in seiner vorderen Hälfte fiederspaltig bis fiederteilig, zuweilen auch das gegenüberstehende untere Fiederchen oder auch das nächstfolgende Paar, jedoch weniger tief eingeschnitten.

An den Standorten aller vorerwähnten Formen finden sich nicht selten Stöcke mit einfach-fiederschnittigen Blättern, deren kurze und verhältnismäßig breite Fiedern am Grunde der oberen Hälfte ein ohrartiges, feingesägtes Lappchen, sonst doppelt-grobgesägten Rand aufweisen. Es sind dies Jugendformen, welche mit schwächeren Pflanzen von *Aspidium Lonchitis* Sw. verwechselt werden könnten. Sie unterscheiden sich bei genauerer Betrachtung von letzterer Art durch die zartere Konsistenz des Laubes, durch den meist längeren Blattstiel, durch die in der Regel fehlende oder nur spärlich vorhandene Fruktifikation sowie durch die verschiedene Ausbildung der größer gesägten Fiedern. Auch die in manchen Floren als var. *Plukenetii* (das *Polypodium Plukenetii* Lois. Notice 146) angeführte Varietät ist nichts anderes als eine Jugendform des *A. lobatum* Sw.

Vorkommen: In steinigen Wäldern, in Schluchten und auf buschigen Lehnen, namentlich in der montanen und subalpinen Region verbreitet. — **a.** Mit Ausnahme des eigentlichen Innerkraiser Karstes durch ganz Krain verbreitet und von der Ebene bis in die Krummholzregion aufsteigend. — **b.** An mehr schattigen Stellen in der höheren Bergregion, sehr häufig in Gesellschaft mit der Normalform. — **c.** Nicht häufig, bisher nur im Feistritzal unter dem Kankersattel, im Wocheinertal und bei Idria beobachtet. — **e.** Ebenfalls ziemlich selten. Am Krim und Jeterbenk bei Laibach, im Wocheinertal und am Schneeberg. — **d.** Hie und da an schattigen Stellen in Berg- und Voralpenwäldern, so z. B. am Krim bei Laibach; im Košuta-gebirge, auf der Dobréa bei Neumarkt und im Javornikgraben bei Jauerburg in den Karawanken; im Soragraben am Fuße des Berges Kuk bei Zarz, auf der Pokluka, im Wocheinertal und in Konjske ravne unter der Škrbina in den Julischen Alpen; in Innerkrain am Trebovnik bei Franzdorf, um Idria, am Schneeberge bei Laas; in Unterkrain am Schneewitz bei Göttenitz, am Friedrichstein bei Gottschee, im Hornwalde, am Gorjanec im Uskokengebirge, am Kum bei Ratschach, am Kozjak unweit des Dorfes Sava (Savodörfel) am rechten Saveufer gegenüber der Südbahnstation Hrastnik. — **f.** An tiefschattigen, insbesondere feuchten Stellen in Schluchten und Wäldern zerstreut. So z. B. im Feistritzal, auf der Dobréa bei Neumarkt, im Medjidol ober Jauerburg, im Wocheinertal; um Idria, am Fuße des Schneeberges bei Leska dolina; am Schneewitz bei Göttenitz, im Hornwalde, in Schluchten am Fuße des Gorjanec im Uskokengebirge bei St. Barthelmä, am Fuße des Kozjak am rechten Saveufer unweit des Dorfes Sava (Savodörfel) gegenüber der Südbahnstation Hrastnik und wohl auch anderwärts.

- 11 b. Blätter papierartig oder weichhäutig (nicht lederig). Fiedern aus gleich- oder nur wenig ungleichhälftigem Grunde, lanzettlich. Fiederchen trapezoidisch-eiförmig bis länglich, am Grunde in der vorderen Hälfte parallel zur Spindel gestutzt, grannig gesägt, mit plötzlich in eine Granne auslaufender Spitze; erstes oberes Fiederchen jeder Fieder nicht oder nur wenig größer als das folgende, oft fiederspaltig. Schleier zart 12

- 12 a, Blätter oberseits kahl und gesättigt grün bis fast bläulich-grün, papierartig, glanzlos, etwas starr, überwinternd, langgestielt. Spreite breit-bis länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, nach abwärts wenig verschmälert. Fiedern lineallanzettlich, lang zugespitzt. Fiederchen jederseits bis zu 20, rechtwinklig abstehend, sämtlich kurz und dünngestielt, am Grunde deutlich geöhrt. Sori klein, auf dem Nervenrücken fast oder völlig endständig, meist nicht zusammenfließend. Schleier zarthäutig.

12. *Aspidium aculeatum*.

Swartz in Schrad. Journ. 1800 II. 37; Paulin Beitr. II. 112, 113.

Aspidium aculeatum ssp. *A. angulare* Aschers. Syn. I. 39. — (Stachliger Schildfarn. — Bodičasta ščitnica.)

Ändert ab:

a. normale (*A. aculeatum* v. *typicum* Paulin Mitt. d. Musealver. f. Kr. IX. (1896) 167. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 213). Spreite länglich-lanzettlich; erstes (basales) oberes Fiederchen der oberen Fiedern nicht oder kaum größer als das folgende und ungeteilt, höchstens nur dessen basales Öhrchen durch einen tieferen Einschnitt getrennt.

b. microlobum (Warnstorf in Aschers. Syn. I. 39). Blätter bis 25 cm lang, mit schmal-lanzettlicher Breite und 5 mm langen Fiederchen, sonst wie **a**.

c. hastulatum (Kunze in Flora XXXI. 360. Paulin Mitt. d. Musealver. f. Krain IX. (1896) 167. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 214). Blätter größer als bei **a**. Spreite breit lanzettlich; mittlere und untere Fiedern ziemlich weit voneinander abstehend; erstes (basales) oberes Fiederchen der einzelnen Fiedern häufig etwas größer als das folgende und wie meist auch sein gegenständiges fiederteilig bis fiederschnittig und insbesondere deren basales Öhrchen durch einen bis zur Mittelrippe reichenden Einschnitt getrennt; zuweilen auch die folgenden Fiederchen ähnlich geteilt.

Vorkommen: In Buchenwäldern der montanen Region im Bereiche der pontischen Flora. **a**. Vereinzelt am Großkahlenberg und Movnik bei Laibach, häufiger am rechten Saveufer von Littai abwärts, namentlich unter dem Dorfe Košica am Nordabhang des Ostrešberges, ferner bei Großdorn, Habanjica und am Strmec auf den Gurkfeld-Nassenfuß Höhen und in tieferen Lagen am Berge Gorjanec im Uskokegebirge nächst St. Barthelmä. — **b**. Sehr selten am Großkahlenberg und am Ostreš. — **c**. Gemeinsam mit **a**. am Ostreš, bei Großdorn und Habanjica, am Strmec, namentlich zahlreich aber an den Seiten des Pandurjevkrabens am Fuße des Gorjanec bei St. Barthelmä. — Nach Pospichal kommt *A. aculeatum* Sw. auch in Innerkrain in den Wäldern um die Rašaquellen vor.

Anmerkung. Typische Formen des *A. lobatum* und *A. aculeatum* sind sehr leicht auf den ersten Blick auseinander zu halten. An der innerhalb unseres Gebietes gelegenen nördlichen Verbreitungsgrenze des *A. aculeatum* finden sich jedoch Formen, welche Charaktere sowohl des einen als des anderen Typus aufweisen und die Unterbringung weder zur einen noch zur anderen Art zulassen. Solche Formen finden sich besonders zahlreich am Großkahlenberg und Movnik, kommen aber, allerdings weniger häufig auch am Ostreš und Strmec vor. Da an diesen Standorten *A. lobatum* und *A. aculeatum* gemeinsam vorkommen, vermeinte ich früher in diesen Zwischenformen Bastarde der beiden genannten Arten zu erblicken. Da ich mich aber an der Hand

eines umfangreichen Materials überzeugt habe, daß diese Zwischenformen völlig normale Spuren aufweisen, betrachte ich sie nun als Übergangsformen zu *A. lobatum*. In Oberkrain kommt, soweit meine bisherigen Beobachtungen reichen, nur echtes *A. lobatum* vor.

- 12 b. Blätter auch oberseits mit Spreuhaaren besetzt, hellgrün dünnhäutig, frisch oberseits etwas glänzend, schlaff, nicht überwinternd, meist sehr kurz gestielt. Spreite länglich lanzettlich, kurz zugespitzt, nach abwärts stark verschmälert. Fiedern länglich, die unteren stumpflich, die oberen kurz zugespitzt. Fiederchen jederseits bis zu 15, fast sitzend und (besonders die oberen) etwas herablaufend, am Grunde stumpf geöhrt. Sori groß, auf dem Nervenrücken fast oder völlig endständig. Schleier zart und hinfällig.

13. *Aspidium Braunii*.

Spenner Fl. Friburg. I. 9. t. 2; Aschers. Syn. I. 40; Paulin Mitt. des Musealver. f. Krain IX. (1896) 217 und Beitr. II. 113, 114. — (Beharter Schildfarn. — Kosmata ščitnica.)

Ändert ab:

a. normale (*A. Braunii* *s. typicum* Paulin l. c. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 215). Nur das basale Öhrchen der beiderseitigen basalen Fiederchen durch einen tieferen Einschnitt getrennt.

b. *subtripinnatum* (Paulin in Mitt. d. Musealver. f. Krain IX. (1896) 219, nicht *Milde* in *Nova Acta XXVI.* 2. 501. — Paulin Fl. exs. Carn. 216). Die beiderseitigen basalen Fiederchen oder auch die folgenden 2 bis 3 Paare jeder Fieder tief fiederspaltig bis fast fiederschnittig.

Vorkommen a. und b. Auf kalkiger Unterlage in Wäldern und Schluchten der subalpinen Region, wie es scheint, ziemlich selten. Auf Vorbergen der Alpe Belšičica und im Javornikgraben bei Jauerburg in den Karawanken, im Soragraben am Fuße des Berges Kuk bei Zarz und in der Talenge Štence im Wocheintal im Bereiche der Julischen Alpen. Ferner in Innerkrain bei Idria und im Schneeberggebiete.

Anmerkung. *Aspidium cristatum* Swartz, das nach den bisherigen Beobachtungen unserer Flora fehlt, findet sich nach Marchesetti (Fl. di Trieste 678) als große Seltenheit im benachbarten Triester Gebiete in einer tiefen Doline bei Sežana.

Bastarde.

(14.) *Aspidium filix mas* × *spinulosum*.

A. Braun in Döll Fl. Bad. 30; Aschers. Syn. I. 35. *A. remotum*
A. Braun in Betrachtungen über d. Verjüngung i. d. Natur 329;
Paulin Beitr. I. 11.

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 19.

Blätter büschelig gestellt, 35 bis 88 cm lang, derb, hellgrün, unterseits blässer, drüsenlos. Blattstiel kräftig, 12 bis 33 cm lang und bis 5 mm dick, strohgelb, nebst der Blattspindel mit glänzend braunen Spreuschuppen besetzt. Spreite länglich lanzettlich, am Grunde meist wenig verschmälert, lang zugespitzt, doppelt gefiedert. Fiedern jederseits 18 bis 27, die unteren, oft gegenständigen und mehr oder weniger entfernten dreieckig-lanzettlich bis breit-eiförmig, die mittleren und oberen wechsel-

ständigen, aus breitem Grunde länglich- bis zuletzt lineal-lanzettlich, alle zugespitzt. Fiederchen länglich, fiederteilig bis fiederspaltig, nur die ersten (untersten) und bisweilen etwas entfernten der unteren und mittleren Fiedern kurz gestielt, die folgenden mit allmählich verbreitertem Grunde sitzend und herablaufend; Abschnitte länglich mit kurz stachelspitzigen Zähnen. Schleier drüsenlos, ausgefressen gezähelt. Sori mittelgroß, auf den Fiederchen bezw. Abschnitten zweireihig, dem Mittelnerven genähert. Sporen fast ausnahmslos und zum Teil auch die Sporangien fehlschlagend.*

Unterscheidet sich von *A. filix mas* durch den längeren Blattstiel, die breitere Spreite, die entfernteren, dreieckig-lanzettlichen bis breit-eiförmigen unteren Fiedern, die größtenteils spitzen bis kurzstachelspitzigen Zähne, von *A. spinulosum* durch den relativ kürzeren Blattstiel, derbere und schmalere Spreite mit schmalere und weniger geteilten Fiedern und die weniger spitzen Blattzähne; von *A. rigidum*, mit dem es zuerst als Varietät vereinigt wurde, durch den Mangel der Drüsenbekleidung und durch größere Abschnitte der derberen Blätter.

Vorkommen. Diesen seltenen Bastard habe ich in einer geringen Anzahl von Pflanzen im Jahre 1896 am Morasthügel Pleševica auf Tonschiefer und später in einem einzigen Stocke am Fuße des Schneeberges bei Leska dolina auf Kalk aufgefunden. Die den Stöcken am Pleševicahügel entnommenen Blätter, denen die vorstehende Beschreibung entspricht, stimmen im wesentlichen mit den Blättern der seinerzeit vom Entdecker Al. Braun bei Baden-Baden und Aachen gesammelten Originalexemplaren überein. Die Blätter der Schneeberger Pflanze hingegen unterscheiden sich durch eine auffallend dünne und dunkelgrüne Spreite, welche Beschaffenheit wohl als Folge des tiefschattigen Standortes anzusehen ist.

(15.) *Aspidium lobatum* × *Braunil.*

Luerssen Farnpfl. 356; Aschers. Syn. I. 41. *A. Luersseni* Dörfler in ÖBZ. XL. 227; Paulin in Mitt. d. Musealver. f. Krain IX. 219.

Wurzelstock aufsteigend bis aufrecht, kurz, dick, spreuschuppig, an der Spitze büschelig beblättert. Blätter bis über 1 m lang und 26 cm breit, weit in den Winter hinein überdauernd. Blattstiel bis 20 cm lang und wie die Spindel dicht ungleich spreuschuppig. Spreite länglich-lanzettlich, am Grunde verschmälert, dünn-lederig, etwas starr, oberseits hell- bis dunkelgrün, kahl und im frischen Zustande schwach glänzend (getrocknet glanzlos), unterseits blässer und spreuhaarig. Fiedern jederseits bis 45, sehr kurz gestielt und (bis auf die untersten, entfernten, zuweilen fast gegenständigen) meist gedrängt wechselständig, horizontal oder aufrecht abstehend, länglich bis länglich-lanzettlich, die unteren spitz, die folgenden zugespitzt und oft etwas sichelförmig aufwärts gekrümmt. Fiederchen jederseits bis 18, senkrecht abstehend oder gegen die Spindel geneigt, der Mehrzahl nach kurz und dick gestielt, trapezoidisch-elliptisch bis länglich- oder schief eiförmig und zuweilen etwas sichelförmig gebogen, aus ganzrandigem, in der hinteren Hälfte keilförmigem, in der vorderen Hälfte parallel oder etwas schief zur Spindel gestutztem und oft gehörntem Grunde, ziemlich plötzlich stachlig gespitzt und stachlig-kerbig gesägt. Erstes (basales) oberes Fiederchen bald nur wenig, bald bedeutend größer als das folgende. Sori nur in der oberen Blatthälfte, ziemlich groß, getrennt. Schleier häutig, bleibend. Sporangien vielfach, Sporen fast regelmäßig fehlschlagend.

* Bei allen sicher erkannten Farn-Bastarden wurde die Sterilität oder auch teilweise Verkümmern der Sporangien und das Fehlschlagen der Sporen beobachtet.

Diesen Bastard habe ich in unserer Flora bisher in zwei Formen beobachtet:

a. bipinnatum (*A. Luersseni* f. n. Paulin in Mitt. d. Musealver. f. Krain IX. 222 u. Beitr. II. 115. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 217), Blätter bis 65 cm lang und 18 cm breit, hellgrün, Fiederehen trapezoidisch-elliptisch, in der vorderen Hälfte parallel zur Spindel gestutzt, schwach bis gar nicht geöhrt; erstes (basales) oberes Fiederehen nur wenig größer als das folgende und in seiner vorderen Hälfte kerbig-gesägt. Repräsentiert die dem normalen *A. Braunii* näher stehende Form, unterscheidet sich indessen von letzterem schon bei oberflächlicher Betrachtung durch die fast völlig kahle Oberseite und die derbere Konsistenz der Spreite und den längeren Blattstiel.

b. subtripinnatum (Luerssen Farnpfl. 358. *A. Luersseni* β *subtripinnatum* Paulin ll. cc. *A. Braunii* var. *subtripinnata* Milde Nova Acta XXVI. 2. 501 nicht Paulin ll. cc. 219 resp. 114. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 218). Blätter bis über 1 m lang und 26 cm breit, dunkelgrün, Fiederehen länglich- oder schief eiförmig, in der vorderen Hälfte oft etwas schief zur Spindel gestutzt, deutlich stachelspitzig geöhrt; erstes (basales) oberes Fiederehen bedeutend größer als das folgende und in seiner vorderen Hälfte fiederspaltig bis fiederteilig. Steht dem *A. lobatum*, namentlich dessen Form *subtripinnatum* näher.

Vorkommen: **a.** Im Wocheinertal in der Talenge Štenge unter den Eltern. —

b. Im Javornikgraben bei Gerent in den Karawanken, im Soragraben am Fuße des Berges Kuk bei Sorica (Zarz), in den Julischen Alpen und bei Idria in Innerkrain, an allen drei Lokalitäten gemeinsam mit *A. lobatum* und *A. Braunii*.

(16.) *Aspidium lonchitis* \times *lobatum*.

Aschers. Syn. I. 42. *A. lobatum* \times *lonchitis* Murbeck Lund. Univ. Årsskrift XXVII. 19. *A. Illyricum* Borbas ÖBZ. XLI. 354; Paulin in Mitt. d. Musealver. f. Krain IX. 105.

Blätter 37 cm lang, derb, lederig, überwinternd (steril). Blattstiel 8 cm lang, oberseits wie der untere Teil der Spindel seicht rinnig, spreuschuppig wie auch die Spindel und die Unterseite der Spreite. Spreite 29 cm lang und 6·5 cm breit, lanzettlich, an der Spitze und am Grunde stark verschmälert, einfach gefiedert. Fiedern jederseits 31, abwechselnd, genähert, die untersten dreieckig (wenig länger als breit) und horizontal abstehend, die folgenden aus ganzrandigem, in der abwärts gekehrten Hälfte keilförmigem, in der aufwärts gekehrten Hälfte der Spindel parallel gestutztem, spitz geöhrtm Grunde lanzettlich, kurz zugespitzt, fiederig eingeschnitten bis eingeschnittenstachlig-gesägt, fast horizontal abstehend und etwas sichelförmig aufwärts gekrümmt.

Vorkommen: Von diesem Bastarde habe ich bisher zwei Stöcke aufgefunden, den einen unter dem Bärensattel in den Karawanken, den anderen auf der Črna gora unter der Črna prst in den Wocheineralpen.

Vorstehende Beschreibung ist nach den Blättern der Wocheinerpflanze entworfen, die so ziemlich die Mitte zwischen den beiden Eltern hält. Diese Blätter, die von *A. lonchitis* durch die stärkere, von *A. lobatum* durch die geringere Teilung der Fiedern leicht zu unterscheiden sind, stimmen wesentlich mit den von Borbas auf dem Risnjak in Kroatien gesammelten Exemplaren überein, die ich zufolge freundlichen Entgegenkommens des Entdeckers mit meinen Funden zu vergleichen Gelegenheit hatte. Die in den Karawanken gesammelten Blätter, die ich seinerzeit an obzitiert Stelle näher beschrieben habe, sind etwas stärker gegliedert und weisen eine größere Beeinflussung seitens des *A. lobatum* auf.

IV. Onoclea.

Linné (Dissert. L. J. Chenon Nov. pl. gen. 1751). Gen. pl. ed 5. 484 verb.
Luerssen Farnpfl. 480.

Sori auf dem Rücken der fertilen, an ihrem Ende nur wenig verdickten Nerven. Schleier unterständig, auf seiner Innenseite dem Grunde des zylindrischen Receptaculums angeheftet, nach dem Blattrande zu frei, anfangs den Sorus völlig einschließend, bald verschrumpfend. Sporen bilateral. Sterile und fertile Blätter verschieden gestaltet. Blattstiel mit zwei nach der Rücken- seite konvergierenden Leitbündeln.

1. Onoclea struthiopteris.

Hoffm. Deutschl. Fl. II. 12; Aschers. Syn. I. 43; Paulin Beitr. I. 13.
Struthiopteris germanica Willd. Sp. pl. V. 288. — (Gemeiner Strauß-
farn. — Navadna peruša.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 21.

Wurzelstock kräftig, aufrecht, schlanke, kriechende, schwarze, mit spiralig gestellten, entfernten Niederblättern besetzte Ausläufer treibend, die schließlich mit der Spitze über den Boden treten und zu einer neuen Pflanze auswachsen. Sterile Blätter einen Trichter bildend, bis 1·7 m hoch, kurz gestielt, weich, schlaff, nicht überwintend, hell- bis gelblichgrün, mit länglicher, nach dem Grunde sehr stark verschmälerter, kurz und plötzlich zugespitzter, einfach fiederschnittiger Spreite. Fiedern jederseits bis 70, fast sitzend, lanzettlich bis lineallanzettlich, zugespitzt, fiederspaltig bis fiederteilig, mit länglichen, stumpfen oder gestutzten, ganzrandigen oder schwach ausgeschweiften Abschnitten. Fertile Blätter in der Mitte des Trichters steif aufrecht, bis 6 dm lang, anfangs grünlich, zuletzt dunkelbraun, lineallanzettlich, kurz zugespitzt und nach abwärts allmählich verschmälert, einfach fiederschnittig mit steifen, gedrängten, aufrecht abstehenden Fiedern. Fiedern anfangs zylindrisch zusammengerollt und holperig (fast perlschnur- artig), zur Sporenreife sich aufrollend und lappig einreißend. Sori zu 3 bis 5 in Gruppen, zuletzt zusammenfließend. Schleier am freien Rande unregelmäßig gelappt.

Vorkommen: Truppweise an steinigen Bach- und Flußufern, in feuchten Gebüschern, namentlich in Gebirgstälern. Im Selzachtal an den Ufern der Sora von Eisern aufwärts bis an den Fuß des Berges Kuk, südlich von Sorica (Zarz). Im Wocheinertal an Waldrändern und an lichten, waldigen Stellen zwischen Wocheiner-Vellach und Nomen (Neuming), besonders üppig und reichlich fruktifizierend am rechten Saveufer zwischen der auf das Jagdhaus Stenge folgenden Brücke und der letztgenannten Ortschaft; dieser letztere Standort dürfte übrigens durch den Bau der Wocheinerbahn sehr gelitten haben. Im Loënicagraben bei Sora (Zeier) nächst Preska. In Unterkrain am rechten Saveufer im Pasjekgraben unter dem Billichberg (Sinkovič) und im Kulpatal in Gebüschern am linken Ufer der Kulpa unweit der Ortschaft Kuželj. Soll nach Glowacki (mscrp.) auch bei Stein vorkommen.

V. Blechnum.

Linné Gen. pl. ed. 5. 485 veränd. J. Sm. Mèm. Acad. Turin V. 411;
Luerssen Farnpfl. 109.

Sori lineal, auf einer aus Zweigen der Sekundärnerven hervorgegangenen, der Mittelrippe parallel verlaufenden Anastomose sitzend. Schleier gleichgestaltet, auf seiner Außenseite dem Receptaculum angeheftet, sein der Mittelrippe zugekehrter Innenrand frei. Sporen bilateral. Blattstiel von zwei größeren Leitbündeln durchzogen, von denen sich ein bis mehrere schwächere abzweigen. Spreuschuppen dünnwandig.

1. Blechnum spicant.

J. Sm. l. c.; Aschers. Syn. I. 49; Paulin Beitr. I. 1. *Struthiopteris spicant* Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 288. — (Gemeiner Rippenfarn. — Navadna rebrenjača.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 1.

Wurzelstock schief, oberwärts dicht mit dünnwandigen Spreuschuppen besetzt. Blattstiel dunkelbraun, am Grunde spreuschuppig, mehrmals kürzer als die lanzettliche, beiderseits verschmälerte, lederige, oberseits dunkelgrüne, mattglänzende, kahle, einfach fiederschnittige Spreite. Blätter zweigestaltig; die sterilen strahlig dem Boden aufliegend, überwinternd, sehr kurz gestielt, kammartig gefiedert mit lineallänglichen, etwas sichelförmigen, ganzrandigen, an ihrem Grunde verbreiterten Fiedern; die fertilen in der Mitte der sterilen Blattrosette steif aufrecht, sommergrün, länger gestielt, mit entfernter gestellten, schmal-linealen, mit Ausnahme der Spitze ganz von den Soris bedeckten Fiedern. Schleier anfangs weißlich, zuletzt braun, stark gewölbt und blasigwellig.

Variiert nur wenig. Bemerkenswert sind die hie und da auftretenden Mittelformen zwischen sterilen und fertilen Blättern, die nur im unteren oder nur im oberen Teile der Spreite fertile, mit den sterilen durch Übergänge verbundene Fiedern aufweisen.

Vorkommen: An feuchten, schattigen Stellen in Wäldern, namentlich unter Nadelholz, auf kalkigem und tonigem Boden von der Ebene bis in die subalpine Region aufsteigend, namentlich aber in der Bergregion mit Ausnahme des eigentlichen Innerkärntner Karstes durch das ganze Gebiet verbreitet.

VI. Scolopendrium.

J. Smith Mem. Acad. Turin V. 410; Luerssen Farnpfl. 117.

Sori mehr oder weniger linienförmig einander paarweise genähert, der eine auf dem vorderen Aste eines Sekundärnerven, der andere an dem hinteren des nächsten, ihre Schleier sich die freien Ränder zuwendend. Sporen bilateral. Blätter einfach; Blattstiel am Grunde mit zwei Leitbündeln, die schon in geringer Höhe zu einem einzigen, im Querschnitte schmetterlingsförmigen, verschmelzen. Spreuschuppen ohne Scheinnerv, gegittert, am Rande drüsig gewimpert.

1. *Scolopendrium vulgare.*

J. Smith l. c. 421; Paulin Beitr. I. 1. *Scolopendrium scolopendrium* Karsten; Aschers. Syn. I. 50. *Asplenium Scolopendrium* L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 291. — (Gemeine Hirschzunge. — Navadni jelenov jezik.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 2.

Wurzelstock aufrecht oder aufsteigend, dicht spreuschuppig. Blätter büschelig gestellt, bogig überneigend, anfangs hell-, später dunkelgrün, schwach glänzend, krautig-lederartig, überwinternd, länger als der grüne bis braune, unterwärts dicht spreuschuppige Blattstiel. Spreite aus herzförmigem Grunde länglich- bis lineallanzettlich, ganzrandig, selten etwas wellig und gekerbt. Sori linealig, schräg zum Mittelnerven. Schleier häutig, anfangs farblos, zuletzt braun und zurückgeschlagen.

Vorkommen: Auf feuchten, steinigen Plätzen und an Felsen in schattigen Wäldern auf Kalk, seltener auf Tonschiefer, von der Ebene bis in die Krummholzregion zerstreut im Gebiete, nicht gemein aber sehr üppig an den schattigen Eingängen der in den Wäldern gelegenen Grotten und Höhlen. Um Laibach am Schloßberg, Krim, Mokrec, Movnik, Großkahlenberg und bei Utik. In schattigen Tälern und feuchten Schluchten hie und da in den Steiner Alpen, Karawanken und Julischen Alpen, z. B. Feistritzgraben bei Stein, Kankertal, Storžič, unter der Belšičica, Medjidol unter dem Bärensattel, Vratatal, Črna gora und Lisec in der Wochein, Selzachtal bei Zarz u. a. Ferner in Wäldern zwischen Oberlaibach und Planina, um Idria und Schwarzenberg, im Birnbaumerwalde, am Javornik bei Adelsberg, im Schneeberggebiete, am Schneewitz bei Göttenitz und am Friedrichstein bei Gottschee, im Hornwalde, im Uskokengebirge, um Rudolfswert (Luegg), am Kumberg und Dobovec sowie in Schluchten und Gräben am rechten Saveufer von Ratschach (bei Steinbrück) aufwärts bis gegen Littai (Mitalaschlucht, Sklendrovecgraben, Renkeschlucht). Bei Luegg nächst Rudolfswert in Unterkrain findet sich auch die Form *crispum* (Willd. Spec. pl. V. 349), mit breiteren, meist sterilen Blättern und welligen, schwach gekerbten Rändern.

VII. *Asplenium.*

Asplenium Linné Gen. pl. (ed. 1. 322) ed. 5. 485 veränd. Luerssen Farnpfl. 148.

Sori länglich bis linealig, meist einzeln seitlich der fertilen Nerven entspringend, selten teilweise über den Nerven hinübergreifend, oder zu beiden Seiten des Nerven Doppel-Sori, die einander die angehefteten Ränder ihrer Schleier zuwenden. Schleier dem Sorus gleichgestaltet, den freien Rand fast immer dem Mittelnerven des Abschnittes zuwendend, selten rudimentär. Sporn bilateral, Spreuschuppen gegittert, oft (infolge abweichender Strukturverhältnisse der in der Mittellinie der Schuppe liegenden Zellen) mit dunkler gefärbten, kürzeren oder längeren Scheinnerven. Kleine oder mittelgroße Farne mit (bei unseren Arten) kurzem, spiralig beblättertem Wurzelstock und mehr oder weniger geteilten, oft überwinternden Blättern, deren Stiel von einem oder von zwei Leitbündeln durchzogen wird.

Bestimmungs-Schlüssel.

1 a, Blätter fiederteilig, dichtrasig, lederig, überwinternd, oberseits kahl, glanzlos, graugrün, unterseits mit silberglänzenden, später hellbraunen Spreuschuppen dicht bekleidet, welche anfangs die Sori ganz verdecken. Spreite lineal-lanzettlich, stumpf, länger als der am Grunde schwarzbraune, spreuschuppige Blattstiel. Fiederchen wechselständig, eilänglich bis halbkreisrund, stumpf bis abgerundet, ganzrandig, selten gekerbt, mit breitem Grunde sitzend und bis zur gegenseitigen Berührung bogig herablaufend, oder die untersten voneinander entfernt. Sori lineal bis länglich. Schleier rudimentär, zuweilen fehlend (*Ceterach* Willd. Spec. pl. V. 136).

1. *Asplenium ceterach*.

Linné Spec. pl. ed. 1. 1080; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 291; Aschers. Syn. I. 53; Paulin Beitr. I. 5. *Ceterach officinarum* Willd. Spec. pl. l. c. — (Europäischer Milzfarn. — Vranični sršaj.)
Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 8.

Vorkommen: An trockenen, sonnigen Felsen und an alten Mauern. Bei Billichgraz nächst Laibach mit dem nördlichsten Standorte in unserem Gebiete (leg. Altmann). In Innerkrain bei Idria, Luegg bei Adelsberg, im Wippach- und im oberen Rekatäl, hier auch, wie wohl selten, in der Form *crenatum* (C. o. c. Moore Nat. print. brit. Ferns II. 206) mit grob wellig gekerbten Fiedern. In Unterkrain bei Vinica und Freiturn an der Kulpa. Fehlt nach den bisherigen Beobachtungen in ganz Oberkrain.

- 1 b, Blätter ein- bis vierfach gefiedert, seltener handförmig 3zählig oder unregelmäßig gabelig-geweihtartig verzweigt, unterseits grün. Sori stets freiliegend. Schleier deutlich ausgebildet (*Euasplenium* Endl. Ench. 36 p.) 2
- 2 a, Blattstiel kürzer als die Spreite. Blätter einfach gefiedert, lineal-lanzettlich bis lineal 3
- 2 b, Blattstiel länger als die Spreite 4
- 3 a, Blattstiel und die gesamte Spindel glänzend dunkelbraun, meist ganz kahl, zerbrechlich, beiderseits von einem schmalen, anfangs grünen, später hellbraunen Flügelsaum eingefasst und daher scheinbar rinnig. Blätter derbkrautig, überwinternd, satt- oder dunkelgrün. Untere Fiedern meist entfernt, kleiner, rundlich, die oberen am keilförmigen Grunde länglich, kerbzählig, fast sitzend, alle im Alter von der bleibenden Spindel abfallend. Sori länglich, vom Mittelnerven bis zum Rande ziehend. Sporen hellbraun, Spreuschuppen meist mit Scheinnerv.

2. *Asplenium trichomanes*.

Linné Sp. pl. ed. 1. 1080; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 292; Aschers. Syn. I. 55; Paulin Beitr. II. 105. — (Schwarzstieliger Streifenfarn. — Črnopeceljnatí sršaj.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 202.

Ändert ab:

a. normale (f. *typica* Luerssen Farnpfl. 188). Fiedern aus meist ungleichhäufigem Grunde rundlich bis eiförmig, vorne abgerundet bis fast gestutzt, gekerbt.

b. auriculatum (Milde Nova Acta XXVI. 2. 577). Fiederehen teilweise oder der Mehrzahl nach vorn, selten hinten oder beiderseits gehört.

c. lobati-crenatum (Lam. in D. C. Fl. franç. II. 554). Fiedern gelappt bis fiederspaltig, Abschnitte zwei- bis dreikerbig.

d. umbrosum (Milde l. c.). Blätter fast niederliegend, schlaff, mit länglichen, grob gekerbten, jederseits höchstens zwei Sori tragenden Fiedern.

Vorkommen: In Mauerritzen und Felsspalten, in Hohlwegen unter Baumwurzeln, besonders üppig an etwas feuchten, schattigen Stellen von der Ebene bis in die subalpine Region verbreitet. — **a.** Im ganzen Gebiete häufig. — **b.** Hier und da mit der Normalform. — **c.** Selten, bisher nur am Krim bei Laibach und im Wocheinertal bei Štence. — **d.** An tiefschattigen Standorten, z. B. auf Nagelfluhfelsen bei Zwischenwässern, im Wocheinertal bei Štence, bei St. Kanzian nächst Rakek, am Fuße des Schneeberges bei Leska dolina, in Luegg bei Rudolfswert.

- 3b.** Blattstiel meist nur im unteren Teile braun, oberwärts wie die gesamte Spindel grün, zerstreut spreuhaarig, weich, ungeflügelt, aber oberseits tief rinnig mit wulstigen Rändern. Blätter weich, meist nicht überwintert, hellgrün. Fiedern rundlich bis eiförmig, einfach- bis doppelt-kerbt, kurz gestielt, die unteren nicht oder kaum kleiner als die folgenden, nicht von der Spindel abfallend. Sori vom Rande entfernt, dem Mittelnerven genähert. Sporen dunkelbraun. Spreuschuppen meist ohne Scheinnerv.

3. *Asplenium viride*.

Huds. Fl. Angl. ed. 1. 385; Aschers. Syn. I. 58; Paulin Beitr. II. 105. — (Grüner Streifenfarn. — Zelení sršaj.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 203.

Variiert hauptsächlich nach der Tiefe der Randeinschnitte der Fiedern.

a. normale (f. *typica* Luerssen Farnpfl. 161) mit einfach oder bei einzelnen gabelspaltigen Zähnen doppelt gekerbten Fiedern.

b. incisi-crenatum (Milde in Nova acta XXVI 2. 582) mit bis $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{2}$ der Fiederhälfte eingeschnittenen Fiedern. — Einen eigentümlichen Habitus weisen oft die in der alpinen Region vorkommenden Pflanzen auf. An ihren oft nur 3 cm langen und 5 mm breiten Blättern erscheinen die Fiedern durch Abwärtskrümmung der Ränder konkav und zuweilen durch Drehung der Stiele mit den Flächen schief zur Spindel gestellt. Eine Erscheinung, die übrigens auch in tieferen Lagen an Pflanzen sonniger und trockener Standorte zu beobachten ist.

Vorkommen: **a.** An feuchten, schattigen Stellen in Fels- und Mauerspalten sowie unter Baumwurzeln auf kalkigem Substrate von der Berg- bis in die Alpenregion

im Gebiete der Steiner Alpen, Karawanken und Julischen Alpen allgemein verbreitet. Findet sich auch in der Umgebung Laibachs am Großkahlenberg, Jetzbenk, Lorenziberg, Krim, Mokrec und Movnik. In Unterkrain in Schluchten und auf Bergen am rechten Saveufer von Littai abwärts bis Gurkfeld (Renkeschlucht, Oströberg, Sklendrovecgraben, Mitalaschlucht, Dobovec, Kumberg, Pijavško), im Uskokengebirge, im Hornwalde, am Friedrichstein bei Gottschee, am Schneewitz bei Göttenitz, auf den Morowitzerbergen. In Innerkrain am Schneeberge bei Laas, am Javornik bei Adelsberg, am Nanos, auf den Goljakbergen (und auch am benachbarten Čavin im Görzergebiete), am Schwarzenberg, Idria und Loitsch, am Trebovnik, in den Schluchten des Borovnicatales bei Franzdorf. — b. Hie und da mit der Normalform.

- 4 a, Blätter handförmig dreizählig oder unregelmäßig gabelig-geweihtartig 2- bis 3- (bis 5-) teilig; lederig, überwintend, Wurzelstock kurz kriechend, oberwärts schwarzbraun-schuppig 5
- 4 b, Blätter abnehmend 2- bis 4 fach gefiedert mit zahlreichen Abschnitten 6
- 5 a, Blätter bis 16 cm lang, aufrecht, unregelmäßig gabelig-geweihtartig 2- bis 3 teilig (selten mit bis 5 Abschnitten), dunkelgrün, schwach glänzend, dem unbewaffneten Auge kahl. Abschnitte aus langkeiligem Grunde lineal-lanzettlich, meist gestielt, am Rande verdickt, an der Spitze verbreitert und in 2 bis 4 (6) lineal-lanzettliche, spitze Zähne auslaufend. Sori sehr langgestreckt, die ganze Unterseite bedeckend und nebst dem zurückgebogenen ganzrandigen Schleier über den Rand hervorragend.

4. *Asplenium septentrionale*.

Hoffm. Deutschl. Fl. II. 12; Aschers. Syn. I. 63; Paulin Beitr. I. 3.

Acrostichum septentrionale L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 289. — (Nordischer Streifenfarn. — Severni sršaj.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 6.

Vorkommen: Diese in der mitteleuropäischen Flora im allgemeinen ziemlich häufige Art ist in unserem Gebiete ziemlich selten, so in der Umgebung Laibachs auf sonnigen Schieferfelsen des Debeli hrib ober der Unterkrainer Straße in der Nähe von Laverca und gleichfalls auch auf Steinkohlenschiefer hinter Stobelhof am Wege nach Stranska vas; an diesen beiden Fundorten, von denen der erste schon Scopoli bekannt war («ad viam Croaticam» l. c.), ist das Vorkommen ein äußerst spärliches. Steht ferner in Spalten einer aus Steinkohlenschiefer aufgeführten Mauer bei Osilnica an der Kulpa, und zwar knapp an der Straße, die aus dem genannten Dorfe nach der bereits in Kroatien liegenden Ortschaft Plešće führt, dann auf der Porphyrykuppe hinter Stein an der Einmündung der Konjska dolina in das Feistritzthal (Steiner-alpen) und auf Quarzkonglomerat bei Schloß Ortenek an der Gottscheer Bahn.

- 5 b, Blätter bis 10 cm lang, handförmig 3spaltig bis 3schnittig, nach allen Seiten rosettenartig ausgebreitet bis zurückgeschlagen, glanzlos, beiderseits und am Rande drüsig-gliederhaarig; Abschnitte aus kurz keilförmigem Grunde rhombisch-länglich, in der vorderen Hälfte gesägt-gekerbt, der mittlere Abschnitt etwas größer und oft an der Spitze 2- bis 3spaltig. Sori 3 bis 5, breit lineal, zuletzt die Unterseite fast ganz bedeckend. Schleier ausgefressen gezähelt.

5. *Asplenium Seelosii*.

Leybold Flora XXXVIII. 81, 348 t. XV; Aschers. Syn. I. 65. — (Dolomit-Streifenfarn. — Dolomitni sršaj).

Vorkommen: Auf dolomitischem Substrat, besonders in Ritzen und Grübchen unter überhängenden Felswänden oft in Gesellschaft mit *A. ruta muraria* L.

Diese unscheinbare, außerhalb Tirols und eines kleinen, an Tirol grenzenden Bezirkes von Kärnten und noch ganz vereinzelt aus Niederösterreich und dem Görzgebiete bekannte, äußerst seltene Art wurde in Krain im Jahre 1883 durch Deschmann in zwei Exemplaren unter *Heliosperma eriophorum* Jur. an den Felswänden der am rechten Saveufer gegenüber der Südbahnstation Trifail gelegenen Mitalaschlucht entdeckt. Ich habe seither diesen in die botanische Literatur übernommenen Fundort wiederholt und eingehend durchsucht, konnte jedoch leider nicht die geringste Spur von *A. Seelosii* wiederfinden. Da an einer Reihe von küstländischen Standorten dieses Farnes, die Krašan am östlichen Abhange des das Čepovan- und Tribušatal trennenden Höhenzuges auffand, das so sehr merkwürdige konstante Zusammenleben von *A. Seelosii* und *H. eriophorum* beobachtet wurde, — welcher Umstand eben auch Deschmann veranlaßt hatte, an dem obgenannten Standorte von *H. eriophorum* nach unserem Farn zu suchen — habe ich auch an anderweitigen Fundorten der genannten *Silenee* im Savedefilé bei Zwischenwässern, jedoch ebenfalls erfolglos nach *A. Seelosii* gesucht.

- 6 a, Schleier unregelmäßig eingeschnitten gezähnt-gewimpert. Blätter 2- bis 3 fiederschnittig mit jederseits nur 4 bis 5 Fiedern, 10 (selten bis 25 cm) lang, derb krautig bis fast lederig, dunkel-graugrün, überwintert. Blattstiel nur am Grunde dunkelbraun, meist viel länger als die im Umriß dreieckige bis eiförmige, seltener längliche Spreite; Fiederchen gestielt, aus keilförmigem Grunde verkehrt eiförmig bis rhombisch, seltener länglich-keilförmig, vorne abgerundet oder gestutzt, gekerbt oder gezähnt, selten ganzrandig. Sori auf den Fiederchen jederseits 1 bis 3, zuletzt die ganze Unterseite bedeckend.

6. *Asplenium ruta muraria*.

Linné Sp. pl. ed. 1. 1081; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 293; Aschers. Syn. I. 68. — (Mauer-Streifenfarn, Mauerraute. — Zidni sršaj, zidna rutica.)

Ändert ab:

a. *Brunnfelsii* (Heufl. Aspl. Sp. 335). Blätter meist nicht über 6 cm lang, im Umriß dreieckig. Fiederchen breit rhombisch, vorne stumpflich, kerbig gezähnt.

b. *Matthioli* (Heufl. l. c. 336). Fiederchen sehr breit, vorne breit abgerundet und fast ganzrandig, sonst wie a.

c. *pseudo-Germanicum* (Heufl. l. c. 338). Blätter bis 10 cm lang mit 5 cm langer und breiter ei-deltaförmiger, sehr locker doppelt- bis dreifach fiederschnittiger Spreite mit im unteren Teile meist zu 3 genäherten schmal-rhombischen oder keilförmigen, vorne mehr oder weniger tief eingeschnitten-gezähnten Fiederchen.

d. *leptophyllum* (Wallr. Fl. germ. crypt. I. 22). Blätter bis 12 cm lang, meist langgestielt, mit eiförmiger, dreifach fiederschnittiger Spreite und mehr genäherten, schmal-rhombischen, schwach bis deutlich gekerbten Fiederchen.

e. elatum (Lang Sylloge pl. nov. Ratisb. 188). Blätter bis 25 cm lang, meist langgestielt, hellgrün. Spreite meist eilanzettlich, 3- bis 4 fach fiederschnittig, mit locker gestellten rhombischen bis schmal-rhombischen und stumpfen oder gestutzten und dann keilförmigen, vorn eingeschnitten-gezähnten Fiederchen.

Vorkommen: In Felsspalten und Mauerritzen von der Ebene bis in die subalpine Region durch ganz Krain verbreitet. **a.** Überall häufig. — **b.** Bei Wippach, Goče und am Školj bei Vreme in Innerkrain, ferner bei St. Barthelmä, Rudolfswert, Morowitz und Osilnica. — **c.** Selten. An Mauern bei Josefstal nächst Laibach. — **d.** Mehr an schattigen Stellen hie und da, so im Sklendrovecgraben gegenüber von Sagor, auf Nagelfluhfelsen bei Zwischenwässern, bei St. Kanzian nächst Rakek und wohl noch anderwärts. — **e.** An schattigen Felsen in der Pekloschlucht bei Franzdorf und bei Idria in Innerkrain und in Mauerritzen bei Luegg in Unterkrain.

6 b. Schleier ganzrandig oder etwas gekerbt, nicht gewimpert. Blätter 2- bis 4 fach fiederschnittig, Fiedern meist in größerer Zahl, 5 bis 15 jederseits 7

7 a. Schleier in der Jugend ganzrandig, später unregelmäßig gekerbt. Blätter dünnkrautig, matt, zuletzt kahl; Blattstiel nicht über 1 mm dick, von einem Leitbündel durchzogen, unterwärts glänzend rotbraun; Spreite eilänglich bis lanzettlich, sehr fein zerteilt 3- bis 4 fach fiederschnittig. Fiedern jederseits 5 bis 12, etwas entfernt, gestielt, eiförmig, stumpf, die unteren mit jederseits 3 bis 6 doppeltgefiederten Fiederchen. Abschnitte letzter Ordnung sehr zahlreich, keilförmig, in 2 bis 3 linealische, am gestutzten Vorderende 2- bis 3kerbige Zipfel gespalten. Sori auf den letzten Abschnitten 1 bis 3, länglich, zuletzt nebst dem zurückgeschlagenen Schleier weit über den Rand hervorragend. Spreuschuppen des ziemlich lang kriechenden Wurzelstockes mit Scheinnerv.

7. *Asplenium fissum*.

Kit. in Willd. Spec. pl. V. 348. Aschers. Syn. I. 65; Paulin Beitr.

I. 4. — (Feinblättriger Streifenfarn. — Tenkolistni sršaj.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 7.

Vorkommen: In Felsspalten und im Felsschutte von der subalpinen bis in die alpine Region aufsteigend, sehr zerstreut im Gebiete. Unter dem Kankersattel (Ostseite) in den Steinalpen. Am Loibl und unter dem Storžič (Altmann) in den Karawanken. Auf der Črna gora unter der Črna prst und im Wocheinertal im Gebiete der Julischen Alpen. Die auf das Vorkommen im Wocheinertal bezugnehmenden, in die botanische Literatur übernommenen Standortsangaben (cf. Heufler Die Verbr. v. *A. fissum* in Verh. ZBG. IX. 309. Luerssen Farnepl. 238. Aschers. Syn. I. c. 66) bedürfen einer Berichtigung. Im Wocheinertal kommt nämlich unsere Art auf zwei Kalkschutthalde unmittelbar an der Straße beim Dorfe Lepence unweit von Wocheiner-Feistritz vor, nicht aber im Engpasse Štenge (nicht Slenge!). Die genannten Schutthalde bedecken zum Teile das «Na pečeh» genannte Südgehänge des Berges «Kras», welcher aber bei den obgenannten Autoren in «Prav» verstämmelt ist, was jedenfalls auf eine undeutlich geschriebene Scheda zurückzuführen

ist. Ein Berg Prav existiert in der Wochein nicht. Die Standortsangaben «im Engpasse Štence bei Wocheiner-Feistritz», am Fuße des Berges Prav (recte Kras) und bei «Feistritz in der Wochein» bezeichnen demnach nur ein und dasselbe Vorkommen auf den Schutthalden bei Lepence. Unter der Črna prst kommt diese zierliche Art in Spalten und Ritzen der Kalkfelsen (za. 1650 m) längs des Pfades vor, welcher von der am Südostfuße der Črna gora gelegenen Alpe «Ravnička planina» durch die Scharte «Vrata» zum Gipfel der Črna prst führt. Die hier vorkommenden Exemplare unterscheiden sich von jenen von Lepence durch viel schmalere Fiederchen.

- 7 b. Schleier ganzrandig (sehr selten mit etwas wellig gekerbtem Rande). Blätter derb, lederig, silberglänzend, überwinternd. Blattstiel 2 mm dick, am Grunde von zwei Leitbündeln durchzogen, glänzend dunkelbraun bis schwarzpurpurn. Spreite eiförmig bis lanzettlich, nicht fein zerteilt, 2- bis 3fach fiederschnittig. Fiedern jederseits bis 15, die unteren gestielt, die oberen sitzend, gerade abstehend (selten schwach aufwärts gekrümmt). Abschnitte letzter Ordnung eiförmig bis verkehrt eiförmig, am Grunde meist aufwärts gekrümmt, spitz bis stumpflich gezähnt. Sori jederseits meist 2 bis 3, mehr oder weniger verlängert. Spreuschuppen des meist aufsteigenden Wurzelstockes ohne Scheinnerv.

8. *Asplenium adiantum nigrum*.

Linné Spec. pl. ed. 1. 1081; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 292; Paulin Beitr. II. 106. *A. adiantum nigrum* ssp. *A. nigrum* Aschers. Syn. I. 72.
— (Schwärzlicher Streifenfarn. — Črnikasti sršaj.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 204.

Ändert ab:

a. *lancifolium* (*A. A. n. ssp. nigrum* var. *lancifolia*. Heufl. in Verh. ZBV. VI. 310). Spreite schmal- bis länglich-lanzettlich. Abschnitte letzter Ordnung aus verschmälertem Grunde, eiförmig bis länglich, spitz gezähnt.

b. *obtusum* (*A. A. n. ssp. nigrum* var. *obtusum*. Milde Sporenpfl. 26). Spreite breit eiförmig bis eiförmig-lanzettlich; Abschnitte letzter Ordnung, breit verkehrt eiförmig, kurz und stumpflich gezähnt.

c. *argutum* (*A. A. n. ssp. nigrum* var. *argutum*. Heufl. l. c.). Spreite eilanzettlich bis breit eilanzettlich; Abschnitte letzter Ordnung breit eiförmig mit fein zugespitzten bis stachelspitzigen Zähnen.

Vorkommen: An Felsen, Mauern, Baumwurzeln und unter Strauchwerk in niederen Lagen, vornehmlich auf Schiefer und Sandstein, selten im Gebiete. — a. und b. in der Umgebung Laibachs am Debeli hrib und am Fuße des Movnik in der Nähe von Laverca, am Babnica hrib bei Sostro nächst Mariafeld und bei Strobelhof, an allen vier Lokalitäten auf Steinkohlenschiefer; in Unterkrain am Fußsteige von Podstena gegen Kostel (bei Banjaloka im Gottscheer Bezirke) in einem Buchenwalde auf Werfener Schiefer; in Innerkrain an Weinbergs- und Straßenmauern zwischen Ober-Leseče und Košana (bei St. Peter am Karste) und im Rekatal. — c. Bisher nur bei Kodreče an der Branica (südwestlich von Wippach). Ist in dieser Form nach Pospichal (Fl. Küstenl. I. 13) im Görzgebiete verbreitet.

VIII. Pteridium.

(Gleditsch in Boehmer. Fl. Lip. ind. 295.) Kuhn Bot. von Ostafrika in v. d. Decken Reise III. 3. 11; Luerssen Farnpfl. 100.

Sorus linienförmig, auf einer nur den fertilen Blattabschnitten eigenen, randständigen Nervenastomose, von zwei schmalen, häutigen, unterständigen Schleiern gestützt, von denen der der Blattoberseite angehörige (äußere) nach Art eines Blattrandes zurückgeschlagen, der untere (innere) schmaler, fast rudimentär ist. Sporen radiär. Wurzelstock mit gegliederten Spreuhaaren besetzt.

1. *Pteridium aquilinum*.

Kuhn l. c.; Aschers. Syn. 82; Paulin Beitr. III. 215. *Pteris aquilina* L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 290. — (Gemeiner Adlerfarn. — Navadna ali orlova praprot.)

Wurzelstock kriechend, ästig, mit zweizeilig abwechselnden Blattstielresten bedeckt und an den braunschwarzen Astenden mit braunen, glänzenden Haaren dicht besetzt. Blattstiel von 8 bis 20 (auf einem etwas schief durch die Basis geführten Querschnitt die einem Doppeladler ähnliche Figur darstellenden) Leitbündeln durchzogen, so lang oder länger, selten viel kürzer als die im Umriß dreieckige, selten längliche, doppelt- bis dreifach-fiederschnittige, lederige, seltener krautige, hellgrüne, beiderseits oder nur oberseits kahle, bogig zurückgeneigte Spreite. Fiedern meist genähert, gegenständig, länglich, zugespitzt, die unteren gestielt, die oberen wie die abwechselnden, lanzettlichen Fiederchen sitzend. Abschnitte letzter Ordnung kammförmig gedrängt, meist mit breitem Grunde sitzend und etwas zusammenfließend, stumpf, am Grunde geöhrt oder fiederlappig bis fiederspaltig, sonst ganzrandig oder selten schwach gekerbt, ihr Rand flach und ungesäumt oder häufig in einen häutigen, mehr oder weniger umgebogenen oder scharf umgeschlagenen schleierartigen Saum verdünnt. Beide Schleier gewimpert.

Ändert ab:

a. glabrum (Luerssen l. c. 107 — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 401). Blätter unterseits kahl oder auf den Nerven zerstreut behaart.

b. lanuginosum (Luerssen l. c. — Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 402). Blätter unterseits weichhaarig bis seidig wollig.

c. umbrosum (Luerssen l. c.). Blätter dünnhäutig, weich, fast kahl.

d. brevipes (Luerssen l. c.). Blätter klein, mit sehr kurz gestielter, dem Boden fast aufsitzender Spreite.

Der Adlerfarn, dessen Blätter zuweilen eine Länge von 4 m erreichen, gehört zu den häufigsten mitteleuropäischen Farnarten, der von der Ebene bis in die Waldregion des Hochgebirges aufsteigt und zumeist in größeren Beständen oft weite Strecken bedeckend vorkommt. In Krain ist er das gemeinste Farnkraut und in den Formen **a.** und **b.** am häufigsten. — **c.** Ist die Form sehr schattiger Standorte. — **d.** Repräsentiert meist jugendliche oder auf magerem, sonnigem Boden wachsende Pflanzen. — In Krain liefert der Adlerfarn das vorzüglichste Streumaterial und im Tschernempler und Gottscheerbezirke, wo dieses Farnkraut meilenweite Strecken überzieht, werden manche damit ganz besetzte Bergwiesen bloß zur Streugewinnung gemäht.

IX. Adiantum.

(Tourn. Inst. 543; Linné Gen. pl. ed. 1. 322) ed. 5. 485; Luerssen Farnpfl. 78.

Sori rundlich oder länglich, auf der Unterseite besonderer nach unten umgeschlagener, schleierartiger, zuletzt brauner Lämpchen des Blattrandes. Sporen radiär. Spreuschuppen dünnwandig.

1. Adiantum capillus Veneris.

Linné Spec. pl. ed. 1. 1096; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 299; Aschers. Syn. I. 87. — (Frauen- oder Venushaar. — Laschi device Marije.)

Wurzelstock dünnwalschlich, kriechend, dicht spreuschuppig. Blätter zweizeilig gestellt, zart, grau- oder trübgrün, fast kahl, bis 5 dm lang. Blattstiel halbstielrund, von zwei sich in seiner Mitte zu einem vereinigenden Leitbündeln durchzogen, dünn, zerbrechlich, wie sämtliche Spindeln glänzend schwarzbraun, so lang oder etwas kürzer als die eiförmige bis länglich eiförmige, 2- bis 4fach gefiederte Spreite. Fiedern und Fiederchen dünn und lang gestielt. Fiederchen letzter Ordnung aus oft schiefkeiligem Grunde verkehrt-eiförmig bis rhombisch-verkehrt-eiförmig, vorn ungleich handförmig gelappt, die sterilen Lämpchen vorn kerbig-gezähnt. Fertile Lämpchen fast quadratisch bis halbmondförmig, zuletzt dunkelbraun mit hellem, ganzrandigem oder ausgeschweiftem Saume. Sori rundlich.

Vorkommen: An feuchten Stellen unter Gebüsch, in Grotten, namentlich aber an überrieselten, mit Tuff bedeckten Felsen. Wird von Neilreich (Nachträge p. 334) nach Welwitsch Exsiccata bei Idria angegeben. Das Vorkommen im Idrianergebiet klingt nicht so unwahrscheinlich, da die Pflanze nach Scholz (Jahresber. des Gymn. Görz 1896, p. 8) in dem aus dem Görzgebiete über die Landesgrenze nach Krain sich erstreckenden Tribusatal vorkommt. Mir sind aus Krain stammende Exemplare bisher nicht zu Gesicht gekommen. Scopoli erwähnt l. c. die Standorte bei Triest und Görz.

X. Polypodium.

(Tourn. Inst. 540.) Linné Gen. pl. ed. 5. 485; Luerssen Farnpfl. 52.

Sori nackt (schleierlos), rundlich oder länglich, auf dem angeschwollenen Ende oder auf dem verdickten Rücken freier oder anastomosierender Nerven, zu beiden Seiten der Mittelrippe des Blattes oder seiner Abschnitte und dem Rande eine oder mehrere Reihen bildend, seltener unregelmäßig zerstreut. Sporen bilateral. Blattstiel an seinem Grunde abgliedernd und eine seinem Querschnitt entsprechende Narbe zurücklassend.

1. Polypodium vulgare.

Linné Spec. pl. ed. 1. 1085; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 293; Aschers. Syn. I. 94; Paulin Beitr. II. 105. — (Gemeiner Tüpfelfarn, Engelsüß. — Sladka koreninica.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 201.

Wurzelstock dicht unter oder über der Bodenfläche kriechend, auf dem Rücken zweizeilig beblättert, dicht braunschuppig; Blattstiel gelblich, von vier

am Grunde getrennten, aufwärts sich zu einem einzigen, zentralen Strange verschmelzenden Leitbündeln durchzogen, meist kürzer als die lederige, wintergrüne, kahle, länglich-lanzettliche, zugespitzte, am Grunde nicht oder nur wenig verschmälerte, tief fiederteilige Spreite. Abschnitte jederseits bis 28, meist abwechselnd, lineallänglich, meist kleingesägt. Sori rundlich, den angeschwollenen Nervenenden aufsitzend, zwischen Rand und Mittelrippe der Abschnitte eine Reihe bildend.

Ändert ab:

a. commune (Milde Nova Acta XXVI. 2. 630). Abschnitte bis fast zur Spitze ziemlich gleich breit, vorne plötzlich kurz zugespitzt und namentlich hier deutlich kerbig-gesägt.

b. rotundatum (Milde l. c. 631). Abschnitte vorn breit abgerundet, fast ganzrandig, sonst wie **a.**

c. attenuatum (Milde l. c.). Abschnitte aus breitem Grunde verschmälert, spitz, am ganzen Rande gesägt.

Vorkommen: Um Baumwurzeln, auf Baumstumpfen und moosbewachsenen Felsblöcken, in Felsspalten, seltener auf flachem Boden, vorzüglich in schattigen Wäldern, Schluchten und Hohlwegen, besonders im Kalkgebirge in der Form **a.** durch das ganze Gebiet verbreitet. — **b.** Am Ravnik bei Laibach und bei Loitsch. — **c.** Am Movnik bei Laverca, im Vrata- und Wocheinertal, am Javornik bei Adelsberg und am Schneewitz bei Göttenitz.

Der Wurzelstock dieser Art, welcher einen süßlichen, schwach bitterlichen und zusammenziehenden Geschmack hat, gibt getrocknet und von den Schuppen befreit das Engelsüß, die Kropf- oder Korallenwurzel (sladka koreninica, radix polypodii s. filiculae dulcis), welche auch noch jetzt als Zusatz zu Brusttee verwendet wird.

2. Familie.

Ophioglossaceae.

R. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. 163; Luerßen Farnpfl. 534.

Niedrige Stauden mit (bei unseren Gattungen) sehr kurzem, aufrechtem, fast stets unverzweigtem, sehr langsam wachsendem Wurzelstock und mit fleischigen, verhältnismäßig dicken, unverzweigten oder verzweigten Wurzeln. Blätter etwas fleischig, dicht gedrängt, spiralig-mehrzeilig oder zweizeilig angeordnet, infolge sehr langsamer Entwicklung erst im fünften Jahre meist einzeln über den Boden tretend, in der Knospenlage aufrecht oder nur mit der Spitze hakenförmig eingekrümmt oder mit zurückgebogener Spreite (nicht schneckenförmig eingerollt). Blattstiel von einem, zwei oder mehreren Leitbündeln durchzogen. Blätter in zwei Teile geschieden, in einen die Sporangien tragenden (eine gestielte Ähre oder Rispe darstellenden) vorderen und einen sterilen laubblattartigen hinteren Teil. Sporangien aus einer Gruppe von Epidermiszellen hervorgehend mit mehrschichtiger Wandung, ohne Ring, durch einen (bei unseren Gattungen) zur Achse des Blattabschnittes rechtwinkligen Querspalt halb zweiklappig aufspringend. Sporen zahlreich, radiär. Sporenmutterzelle nicht tetraedrisch, die oberste Zelle der axilen Reihe der Sporangiumanlage darstellend. Prothallium unterirdisch, chlorophyllfrei, mehrschichtig knollenförmig, mit eingesenkten oder nur schwach vorgewölbten Antheridien und wenig vortretenden Archegonien.

Schlüssel zur Bestimmung der Gattungen.

- 1a. Steriler Blatteil (bezw. sterile Blätter) ungeteilt, ganzrandig. Sporangien zu beiden Seiten des Mittelnerven des fertilen Blatteiles in die Blattsubstanz eingesenkt, eine zweizeilige, zusammengedrückte, lineale Ähre darstellend . . . **Ophioglossum XI.**
- 1b. Steriler Blatteil (bezw. sterile Blätter) fast immer geteilt. Sporangien auf der Unterseite der sehr schmalen Abschnitte des fertilen Blatteiles frei, eine mehr oder weniger verzweigte Rispe darstellend **Botrychium XII.**

XI. Ophioglossum.

(Tourn. Inst. 548; Linné Gen. pl. ed. 1. 322) ed. 5. 484; Luerssen Farnpfl. 540.

Wurzelstock sehr kurz, meist unverzweigt mit zahlreichen fleischigen, unverzweigten, zum Teil ausläuferartigen und aus Adventivknospen neue Pflanzen erzeugenden Wurzeln. Blätter dicht spiralig gestellt, in der Knospelage aufrecht, jährlich 1 bis 3 über den Boden tretend.

1. Ophioglossum vulgatum.

Linné Spec. pl. ed. 1. 1062; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 287; Aschers. Syn. I. 102; Paulin Beitr. I. 14. — (Gemeine Natterzunge. — Navadni kačji jezik.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 22.

Blätter in jedem Jahre in der Regel einzeln erscheinend, kahl, fleischig, gelbgrün. Steriler Blatteil aus keilförmigem, etwas scheidig am Blattstiel herablaufendem Grunde eiförmig bis länglich, selten lanzettlich, stumpf oder mit kurzen, vorgezogenen Spitzchen, ganzrandig, ohne Mittelnerven. Fertiler Blatteil am Grunde des sterilen entspringend, letzteren meist weit überragend. Sporangienähre mit jederseits 20 bis 40 (selten bis 52) reif gelben Sporangien, in eine stielrundliche, sporangienlose Spitze vorgezogen.

Vorkommen: Auf feuchten Wiesen selten, doch vielleicht auch übersehen. Um Laibach auf Wiesen längs des sogenannten Ewigen Weges am Fuße des Rosenbacherberges, auf torfigen Wiesen längs der Sonneggerstraße und am Fuße des Hügels Grmez bei Laverca. Ferner in Innerkrain im Birnbaumerwald und bei Veharše («circa Wecherische in dem Maraulischen Grunde» Scop.) und nach Pospichal (Fl. Küstenl. I. 21) auch im Wippachtal bei Mavée am Rande eines Wiesenbächleins am Richtwege nach Wippach.

XII. Botrychium.

Swartz in Schrad. Journ. 1800. II. 8, 110; Luerssen Farnpfl. 551.

Wurzelstock aufrecht, meist kurz und unverzweigt, mit zahlreichen fleischigen, nicht selten verzweigten, aber keine Adventivknospen tragenden Wurzeln. Blätter dicht spiralig zwei- oder mehrzeilig gestellt, in der Knospelage selten aufrecht, meist mit der Spitze des fertilen und sterilen Teiles hakenförmig abwärts gekrümmt oder beide zurückgeschlagen.

1. *Botryohium lunaria.*

Swartz l. c. 110; Aschers. Syn. I. 104; Paulin Beitr. I. 14. *Osmunda Lunaria* L.; Scop. Fl. Carn. ed. 2. II. 288. — (Gemeine Mondraute. — Navadna mesečnica.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 23.

Blätter in jedem Jahre einzeln erscheinend, kahl, fleischig, meist gelblichgrün, spiralig mehrzeilig, in der Knospe mit der Spitze beider Teile hakenförmig abwärts gekrümmt. Steriler Blatteil länglich, oben abgerundet oder gestutzt, sehr kurz gestielt (höchstens den Grund der fertilen Rispe erreichend), regelmäßig fiederteilig. Fiedern jederseits 2 bis 9, abwechselnd, meist sich deckend, aus keilförmigem Grunde schief trapezoidisch, mit halbmondförmig ausgeschnittenem unteren, der Spindel parallel gestutztem inneren und kreisbogenförmigem, ganzrandigem oder gekerbtem oder mehr oder weniger tief lappig eingeschittenem Außenrande. Fertiler Blatteil langgestielt, den sterilen Teil meist weit überragend, 2- bis 3 fach fiederschnittig. Sporangien zuletzt gelb- bis zimtbraun.

Ändert ab:

a. normale (Roeper Zur Fl. Mecklenb. I. 111) mit ganzrandigen oder am Außenrande schwach gekerbten Fiedern.

b. subincisum (Roeper l. c.). Fiedern eingeschnitten-gekerbt bis seicht gelappt mit meist gestutzten, vorn ganzrandigen oder schwach gekerbten Lappen.

c. incisum (Milde Monogr. Ophiogl. 5, nicht Roeper). Fiedern bis über die Mitte handförmig eingeschnitten mit einfachen oder wieder lappig eingeschnittenen Lappen.

Vorkommen: Auf mehr trockenen, kurzgrasigen Triften von der Berg- bis in die alpine Region, in der Form **a.** stellenweise im Oberkrainer Alpengebiete häufig und zahlreich. So z. B. unter dem Steinersattel, am Krvavec, Storžič, Loibl, auf der Zelenica, Na sečah ober Jauerburg, auf der Kočna, Golica, auf der Veldeser Dobrava, am Ratitovec, auf der Črna prst, Rodica. In Innerkrain auf den Goljakbergen und am Schneeberge bei Laas, in Unterkrain sehr vereinzelt im Sklendovecgraben am rechten Saveufer gegenüber von Sagor. — **b.** Hie und da mit der Normalform, z. B. auf der Golica, am Ratitovec, auf der Črna prst, am Schneeberge. — **c.** Selten am Ratitovec und auf der Črna prst.

2. *Ordnung.*

Hydropterides.

Willd. Bemerk. üb. selt. Farnkr. in Acta Acad. Erfurti I. 8 p. p.;

Luerssen Farnpfl. 593.

Kleine oder mittelgroße, ausdauernde, selten einjährige Sumpf- oder Wasserpflanzen mit ungliederten, kriechenden oder frei schwimmenden, von einem zentralen Leitbündel durchzogenen, mit Wurzeln besetzten oder wurzellosen Stengeln. Blätter wechsel- oder quirlständig, einfach oder geteilt. Sporen zweigestaltig in verschiedenen Sporangien, Makro- und Mikrosporangien. Sporangien Sori bildend, die in besonderen, aus metamorphosierten Blatt-

abschnitten hervorgegangenen Gehäusen, den sogenannten Sporenfrüchten oder Sporokarprien, eingeschlossen sind. Sporokarprien ein- oder mehrfächerig, entweder nur Makro- oder Mikrosporangien oder beide gemischt enthaltend. Makro- und Mikrosporangien im wesentlichen gleichgebaut, mit einschichtiger Zellwand ohne Ring. Das Makrosporangium enthält nur eine große Makrospore, die ein wenigzelliges, chlorophyllhaltiges, den dreiklappig geöffneten Scheitel der Makrospore ausfüllendes, nur Archegonien tragendes (weibliches) Prothallium erzeugt. Die Mikrosporangien enthalten 64 kleine Mikrosporen, deren einzellige chlorophyllfreie (männliche) Prothallien nur je ein in der Spore eingeschlossenes oder schlauchartig hervortretendes Antheridium entwickeln.

3. Familie.

Marsiliaceae.

S. F. Gray Nat. Arrang. II. 24; Luerssen Farnpfl. 606.

Ausdauernde, an sumpfigen oder zeitweise überschwemmten Stellen vegetierende Gewächse (Stauden) mit kriechenden, auf der Rückenseite zweizeilig beblätterten, auf der Bauchseite echte Wurzeln treibenden Stengeln und ungeteilten (binsenförmigen) oder vierzähligen, in der Knospelage spiralig eingerollten Blättern. Sporokarprien mehrfächerig und in jedem Fache einen Sorus aus Makro- und Mikrosporangien enthaltend.

XIII. Marsilia.

Baumg. Enum. pl. Transs. IV. 8; Luerssen Farnpfl. 607. *Marsilea* Linné (Gen. pl. 326) ed. 5. 485 p. p.

Stengel kriechend mit zentralem Leitbündel und peripherischen Luftgängen. Blätter langgestielt, vierzählig. Sporokarprien einzeln oder mehrere am oder über dem Grunde des Blattstieles, bohnenförmig oder fast kugelig, mit 4 bis 24 (in jeder Fruchthälfte rechts und links 2 bis 12) quergestellten, je einen Mikro- und Makrosporangien gemischt enthaltenden Sorus einschließenden Fächern, bei der Reife muschelförmig zweiklappig sich öffnend und einen Gallertring entlassend, dem die Sori seitlich anhaften. Weibliches Prothallium aus der Makrospore nur wenig hervortretend, nur ein scheitelständiges Archegonium erzeugend, männliches Prothallium aus der Spore nicht hervortretend.

1. Marsilia quadrifolia.

Linné Spec. pl. ed. 1. 1099; Aschers. Syn. 116; Paulin Beitr. I. 15. -- (Vierblättrige Marsilie. — Četverolistna marzilija.)

Paulin Fl. exs. Carn. Nr. 24.

Stengel weitkriechend, spärlich verzweigt, wie die Blätter ausgewachsen kahl. Blätter lang gestielt, vierzählig (einem vierblättrigen Kleeblatte gleichend), mit breit-keilförmigen, vorn abgerundeten Blättchen. Sporokarprien 2 bis 3

(selten 1 oder 4) auf aufrechten, bis 15 mm langen, meist teilweise verwachsenen, dem Blattstiele über dem Grunde eingefügten Stielen, bohnenförmig, etwa 6 mm lang, schwarzbraun, jederseits 7 bis 9 Sori enthaltend.

Vorkommen: In feuchten Straßengräben und in Tümpeln bisher nur im Gebiete der pontischen Flora am linken Ufer der Gurk in der Nähe der Dörfer Hrovaški brod und Zameško bei Arch nächst Landstraß in Unterkrain. — Die in Tümpeln wachsende Wasserform hat sehr langgestielte Blätter mit größeren, auf der Wasserfläche schwimmenden, nur oberseits Spaltöffnungen führenden Blättchen, denen die periodische Zusammenlegung (Nachtstellung) abgeht, während die Blättchen der Landpflanzen regelmäßige, vom Lichte abhängige Bewegungen ausführen, sich abends wie in der Knospenlage zusammenlegen und morgens wieder ausbreiten.

Anmerkung: Die in diese Familie gehörige, von Marsilia hauptsächlich durch binsenförmige Blätter und kugelige, fast sitzende Sporokarprien verschiedene *Pilularia globulifera* L., die in unserer Flora bisher nicht beobachtet wurde, kommt nach Pospichal (Fl. Küstenl. I. 5.) im benachbarten Görzgebiet am Lijakbache bei Ajševica vor.

Literaturverzeichnis.

1. Scopoli, J. A., Flora Carniolica ed. 2 (Vindobonae 1772).
2. Biasoletto, B., Escursioni botaniche sullo Schneeberg nella Carniolia (Trieste 1846).
3. Heufler, L. Freiherr von Hohenbühel, Asplenii Species Europaeae (Abh. zoolog.-bot. Ver. Wien, VI. 1856).
4. Tommasini, M. Ritter von, Küstenländische und krainische Standorte der Milzfarne (Sitzungsber. zoolog.-bot. Ver. Wien, VII. 1857).
5. Deschmann, C., Beiträge zur Naturgeschichte des Laibacher Morastes (Zweites Jahresh. d. Ver. d. krain. Land.-Mus. Laibach 1858).
6. — —, Über die Farne Krains (Sitzungsber. d. Ver. d. krain. Land.-Mus., ebenda).
7. Heufler, L. Freiherr von Hohenbühel, Die Verbreitung von Asplenium fissum Kit. (Abh. zoolog.-bot. Ges. Wien, IX. 1859).
8. Plemel, V., Beiträge zur Flora Krains (Drittes Jahresh. d. Ver. d. krain. Land.-Mus. Laibach 1862).
9. Milde, J., Die höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz (Leipzig 1865).
10. — —, Filices Europae et Atlantidis Asiae minoris et Sibiriae (Lipsiae 1867).
11. Voß, W., Struthiopteris germanica in Krain (Österr. bot. Zeitschr. XXXIII. p. 309, Wien 1883).
12. Fehlnner, C., Einiges über die Verbreitung des Asplenium Seelosii Leyb. (Ebenda, p. 353).
13. Luerssen, Ch., Die Farnpflanzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (Leipzig 1889).
14. Ascherson, P. und Graebner, P., Synopsis der mitteleuropäischen Flora I. (Leipzig 1896—1898.)
15. Paulin, A., Über einige für die Flora Krains neue Arten, Varietäten und Bastarde aus der FarnGattung Aspidium Sw. (Mitt. d. Musealver. f. Krain IX. Laibach 1896).
16. Marchesetti, C., Flora di Trieste e de' suoi dintorni (Trieste 1896—1897).
17. Pospichal, E., Flora des österreichischen Küstenlandes I. (Leipzig u. Wien 1897).
18. Fritsch, K., Exeursionsflora für Österreich (Wien 1897).
19. Paulin, A., Beiträge zur Kenntnis der Vegetationsverhältnisse Krains I., II., III. (Laibach 1901, 1902, 1904).

Register der lateinischen Namen.

Acrostichum septentrionale L.	31	Aspidium lonchitis × lobatum Aschers.	25
Adiantum Tourn., L.	5, 8, 36	— Luersseni Dörfler	24
— capillus Veneris L.	36	— — subtripinnatum Paulin.	25
Aspidium Swartz	5, 8, 12	— montanum Aschers.	15
— aculeatum Swartz	22	— phegopteris Baumg.	13
— — hastulatum Kunze.	22	— remotum A. Braun	23
— — microlobum Warnst.	22	— rigidum Swartz	17
— — normale Paulin.	22	— — bipinnatisectum Milde.	17
— angulare Kit.; Aschers.	22	— — — germanicum Milde	17
— Braunii Spenn.	23	— — — meridionale Milde	17
— — normale Paulin.	23	— Robertianum Luer.	14
— — subtripinnatum Paulin.	23	— spinulosum Swartz.	18
— — subtripinnatum Milde	25	— — elevatum A. Braun	18
(— cristatum Swartz)	23	— — erosum Lasch	19
— dilatatum Smith	19	— — exaltatum Lasch	18
— — deltoideum Milde	19	— — glandulosum Milde	18
— — erosum Lasch	19	— — normale Paulin.	18
— — oblongum Milde	19	— thelypteris Swartz	15
— — recurvatum Lasch.	19	— — Rogaezianum Bolle	15
— dryopteris Baumg.	14	Asplenium (Asplenium) L.	5, 8, 28
— eu-spinulosum Aschers.	18	— adiantum nigrum L.	34
— filix mas Swartz	16	— — — argutum Heufl.	34
— — — affine Aschers.	16	— — — lancifolium Heufl.	34
— — — crenatum Milde	16	— — — obtusum Milde	34
— — — deorsi-lobatum Milde	16	— ceterach L.	7, 29
— — — heleopteris Milde	16	— — crenatum Moore	29
— — — subintegrum Döll	16	— fissum Kit.	33
— — — × spinulosum A. Braun	23	— nigrum (Heufl.) Aschers.	34
— Illyricum Borbas.	25	— ruta muraria L.	32
— lobatum Swartz	20	— — — Brunfelsii Heufl.	32
— — auriculatum Luer.	20	— — — elatum Lang.	33
— — longilobum Milde	20	— — — leptophyllum Wallr.	32
— — microlobum Milde.	20	— — — Matthioli Heufl.	32
— — normale Luer.	20	— — — pseudo-Germanicum Heufl.	32
— — Plukenetii Lois.	21	— Scelopendrium L.	28
— — subtripinnatum Milde	21	— Seelosii Leybold	32
— — umbraticum Kunze	20	— septentrionale Hoffm.	31
— — × Braunii Luer.	24	— trichomanes L.	30
— — — bipinnatum Paulin.	25	— — auriculatum Milde	30
— — — subtripinnatum Luer.	25	— — lobati-crenatum Lam. u. DC.	30
— — × lonchitis Murbeck	25	— — normale Paulin.	30
— lonchitis Swartz	19	— — typicum Luer.	30

- Asplenium** *trichomanes umbrosum* Milde 30
 — *viride* Huds. 30
 — — *incisi-crenatum* Milde 30
 — — *normale* Paulin 30
 — — *typicum* Luerss. 30
Athyrium Roth 5, 8
 — *alpestre* Rylands 8, 10
 — *filix femina* Roth 8, 9
 — — — *dentatum* Milde 9
 — — — *fissidens* Milde 9
 — — — *multidentatum* Milde 9
 — *rhaeticum* Roth 9
Blechnum L. 5, 7, 27
 — *spicant* J. Smith 27
Botrychium Swartz 5, 38
 — *lunaria* Swartz 39
 — — *incisum* Milde 39
 — — *normale* Roeser 39
 — — *subincisum* Roeser 39
Ceterach Willd. 29
 — *officinarum* Willd 29
Cystopteris *Bernhardi* 5, 8, 10
 — *eu-fragilis* Aschers 11
 — *fragilis* *Bernhardi* 11
 — — *dentata* Hook 11
 — — — *pinnatipartita* Koch 11
 — — — *acutidentata* (Döll) Paulin 12
 — — — *angustata* Koch 11
 — — — *antriscifolia* Koch 11
 — — — *cynapiifolia* Koch 11
 — *montana* Link 11
 — *regia* Presl 13
 — — *alpina* Koch 12
 — — *fumariiformis* Koch 12
Euasplenium Endl. 29
Filicariae Aschers. 4
Filices L. 5
Filicinae Prantl 4
 (Gymnogramme leptophylla Desv.) 5
Hydropterides Willd 5, 39
Hypopeltis Michaux 13
Lastrea (*Lastrea*) Bory 13
Marsilea L. 40
Marsilia Baumg. 5, 40
Marsilia *quadrifolia* L. 40
Marsiliaceae S. F. Gray 5, 40
Onoclea L. 5, 7, 26
 — *struthiopteris* Hoffm. 26
Ophioglossaceae R. Brown 5, 37
Ophioglossum Tourn., L. 5, 38
 — *vulgatum* L. 38
Osmunda *Lunaria* L. 39
Phegopteris Fée 8, 13
 — *Dryopteris* Fée 14
 — *polypodioides* Fée 13
 — *Robertiana* A. Braun 14
 (*Pilularia globulifera* L.) 41
Polypodiaceae Mart. 5
Polypodium Tourn., L. 5, 8, 36
 — *aculeatum* Scop. 20
 — *asplenioides* Scop. 17
 — *cristatum* Scop. 18
 — *Dryopteris* L. 14
 — *Filix femina* L. 9
 — *Filix Mas* L. 16
 — *fragile* L. 11
 — *Lonchitis* L. 19
 — *Plukenetii* Lois. 21
 — *regium* L. 12
 — *rhaeticum* Scop. 9
 — *vulgare* L. 36
 — — *attenuatum* Milde 37
 — — *commune* Milde 37
 — — *rotundatum* Milde 37
Pteridium *Gleditsch, Kuhn* 5, 8, 35
 — *aquilinum* Kuhn 35
 — — *brevipes* Luerss. 35
 — — *glabrum* Luerss. 35
 — — *lanuginosum* Luerss. 35
 — — *umbrosum* Luerss. 35
Pteris *aquilina* L. 35
Scolopendrium J. Smith 5, 7, 27
 — *scolopendrium* Karsten 28
 — *vulgare* J. Smith 28
 — — *crispum* Willd. 28
Struthiopteris *germanica* Willd. 26
 — *spicant* Scop. 27

Deutsche und slovenische Namen.

Adlerfarn	35	Mesečnica	39
Apnenka	14	Milzfarn	29
Blasenfarn	11, 12	Mondraute	39
Buchenfarn	13	Navadna praprot	35
Bukovčica	13	Natterzunge	38
Eichenfarn	14	Orlova praprot	35
Engelsüß	36	Peruša	26
Frauenfarn	9, 10	Podlesnica	16
Frauenhaar	36	Rebronjača	27
Gospojnica	9, 10	Rippenfarn	27
Hirschzunge	28	Schildfarn	15-23
Hrastovka	14	Sladka koreninica	36
Jelenov jezik	28	Sršaj	29-34
Kačji jezik	38	Straußfarn	26
Kalkfarn	14	Streifenfarn	30-34
Lasci device Marije	36	Ščitnica	15-23
Marsilie	40	Tüpfelfarn	36
Marzilija	40	Venushaar	36
Mehurnica	11, 12		

Verbesserung.

Seite 5, dritte Zeile von unten, lies: . . . blühenden, beziehungsweise fruchtenden . .

Schulnachrichten.

I.

Lehrkörper.

a) Veränderungen.

Seit dem Schuljahre 1904/05 ist aus dem Lehrkörper geschieden:

Der Supplent **Josef Bučar**, welcher mit dem Unterrichts-Ministerial-Erlasse vom 29. August 1905, Z. 27.202, zum wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Krainburg mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1905 ernannt wurde.

In den Lehrkörper traten ein:

1.) Der Professor des Kaiser Franz Joseph-Gymnasiums in Krainburg **Dr. Jakob Žmavec**, ernannt mit dem Unterrichts-Ministerial-Erlasse vom 29. August 1905, Z. 27.202, mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1905.

2.) Der absolvierte Gymnasial-Lehramtskandidat **Johann Ozmec**, als Supplent bestätigt mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 2. Oktober 1905, Z. 4889.

3.) Der geprüfte Gymnasial-Lehramtskandidat **Dr. Simon Dolar**, zur Ablegung der Probepraxis zugelassen mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 15. November 1905, Z. 6076.

b) Beurlaubungen.

1.) Der Supplent **Johann Ozmec** war vom Jänner bis zum Schuljahrschlusse krankheitshalber beurlaubt. Unterrichts-Ministerial-Erlaß vom 29. März 1906, Z. 9231.

2.) Der Professor **Martin Petelin** war vom 30. April bis zum Schuljahrschlusse krankheitshalber beurlaubt.

Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres 1905/06.

A. Für die obligaten Lehrfächer.

	Name und Charakter	Ordinarius in der Kl.	Lehrfach und Klasse	Wöchentlich Stunden
1	Andreas Senekovič, k. k. Direktor der 6. Rangsklasse, Mitglied des Gemeinderates und der Prüfungskommission für Aspiranten des Einjährig-Freiwilligendienstes	—	Im I. Sem.: Physik VII., VIII. a. — Im II. Sem.: Physik VIII. a.	(6) 3
2	Anton Bartel, k. k. Professor der 7. Rangsklasse	II. a.	Latein II. a.; Deutsch II. a., IV. b.; Slowenisch VI.	18
3	Franz Brežnik, k. k. Professor der 7. Rangsklasse	I. a.	Latein I. a., VIII. b.; Deutsch I. a. — Vom 4. Jänner auch Slowenisch im Freikurse IV.	(17) 19
4	Heinrich Gartenauer, Dr. philos. natur. (Univ. Straßburg), k. k. Professor der 7. Rangsklasse, Kustos des naturhistorischen Kabinetts	—	Mathematik II. a., IV. a.; Natur- geschichte I. a., II. a., V. b., VI.; Physik IV. a.	17
5	Johann Matthäus Klimesch, Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 8. Rangsklasse	—	Deutsch V. a.; Geographie und Ge- schichte I. a., IV. a., V. a., VI.	17
6	Valentin Korun, Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Kustos der Gymnasialbibliothek	III. b.	Latein III. b.; Griechisch III. b.; Slowenisch III. b., VIII. a. — Vom 4. Jänner Slowenisch III. c. und vom 30. April Slowenisch III. b.	(16) (19) 22
7	Ludwig Lederhas, k. k. Professor der 8. Rangsklasse	II. c.	Latein II. c.; Griechisch III. c.; Slo- wenisch II. c., V. a. u. Freikurs II.	20
8	Alfons Levičnik, Dr. der Theologie, k. k. wirkl. Gymnasiallehrer	—	Im I. Sem.: Religion I.—IV. — Im II. Sem.: Religion I. a., I. b., II.—IV. — Exhortator f. d. U.-G.	(22) 20
9	Franz Novak, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Kustos der Unterstützungs fonds-Bibliothek	VI.	Griechisch IV. b., V. b., VI.; Slo- wenisch VIII. b. — Vom 30. April Slowenisch VII.	(16) 18
10	Alfons Paulin, k. k. Professor der 7. Rangsklasse, Kustos des k. k. botanischen Gartens, Mitglied der Prüfungskommission für Aspiranten des Einjährig-Freiwilligendienstes	—	Mathematik II. b., III. b., III. c., IV. b.; Naturgeschichte I. c., III. b., V. a.	18
11	Raimund Perušek, k. k. Professor der 7. Rangsklasse	IV. b.	Latein IV. b.; Griechisch VII.; Slo- wenisch IV. b., III. a. und IV. a. (gemeinsam). — Vom 30. April Latein VII.	(15) 20
12	Martin Petelin, k. k. Professor der 8. Rangsklasse	(VII.)	Latein VII.; Griechisch VIII. a.; Deutsch III. b.; Slowenisch VII. — Seit 30. April krankheitshalber beurlaubt.	(15) —
13	Alexander Pucskó, k. k. Professor der 7. Rangsklasse	IV. a.	Latein IV. a.; Griechisch IV. a.; Deutsch IV. a., V. b.	16
14	Franz Riedl, Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Kustos der deutschen Schülerbibliothek, Mitglied des Theaterzensurbeirates (deutsche Sektion)	III. a.	Latein III. a.; Deutsch III. a., VII., VIII. a., VIII. b.	18

	Name und Charakter	Ordinarius in der Kl.	Lehrfach und Klasse	Wöchentl. Stunden
15	Johann Svetina, Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 7. Rangklasse, f. b. geistl. Rat, Mitglied der k. k. Prüfungskommission f. allgemeine Volks- und Bürgerschulen	VIII. b.	Im I. Sem.: Religion V. — VIII.; Mathematik V. b., VIII. b. — Im II. Sem.: Religion I. c., V — VIII; Mathematik VIII. b. — Exhortator f. d. O.-G.	(18) 16
16	Karl Šega, k. k. Professor der 8. Rangklasse	I. b.	Latein I. b., VIII. a.; Deutsch II. c.; Slowenisch I. b.	20
17	Josef Šorn, Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 8. Rangklasse	I. c.	Im I. Sem.: Latein VI.; Deutsch I. c., III. c.; Propädeutik VIII. a., VIII. b.; dazu seit 4. Jänner Slowenisch I. c. — Im II. Sem.: Latein VI.; Deutsch I. c., III. c.; Slowenisch I. c.; Propädeutik VIII. a., VIII. b. — Vom 30. April an Griechisch VIII. a. statt Deutsch III. c.	(17) (20) 22
18	Anton Štritof, k. k. Professor der 8. Rangklasse	V. b.	Latein V. b.; Griechisch V. a., VIII. b.; Deutsch I. b.	20
19	Josef Tomiňsek, Dr. der Philosophie, k. k. Professor, Kustos der slowenischen Schülerbibliothek	II. b.	Latein II. b.; Deutsch II. b.; Slowenisch II. b.; Freikurs IV. — Vom 4. Jänner Latein I. c. statt Slowenisch im Freikurse IV.	(16) 22
20	Karl Wedan, Dr. der Philosophie, k. k. wirkl. Gymnasiallehrer, Kustos der geographisch-historischen Lehrmittelsammlung	VIII. a.	Deutsch VI.; Geographie und Geschichte II. a., VII, VIII. a., VIII. b.; Propädeutik VII.	18
21	Augustin Wester, k. k. Professor der 7. Rangklasse, Kustos des chemischen u. physikalischen Kabinetts	Seit 30./4. VII.	Mathematik V. a., VI., VII., VIII. a.; Physik IV. b., VIII. b.	18
22	Jakob Žmave, Dr. der Philosophie, k. k. Professor, Konservator der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale	—	Geographie und Geschichte II. b., II. c., III. c., IV. b., V. b.	18
23	Franz Verbič, suppl. Gymnasiallehrer	—	Mathematik I. b., II. c., III. a.; Naturgeschichte I. b., II. b., II. c., III. a., III. c.	19
24	Robert Kenda, suppl. Gymnasiallehrer	—	Geographie und Geschichte I. b., I. c., III. a., III. b., Mathematik I. a., I. c.	18
25	Franz Kobal, suppl. Gymnasiallehrer	III. c.	Latein III. c.; Griechisch III. a.; Slowenisch I. a. u. II. a. (gemeinsam), V. b.; Freikurs III. — Dazu vom 30. April Deutsch III. c.	(18) 21
26	Johann Ozmeč, suppl. Gymnasiallehrer	Bis 4./1. I. c.	Latein I. c.; Slowenisch I. c., III. c.; Freikurs I. — Seit 4. Jänner krankheitshalber beurlaubt.	(17) —
27	Lukas Pintar, k. k. Skriptor an der Studienbibliothek, Hilfslehrer	V. a.	Latein V. a.	6
28	Simon Dolar, Dr. der Philosophie, Probekandidat, Hilfslehrer	—	Im I. Sem. vom 4. Jänner an: Slowenisch im Freikurse I. — Im II. Sem.: Slowenisch im Freikurse I.; Mathematik V. b.; Physik VII.	(3) 10

B. Für die nicht obligaten Lehrfächer.

29. **Französische Sprache** für Schüler von der IV. Klasse an, in 1 Kurse 2 St. w., lehrte der Realschulprofessor **Friedrich Juvančič**.

30. **Italienische Sprache** für Schüler von der IV. Klasse an, in 1 Kurse 2 St. w., lehrte der Realschulprofessor **Dr. Michael Opeka**.

Deutsche Stenographie für Schüler von der IV. Klasse an, in 2 Kursen à 2 St. w., lehrte der Gymnasialprofessor **A. Puskó**.

Slowenische Stenographie für Schüler von der IV. Klasse an, in 2 Kursen à 2 St. w., lehrte der Gymnasialprofessor **Fr. Novak**.

31. **Zeichnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums, in 3 Kursen à 2 St. w., lehrte der Hauptlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt **Franz Suher**.

Kalligraphie für Schüler des Untergymnasiums, in 2 Kursen à 1 St. w., lehrte der Gymnasialprofessor **K. Šega**.

32. **Gesang** für Schüler des ganzen Gymnasiums, in 2 Kursen, 4 St. w., lehrte der Konzertmeister der «Glasbena Matica» **Matthäus Hubad**.

33. **Turnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums, in 4 Abteilungen à 2 St. w., lehrte der Turnlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt **Josef Gorečan**.

Anmerkung: Musikalischen Unterricht erhielten mehrere Gymnasialschüler in der Musikschule der «Glasbena Matica», der «Philharmonischen Gesellschaft» und im «Collegium Aloysianum».

*

Botanischer Gärtner: **Johann Rulitz**.

*

Gymnasialdiener: **Ignaz Vakselj**.

*

Aushilfsdiener: **Ludwig Wokaun**.

II.

Lehrverfassung.

A. Obligate Lehrgegenstände.

Dem Unterrichte in den obligaten Lehrgegenständen, ausgenommen die slowenische Sprache in allen Klassen und die deutsche Sprache in den slowenischen Abteilungen der I. und II. Klasse, liegt der mit dem Erlasse des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlichte Normallehrplan zugrunde. Die slowenische Sprache wird nach dem vom k. k. Landesschulrate für Krain mit Erlaß vom 28. Mai 1888, Z. 885, genehmigten Lehrplane gelehrt. Der Lehrplan für die deutsche Sprache in der slowenischen Abteilung der I. und II. Klasse wurde mit dem Unterrichts-Ministerial-Erlasse vom 6. Juli 1892, Z. 11.297 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. Juli 1892, Z. 1478), festgestellt.

Die Zahl und der Inhalt der deutschen Aufgaben am Obergymnasium wurden mit dem Unterrichts-Ministerial-Erlasse vom 20. August 1892, Z. 17.616 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 9. September 1892, Z. 2025), geregelt.

Speziell normiert der Ministerial-Erlaß vom 20. September 1873, Z. 8171, für das k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach neben den acht Klassen mit deutscher Unterrichtssprache für das Untergymnasium Parallelabteilungen mit vorwiegend slowenischer Unterrichtssprache.

Weiters wurde mit dem Unterrichts-Ministerial-Erlasse vom 18. März 1882, Z. 19.277 ex 1881, bestimmt, daß das Slowenische als Muttersprache bei jenen Schülern, die von ihren Eltern als Slowenen vorgeführt werden, als obligat zu betrachten sei. Betreffend die slowenischen Abteilungen am Untergymnasium wurden mit dem Unterrichts-Ministerial-Erlasse vom 22. Juli 1882, Z. 10.820, nachstehende Normen erlassen:

- a) In der I. und II. Klasse ist das Slowenische Unterrichtssprache für alle Lehrgegenstände, mit teilweiser Ausnahme des deutschen Sprachfaches; auf letzteres entfallen 4 wöchentliche Lehrstunden.
- b) In der III. und IV. Klasse ist das Deutsche die Unterrichtssprache für die Lehrgegenstände Deutsch und Griechisch. Bei den Übersetzungen aus Cäsar in der IV. Klasse kann neben der slow. auch die deutsche Sprache in Anwendung kommen. Wöchentl. Stundenzahl für das Deutsche in der III. Klasse 3, in der IV. Klasse 4.
- c) In den relativ-obligaten oder freien Lehrfächern ist die Unterrichtssprache (mit Ausnahme des Gesanges) die deutsche; die Terminologie ist in beiden Sprachen zu geben.

Slowenische Sprache.

I. Klasse: Grammatik: Die Lehre vom einfachen Satze in elementarer Vollständigkeit; die regelmäßige Formenlehre und die notwendigsten Unregelmäßigkeiten, in der Reihenfolge, die der parallele Lateinunterricht verlangt; empirische Erklärung der Elemente des zusammengesetzten und zusammengesetzten Satzes an Beispielen aus dem Lesebuche, mit besonderer Hervorhebung dessen, was man beim Lateinunterricht braucht. — Lektüre mit sachlicher Erklärung und den notwendigen grammatischen Bemerkungen. Nacherzählen, Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. — Schriftliche Arbeiten: Im Anfang einige Diktate behufs Einübung der Orthographie; dann Wiedergabe vom Lehrer vorgetragener einfacher Erzählungen und erzählender Beschreibungen. — Alle 14 Tage eine Schulaufgabe; im II. Sem. wechseln Schul- und Hausaufgaben ab.

II. Klasse: Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; die Interpunktionslehre; Ergänzung der Formenlehre; besonders ausführliche Behandlung des Verbuns. — Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in der I. Klasse.

III. Klasse: Grammatik: Systematische Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, Berücksichtigung der Bedeutungslehre. — Lektüre mit sachlichen, sprachlichen und stilistischen Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen. — Schriftliche Arbeiten: Monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe nach den in den Instruktionen für das Deutsche gegebenen Anleitungen.

IV. Klasse: Grammatik: Systematische Lehre vom zusammengesetzten Satz in Verbindung mit der Syntax des Verbuns. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Figuren und Tropen. — Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in der III. Klasse.

V. Klasse: Die wichtigsten Punkte der Stammbildungslehre. Nominal- und Verbalstämme. Komponierte Nominalstämme. Epik. Nationalepos. Kunstepos. Lektüre der entsprechenden Lesestücke mit besonderer Berücksichtigung der epischen Nationalliteratur. Privatlektüre. Memorieren und Vortragen. Monatlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

VI. Klasse: Fortsetzung der Epik, Lyrik, Dramatik. Lektüre der bezüglichen Lesestücke nach dem Lesebuche. Auswahl serbischer Volkslieder; dieser Lektüre wird eine kurze Darlegung der hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten der serbo-kroatischen Sprache vorausgeschickt. Privatlektüre. Memorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der V. Klasse.

VII. Klasse: Altslowenische Lautlehre. Dehnung und Steigerung in den drei Hauptgruppen der Vokale. Die wichtigsten Veränderungen der Konsonanten vor

weichen und präjotierten Vokalen. Altslowenische Formenlehre mit steter Berücksichtigung der neuslowenischen Wortformen, indem auf Grund der altslowenischen Sprache auf die Entwicklung der neuslowenischen Formen, auf die Gleichheit und Abweichung beider Sprachen hingewiesen und dadurch eine genauere Kenntnis des Neuslowenischen erzielt wird. Die wichtigsten Angaben über die Geschichte der altslowenischen Sprache. Neuslowenische Lektüre nach Auswahl und solche der serbokroatischen Dichtung: «Smrt Smail-age Čengića». Privatlektüre, Deklamationen, freie Vorträge, Aufsätze wie in der V. Klasse.

VIII. Klasse: Altslowenische Denkmäler. Altslowenische Lektüre nach dem Lesebuche. Geschichte der neuslowenischen Literatur und Sprachentwicklung auf Grund entsprechender Musterlektüre. Lektüre ausgewählter Dichtungen neuerer Schriftsteller. Privatlektüre, Deklamationen und Redeübungen. Aufsätze wie in der V. Klasse.

Deutsche Sprache

in den beiden ersten slowenischen Parallelabteilungen.

I. Klasse: Empirische Erklärung der Elemente des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Die Formenlehre parallel mit dem slowenischen und lateinischen Unterrichte. Einübung der starken Verba gelegentlich der Lektüre. — Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Übersetzungen aus dem Slowenischen ins Deutsche. Im II. Sem. mitunter schriftliche Wiedergabe erklärter Lesestücke. Monatlich zwei Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

II. Klasse: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich systematische Behandlung der starken Verba. Empirische Behandlung des zusammengesetzten und zusammengesetzten Satzes. Systematische Durchnahme der orthographischen Regeln. Interpunktionslehre. — Lektüre wie in der I. Klasse. — Schriftliche Arbeiten wie in der I. Klasse, doch vorwiegend Nacherzählungen.

Übersicht der Verteilung der obligaten Lehrfächer nach den einzelnen Klassen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstand	I. a.		II. a.		III. a.		IV. a.		V. a.		VIII. a.		Zusammen
	b.	c.	b.	c.	b.	c.	b.	c.	a.	b.	a.	b.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
Latein	8	8	8	8	6	6	6	6	6	6	5	5	111
Griechisch	—	—	—	—	5	5	4	4	5	5	4	5	52
Deutsch	4	4	4	4	3	3	3	4	3	3	3	3	58
Slowenisch	3*	3	3*	2	3†	3	3†	2	2	2	2	2	36
Geogr. u. Gesch.	3	3	4	4	3	3	4	4	3	4	3	3	57
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	2	51
Naturgeschichte	2	2	2	2	—	2	—	—	2	2	—	—	18 (I. S.) 24 (II. S.)
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	—	—	3	3	21 (I. S.) 15 (II. S.)
Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	6
Zusammen	25	25	26	25	27	27	28	28	27	27	27	27	414

* Beide Klassen wurden beim Unterrichte vereinigt.

†

B. Freie Lehrgegenstände.*

1. Slowenische Sprache.

Mit den Unterrichts-Ministerial-Erlässen vom 2. Juli 1885, Z. 11.248, und vom 12. Oktober 1892, Z. 15.862, wurden für Schüler, welche nicht der slowenischen Nationalität angehören, vier slowenische Freikurse bewilligt; mit dem letzteren Erlasse wurde auch der dem Unterrichte in diesen Kursen zugrunde zu legende Lehrplan genehmigt.

In dem I. dieser Kurse werden die Schüler der I. und II. Klasse, in dem II. Kurse jene der III. und IV. Klasse vereinigt und es wird in diesen kombinierten Klassen der lehrplanmäßige Lehrstoff, soweit dies nötig und ausführbar ist, unter Zugrundelegung des Abteilungsunterrichtes und der unmittelbaren und mittelbaren Beschäftigung der Schüler absolviert.

Der III. und IV. Kurs sind für die Schüler der vier oberen Klassen bestimmt.

Die Aufnahme in einen höheren als den I. Kurs erfolgt auf Grund des mit wenigstens genügendem Erfolge absolvierten vorhergehenden Kurses oder auf Grund einer Aufnahmeprüfung.

I. Kurs (3 St. w.): I. Klasse: Anleitung zum richtigen Lesen und Schreiben, praktische Übungen in der regelmäßigen Deklination und Konjugation. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter, prosaischer und leichter poetischer Stücke auf Grund des vorgeschriebenen Lehr- und Lesebuches. Dazu (wenn tunlich) Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. — Nach den ersten sechs Wochen monatlich zwei Schulaufgaben. — II. Klasse: Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre der Substantiva, Adjektiva, Pronomina, Numeralia und ihre Unregelmäßigkeiten mit Berücksichtigung der wichtigsten einschlägigen syntaktischen Regeln. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen wie in der I. Klasse. Dazu Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. — Monatlich zwei Aufgaben, abwechselnd eine Schul- und eine Hausaufgabe. — Besuch im I. Sem. 24, im II. Sem. 23 Schüler.

II. Kurs (3 St. w.): III. Klasse: Systematischer Unterricht in der Formenlehre, Bildung der Tempora, Modi und Genera. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter, prosaischer und poetischer Stücke auf Grund des vorgeschriebenen Lehr- und Lesebuches. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. — IV. Klasse: Syntax des Nomens und Verbums unter Bezugnahme auf die analoge Ausdrucksweise im Deutschen. Lektüre, Übersetzung, Nacherzählen, Deklamationen größerer Lesestücke. — Schriftliche Arbeiten in beiden Klassen monatlich zwei, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. — Besuch im I. Sem. 15, im II. Sem. 14 Schüler.

III. Kurs (2 St. w.): V. und VI. Klasse: Wiederholung des gesamten grammatischen Unterrichtes unter besonderer Berücksichtigung der Syntax. Übersetzung aus dem Deutschen ins Slowenische. Lektüre ausgewählter Musterstücke aus der neueren Literatur. Deklamation poetischer Lesestücke. Unterrichtssprache teilweise slowenisch. — Jeden Monat abwechselnd eine Haus- und eine Schulaufgabe. — Besuch im I. Sem. 5, im II. Sem. 4 Schüler.

IV. Kurs (2 St. w.): VII. und VIII. Klasse: Kurze Übersicht der Geschichte der neuslowenischen Literatur im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Lesestücke aus der neueren Literatur. Grammatik, Memorieren, Aufgaben wie im III. Kurse. Unterrichtssprache slowenisch. — Besuch im I. Sem. 7, im II. Sem. 8 Schüler.

* Die Angaben über die Schülerzahl beziehen sich immer auf den Semesterschluß.

2. Französische Sprache.

I. Kurs (2 St. w.): Laut- und Formenlehre in methodischer Angliederung behufs Erlernung der französischen Orthographie und Grammatik. Der bestimmte und der unbestimmte Artikel, Deklination und Geschlecht der Substantiva, das Adjektiv, Pronomen, Numerale, Adverb, Präpositionen, grundlegende Begriffe für die Konjugation der einfachen und zusammengesetzten Zeiten. Memorieren und Rezitieren einfacher, vorbereiteter Leseübungen und Lesestücke nach dem Lehrbuche der französischen Sprache von Georg Weitzenböck, I. Teil. — Besuch im I. Sem. 26, im II. Sem. 26 Schüler.

3. Italienische Sprache.

Im I. Sem.: Die nötigsten Elemente der Grammatik, kurzgefaßt — per summa capita; Übungsbeispiele aus dem Lehrbuch; einfache Sprechübungen. Lehrbuch: A. Mussafia, Ital. Sprachlehre.

Im II. Sem.: Lektüre. I promessi sposi v. A. Manzoni, leichtere Partien, besonders die Kapitel mit Dialogen. (2 St. wöch.) — Besuch im I. Sem. 37, im II. Sem. 18 Schüler.

4. Deutsche Stenographie.

I. Kurs (2 St. w.): Die Wortbildung oder die sogenannte Korrespondenzschrift. Lehrbuch: Gabelsbergers Stenographie von Prof. A. Heinrich, umgearbeitet von Pucskó-Hempel. — Besuch im I. Sem. 54, im II. Sem. 57 Schüler.

II. Kurs (2 St. w.): Die Kürzungsarten (Etymologie), die Wortbildungskürzungen nach Redeteilen (Formenlehre), praktische Ausbildung nach den syntaktischen Gesetzen (wann gekürzt wird), das ist die Debattenschrift. — Besuch im I. Sem. 28, im II. Sem. 21 Schüler.

5. Slowenische Stenographie.

I. Kurs (2 St. w.): Korrespondenzschrift. Lehrbuch: Novak, Slovenska stenografija, I. del. — Besuch im I. Sem. 27, im II. Sem. 24 Schüler.

II. Kurs (2 St. w.): Debattenschrift. Lehrbuch: Novak, Slovenska stenografija, II. del. — Besuch im I. Sem. 15, im II. Sem. 13 Schüler.

6. Zeichnen.

I. Kurs: Zeichnen nach der Natur. Freie Pinselarbeiten und Freiarmübungen mit Kohle und Bleistift. Als Form- und Farbtreffübungen und als Skizzen wurden behandelt: das Lorbeer-, Flieder-, Heiden-, Faulbaum-, Feldahorn-, Linden-, Pappel-, Birken-, Erdbeer-, Distel-, Löwenzahn-, Eichenblatt u. a., Vogelfedern und Gebrauchsgegenstände. Geometrische Grundfiguren. Freiarmübungen: Kreis, Elipse, Schlingen, Spirale und Kombinationen dieser Linien. — Besuch im I. Sem. 31, im II. Sem. 33 Schüler.

II. Kurs: Erläuterung der perspektivischen Grundsätze nach Gegenständen aus der Umgebung der Schüler auf Grund der Erfahrung. Malen von Gebrauchsgegenständen in perspektivischer Auffassung und von Blüten, Zweigen und Käfern nach der Natur. — Besuch im I. Sem. 22, im II. Sem. 23 Schüler.

III. Kurs: Zeichnen von antiken Gefäßformen und von Ornamenten griechischen Stils und der Renaissance nach Gips, Malen nach farbigen, modernen Vorlegeblättern. Kopfzeichnen nach Reliefs und Büsten aus Gips. Skizzieren von figuralen Details und der menschlichen Figur nach der Natur. Malen von Schmetterlingen, Blumen, Muscheln, Schnecken, Gebrauchsgegenständen, Vögeln, Stilleben und landschaftlichen Motiven nach der Natur, Tierskizzen nach dem Leben. — Besuch im I. Sem. 29, im II. Sem. 21 Schüler.

7. Kalligraphie.

An diesem Unterrichte nahmen die Schüler der I. bis IV. Klasse teil, welche vom Lehrkörper über Antrag der Ordinarien hiezu verpflichtet wurden, außerdem auch solche, welche sich freiwillig gemeldet haben. Der Unterricht wurde in zwei Kursen erteilt, von denen der erste aus den Schülern der beiden ersten Klassen, der zweite aus denen der übrigen Klassen bestand.

Im **I. Kurse** (1 St. w.) wurde die Buchstabenbildung der deutschen und lateinischen Kurrentschrift nach der Taktiermethode behandelt und in fortschreitender Entwicklung jede der beiden Schriftarten eingeübt. — Häusliche Übungen und allmonatlich eine Probeschrift. Schülerzahl im I. Sem. 55, im II. Sem. 47.

Im **II. Kurse** (1 St. w.) fanden wiederholende Übungen in der deutschen und in der lateinischen Kurrentschrift statt, ferner wurde die französische Rundschrift behandelt. — Häusliche Übungen und Probeschrift wie im I. Kurse. Schülerzahl im I. Sem. 39, im II. Sem. 37.

8. Gesang.

Der Gesangunterricht wurde den Schülern des Gymnasiums im I. Semester in drei, im II. Semester in zwei Abteilungen in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Der I. Kurs war für die Anfänger und der II. Kurs für den gemischten Chor des Untergymnasiums bestimmt. 25 Schüler des Obergymnasiums wurden als Männerchor und dritte Abteilung im I. Semester in separaten 2 wöchentlichen Stunden vom Gesanglehrer freiwillig unterrichtet. Im II. Semester wurde eine Trennung der Schüler nach Stimmgattungen vorgenommen und die Sopran- und Altstimmen des Untergymnasiums in einer gemeinsamen Abteilung und die Männerstimmen des Ober- und Untergymnasiums in der zweiten Abteilung vereinigt; jede dieser Abteilungen wurde in den systemisierten je 2 wöchentlichen Stunden unterrichtet. Im I. Kurse und nach Bedarf im II. Kurse wurde das Elementare der Gesangkunst, das Musiktheoretische mit historischen Rückblicken auf die Entwicklung der Tonkunst und das Gesangstechnische in ein- und mehrstimmigen Übungen und beim Einstudieren geistlicher und weltlicher Lieder durchgenommen. — Besuch des Gesangunterrichtes im I. Sem. 93, im II. Sem. 98.

Die Zöglinge des f. b. Knabenseminars erhielten außerhalb des Gymnasiums besonderen Unterricht im Gesange und im Klavierspiele.

9. Turnunterricht.

Am Turnen beteiligten sich die Schüler des ganzen Gymnasiums in vier Abteilungen, und zwar in der I. Abteilung: Klasse I. a., II. a., III. a.; II. Abteilung: Klasse I. b., I. c., II. b., II. c.; III. Abteilung: Klasse III. b., IV. und V.; IV. Abteilung: Klasse VI. bis VIII. mit je 2 Stunden in der Woche. — Besuch im I. Sem. 144, im II. Sem. 119 Schüler.

Frei- und Ordnungsübungen. Übungen *ohne* Belastung in der I. und II. Abteilung, *mit* Belastung in der III. und IV. Abteilung. — Reihungen, Schwenkungen mit kleineren Reihen, Windungen mit größeren Übungen im Reihenkörper.

Die **Gerätübungen** wurden in der I. und II. Abteilung zumeist als Gesamtübungen betrieben; in der III. Abteilung wurde *teilweise*, in der IV. Abteilung *vollständig* die Riegeneinteilung verwendet. Die Gerätübungen erstreckten sich in der I. und II. Abteilung auf Weit- und Hochsprung, Sturmspringen, Bock-, Pferd- und Barrenspringen; Hangeln und Hangzucken an der Leiter, einfache Wellen, Felgen und Abschwünge am Reck, Stützübungen am Barren und Hangübungen an den Ringen. In der III. und IV. Abteilung waren, dem Alter und den Kräften gemäß, die Übungen zusammengesetzt und zum Teil Gipfelübungen.

III. a) Lehr-

welche im Schuljahre 1905/06 dem Unterrichte in den obligaten Lehrfächern

Gegenstand	Klasse I. a.	I. b. u. c.	II. a.	II. b. u. c.	III. a.	III. b. u. c.	
Religion	Großer Katechismus der kath. Religion	Veliki katekizom ali kršćanski nauk	Zetter, Kath. Liturgik, 3. u. 4. Aufl.	Lesar, Liturgika, 3. in 4. natis	Zetter, Gesch. der göttlichen Offenbarung des Alten B., 3. u. 2. Aufl.	Karlin, Zgodov. razodetja božj. v stari zavezi	
Latein	Scheidler, Lat. Gramm., 5. Aufl.; Steiner-Scheidler, Lat. Lese- und Übungsbuch für die I. Klasse, 5. Aufl.	Kermavner, Latinska slovnica, 2. nat.; Wiethaler, Lat.-slov. vadbe za I. gimn. razred, 3. natis	Gramm., 5. Aufl.; Steiner-Scheidler, Lat. Lese- u. Übungsbuch f. d. II. Kl., 4. u. 3. Aufl.	Gramm. wie in I. b.; Wiethaler, Latin.-slov. vadbe za II. gim. razr., 2. natis	Gramm., 2. bis 4. Aufl. Steiner-Scheidler, Übungsbuch f. d. III. Kl., 4. u. 3. Aufl. (Kauslehre); Golling, Chrestom. aus Nepos u. Curtius	Gramm. wie in I. b.; Požar, Lat.-slov. vadbe za III. razred; Golling, wie in III. a.	
Griechisch	—	—	—	—	Curtius-Hartel, Griech. Schulgrammatik, 24. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 19. Aufl.	wie in III. a.	
Deutsch	Willomitzer, Deutsche Gramm., 11. Aufl.; Kummer-Stejskal, Deutsch. Lesebuch I. Teil, 7. Aufl.	Gramm. wie in I. a.; Stritof, Deutsches Lesebuch für slov. und utraqu. Gymn., 2. Aufl.	Willomitzer, Deutsche Gramm., 19. Aufl.; Kummer-Stejskal, Deutsch. Lesebuch II. Teil, 7. Aufl.	Gramm. wie in II. a.; Lesebuch wie in I. b.	Willomitzer, Deutsche Gramm., 19. Aufl.; Kummer-Stejskal, Deutsch. Lesebuch III. Teil, 8. Aufl.	Gramm. wie in III. a.; Stritof, Deutsches Lesebuch f. d. III. Kl., 8. Aufl.	
Slowenisch	obligat	Janežič-Sket, Slov. slovnica, 8. Aufl.; Sket, Citanka I. del, 3. Aufl.	wie in I. a.	Janežič-Sket, Slov. slovnica, 8. Aufl.; Sket, Citanka II. del, 2. Aufl.	wie in II. a.	Gramm., 8. Aufl.; Sket, Citanka III. del	wie in III. a.
	frei-gegenstand	Lendovšek, Slow. Elementarbuch	—	wie in I. a.	—	Sket, Slow. Sprach- u. Übungsbuch, 6. Aufl.; Lendovšek-Stritof, Slow. Lesebuch für Deutsche	—
Geographie und Geschichte	Supan, Lehrb. der Geographie, 11. Aufl.; Kozenn, Schulatlas, 36.—39. Aufl.	Vrhovec, Zemljepis za I. razr.; Atlas wie in I. a.	Geogr., 11.—9. Aufl. Mayer, Gesch. f. d. unt. Mittelalt. I. Teil, 4. u. 2. Aufl.; Kozenn, Schulatlas, 36.—39. Aufl.; Putzger, Histor. Schulatlas, 26. bis 17. Aufl.	Božek, Zemljepis za spodnje in srednje razr. sred. šol. II., 2. Aufl.; Mayer-Kaspret, Zgodovina srednjega veka; Atlanten wie in II. a.	Geographie wie in II. a.; Mayer, Geschichte f. d. unt. Mittelalt. I. Teil, 4. bis 2. Aufl.; Atlanten wie in II. a.	Zemljepis wie in III. a.; Mayer-Kaspret, Zgodovina srednjega veka; Atlanten wie in II. a.	
Mathematik	Močnik, Arithmetik f. U.-G., I. Teil, 37. u. 36. Aufl.; Hočevar, Geometrie f. U.-G., 6. b. 4. Aufl.	Matek, Aritmetika I. del; Matek, Geometrija I. del	Močnik, Arithm., 37. u. 36. Aufl.; Hočevar, Geom. wie in I. a.	wie in I. b.	Močnik, Arithmetik f. U.-G., II. Teil, 28. u. 27. Aufl.; Hočevar, Geometrie wie in I. a.	Matek, Aritmetika II. del; Matek, Geometrija II. del	
Physik	—	—	—	—	Mach-Habart, Naturlehre für U.-G., 5. u. 4. Aufl.	Senokovič, Fizika, 2. nat.	
Naturgeschichte	Pokorny, Tierreich, 26. od. 27. Aufl. mit kolor. Bildern; Pokorny, Pflanzenreich, 24. od. 23. Aufl. mit kolor. Bildern	Pokorny-Ejajvec, Zivalstvo, 5. nat.; Paulin, Fiziološka rastlinstva	wie in I. a.	wie in I. b.	Pokorny, Mineralreich, 21. Aufl.	Hinterlechner, Mineralogija za nižje razrede	
Pro-pädeutik	—	—	—	—	—	—	

bücher,

und im Slowenischen als Freigenstand zugrunde gelegt wurden.

IV. a.	IV. b.	V. a. u. b.	VI.	VII.	VIII. a. u. b.	Anmerkung
Zetter, Gesch. der göttlichen Offenbarung des Neuen B., 2. Aufl.	Karlin, Zgodov. razodetja božj. v novi zavezi	Wappler, Lehrbuch d. kath. Religion I. Teil (Einleitung), 6. bis 8. Aufl.	Wappler, Lehrbuch d. kath. Religion II. Teil (Glaubenslehre), 5. bis 8. Aufl.	Wappler, Lehrbuch d. kath. Religion III. Teil (Sittenlehre), 6. u. 7. Aufl.	Bader, Lehrb. d. Kirchengesch., 4. u. 5. Aufl.	Ander den Textangaben gebrauchten die Schüler des Obergymnasiums auch kommentierte Ausgaben historischer und griechischer Klassiker von Weidmann und Schlaßbach deutscher Klassiker von Höller und Tempky.
Gramm. wie in III. a.; Steiner-Scheidler, Übungsbuch f. d. IV. Kl. (Modusl.), 2. u. 3. Aufl.; Prammer-Caesar, De bello Gall., 7. b. 5. Aufl.; Sedlmayer, Ovids ausg. Ged., 6. bis 4. Aufl.	Gramm. wie in I. b.; Požar, Latin.-slov. vadbe za IV. razred; Lektüre wie in IV. a.	Gramm. wie in III. a.; Süpffe, Lat. Stilüb. II. Teil, 3., 2. u. 1. Aufl.; Zingerle, Titus Liv. lib. I., II., XXI., XXII.; Sedlmayer, Ovids ausg. Ged., 6. bis 4. Aufl.	Grammatik wie in III. a.; Süpffe, Lat. Stilüb. II. Teil; Hoffmann, Verg. Aeneid. epit.; Scheindler, Sallustii hist. Jugurth.; Dinter, Caes., De bell. civ.; Nohl, Ciceros Reden gegen Catilina, 3. Aufl.	Gramm. wie in III. a.; Süpffe, Lat. Stilüb. II. Teil; Hoffmann, Verg. Aeneid. epit.; Cicero, Arch., Rosc. Amer., ed. Nohl; Laelius ed. Schiche	Gramm. wie in III. a.; Süpffe, Lat. Stilüb. II. Teil; Huemer, Horatii Flacci carm. select., 6. bis 3. Aufl.; Tacitus, Historische Schriften in Auswahl, v. A. Weidner I. u. 2. Aufl.	
Grammatik, wie in III. a.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 18. u. 19. Aufl.	wie in IV. a.	Gramm., 24. Aufl., u. Elementarb., 18. Aufl.; Schenkl, Chrestom. aus Xenophon; Homers Ilias v. Christ, 1. bis 3. Aufl.	Gramm., 22. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch; Schenkl, Chrestom. aus Xenophon; Holder, Herodot., Histor. lib. VII.; Homers Ilias, v. Christ wie in V.	Gramm. wie in VI.; Wotke, Demosthenes' ausgew. Reden; 5. bis 3. Aufl.; Christ, Homers Odyssee, 4. bis 1. Aufl.	Gramm. wie in VI.; Platons Apolog. d. Sokrates u. Kriton, v. Christ; Platons, Laches ed. Král, Sophokles, Oidip. auf Kol., v. Schubert; Homers Odyssee, v. Christ	
Willomitzer, Deutsche Gramm., 9. Aufl.; Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch IV. Teil, 5. Aufl.	Gramm. wie in IV. a.; Stritof, Deutsches Lesebuch f. d. IV. Kl.	Grammatik, 8. Aufl.; Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch V. Teil, 6. bis 5. Aufl.	Grammatik, 8. Aufl.; Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch VI. Teil, 3. Aufl.	Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch VII. Teil, 5. bis 3. Aufl.	Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch VIII. Teil, 5. bis 3. Aufl.	
Gramm. wie in III. a.; Sket, Citanka IV. del	wie in IV. a.	Gramm. wie in III. a.; Sket, Slov. čit. za V. in VI. razred, 3. Aufl.	Gramm. wie in V.; Sket, Slov. čit., 3. Aufl.; Novakovič, Kosovo	Sket, Staroslov. Citanka; Sket, Slov. slovnica; Sket, Slov. čit. za VII. in VIII. razr., 2. Aufl.; Mežuranič, Smrt Small-age Gengizija	Sket, Starosl. čit. wie in VII.; Sket, Sl. slovniv. čit., 1. Aufl.	
wie in III. a.	—	Janežič-Sket, Slov. slovnica; Sket, Slov. čit. za V. in VI. razred	wie in V.	wie in V.	wie in V.	
Mayer, Gesch. f. d. unt. Mittelalt. III. Teil, 4.—2. Aufl.; Mayer, Vaterlandskunde, 4. bis 6. Aufl.; Atlanten wie in II. a.	Mayer-Kaspret, Zgodovina novega veka; Jesenko, Domovinoznanstvo; Atlanten wie in II. a.	Zeeho, Gesch. d. Altert. f. O.-G., 4. Aufl.; Supan, Geogr. wie in II. a.; Atlanten wie in II.	Zeeho, Gesch. d. Altert. f. O.-G., 4. Aufl., u. Gesch. d. Mittelalters u. d. Neuzeit für O.-G.; Supan, Geographie wie in V.; Atlanten wie in II.	Supan, Geographie wie in V.; Zeeho, Gesch. der Neuzeit für O.-G.; Atlant. wie in II.	Supan, Geographie wie in V.; Hannak, Vaterlandskunde (Ob. St.), 13. bis 11. Aufl.; Atlant. wie in II.	
Močnik, Arithmetik 28. u. 27. Aufl.; Hočevar, Geometrie wie in I. a.;	Matek, Aritmetika II. del; Matek, Geometrija II. del	Močnik, Lehrb. d. Arithm. u. Algebra f. O.-G., 28. Aufl.; Močnik, Geometrie f. O.-G., 24. Aufl.	Močnik, Lehrb. d. Arithm. u. Algebra, 28. Aufl.; Močnik, Geometrie f. O.-G., 23. u. 24. Aufl.; dazu Adam, Logar.	Močnik, Lehrbuch der Arithm. u. Alg., 26. Aufl.; Močnik, Geom. wie in VI.	Močnik, Lehrb. d. Arithm. u. Alg., 26. Aufl.; Močnik, Geometrie wie in VI.	
wie in III. a.	wie in III. b.	—	—	Wallentin, Lehrbuch der Physik, 13. u. 12. Aufl.	wie in VII.	
—	—	Hochstetter und Blesching, Mineralog. u. Geolog., 13., 14., 16. u. 18. Aufl.; Wettstein, Lehrbuch der Botanik, 2. u. 1. Aufl.	Graber, Leitfaden d. Zoologie, 4. Aufl.	—	—	
—	—	—	—	Lindner-Leclair, Allgem. Logik, 2. u. 3. Aufl.	Lindner-Lukas, Psychol., 1. u. 2. Aufl.	

b) Lehr-

welche im Schuljahre 1906/07 dem Unterrichte in den obligaten Lehrfächern

Gegenstand	Klasse I. a.	I. b. u. c.	II. a.	II. b. u. c.	III. a.	III. b. u. c.
Religion	Großer Katechismus der kath. Religion	Veliki katekizem ali kršćanski nauk	Zetter, Kath. Liturgik, 5. Aufl.	Lesar, Liturgika, 3. in 4. natis	Zotter, Gesch. der göttlichen Offenbarung des Alten B., 3. u. 2. Aufl.	Karlin, Zgodov. razodelja božj. v stari zavezi
Latein	Scheindler, Lat. Gramm., 5. Aufl.; Steiner-Scheindler, Lat. Lese- und Übungsbuch für die I. Klasse, 6. u. 5. Aufl.	Tominsšek, Latinska slovnica (f. d. Fall d. Approb.) Wiesthaler, Lat.-slov. vadbe za I. gimn. razred, 3. natis	Gramm. wie in I. a.; Steiner-Scheindler, Lat. Lese- u. Übungsbuch f. d. II. Kl., 4. u. 3. Aufl.	Gramm. wie in I. b.; Wiesthaler, Latin.-slov. vadbe za II. gim. razr., 2. natis	Gramm. wie in I. a.; Steiner-Scheindler, Übungsbuch f. d. III. Kl., 4. u. 3. Aufl. (Kauslehre); Golling, Chrest. aus Nepos u. Curt., 2. u. 1. Aufl.	Gramm. wie in I. b.; Požar, Lat.-slov. vadbe za III. razred; Golling, wie in III. a.
Griechisch	—	—	—	—	Curtius-Hartel, Griech. Schulgrammatik, 25. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 19. Aufl.	wie in III. a.
Deutsch	Willomitzer, Deutsche Gramm., 11. Aufl.; Kummer-Stejkal, Deutsch. Lesebuch I. Teil, 7. Aufl.	Gramm. wie in I. a.; Stritof, Deutsches Lesebuch für slow. und ungar. Gymn., 2. Aufl.	Willomitzer, Deutsche Gramm., 11. Aufl.; Kummer-Stejkal, Deutsch. Lesebuch II. Teil, 7. Aufl.	Gramm. wie in II. a.; Lesebuch wie in I. b.	Willomitzer, Deutsche Gramm., 10. Aufl.; Kummer-Stejkal, Deutsch. Lesebuch III. Teil, 6. Aufl.	Gramm. wie in III. a.; Stritof, Deutsches Lesebuch f. d. III. Kl.
Slowenisch	obligat	Janežič-Sket, Slov. slovnica, 8. Aufl.; Sket, Čitanka I. del, 3. Aufl.	wie in I. a.	Janežič-Sket, Slov. slovnica, 8. Aufl.; Sket, Čitanka II. del, 2. Aufl.	Gramm., 8. Aufl.; Sket, Čitanka III. del	wie in III. a.
	Frei- segnat	Lendovšek, Slow. Elementarbuch	—	wie in I. a.	Sket, Slow. Sprach- u. Übungsbuch, 6. Aufl.; Lendovšek-Stritof, Slow. Lesebuch für Deutsche	—
Geographie und Geschichte	Supan, Lehrb. der Geographie, 11. Aufl.; Kozom, Schulatlas, 36.—40. Aufl.	Vrhovec, Zemljepis za I. razr., Atlas wie in I. a.	Googe, wie in I. a.; Mayer, Gesch. f. d. mitt. Mittelalt., I. Teil, 5. b. 3. Aufl.; Kozom, Schulatlas, 36.—39. Aufl.; Putzger, Histor. Schulatlas, 27. bis 17. Aufl.	Bejek, Zemljepis za splošno in srednje (nar. sred. sch. II., 2. Aufl.; Mayer-Kaspret, Zgodovina starega veka I.; Atlanten wie in II. a.	Geographie, 11. bis 9. Aufl.; Mayer, Geschichte f. d. mitt. Mittelalt., II. Teil, 5. bis 3. Aufl.; Atlanten wie in II. a.	Zemljepis wie in II. b.; Mayer-Kaspret, Zgodovina srednjega veka; Atlanten wie in II. a.
Mathematik	Močnik, Arithmetik f. U.-G. I. Teil, 37. u. 36. Aufl.; Hočevar, Geometrie f. U.-G., 6. u. 5. Aufl.	Matek, Arithmetika I. del; Matek, Geometrija I. del	Močnik, Arithm., 36. u. 37. Aufl.; Hočevar, Geom. wie in I. a.	wie in I. b.	Močnik, Arithmetik f. U.-G., II. Teil, 28. u. 27. Aufl.; Hočevar, Geometrie wie in I. a.	Matek, Arithmetika II. del; Matek, Geometrija II. del
Physik	—	—	—	—	Mach-Habart, Naturlehre für U.-G., 8. u. 4. Aufl.	Seneković, Fizika, 2. nat.
Naturgeschichte	Pokorny, Tierreich, 36. u. 27. Aufl. mit kolor. Bildern; Pokorny, Pflanzenreich, 24.—22. Aufl. mit kolor. Bildern	Pokorny-Ejavec, Živalstvo, 3. Aufl.; Paulin, Priradopsis rastlinstva	wie in I. a.	wie in I. b.	Pokorny, Mineralreich, 21. Aufl.	Hinterlechner, Mineralogija za nižje razrede
Propädeutik	—	—	—	—	—	—

Anmerkung: Für die II. b., III. b. u. IV. b. wird Janežič-Bartel, Deutsch-slow. Handwörterb., 1. Aufl., empfohlen.

bücher,

und im Slowenischen als Freigegegenstand zugrunde gelegt werden.

IV. a.	IV. b. u. c.	V.	VI.	VII.	VIII.	Anmerkung
Zetter, Gesch. der göttlichen Offenbarung des Neuen B., 2. Aufl.	Karlin, Zgodov. razodelja božj. v novi zavezi	Wappler, Lehrbuch d. kath. Religion I. Teil (Einleitung), 8. bis 6. Aufl.	Wappler, Lehrbuch d. kath. Religion II. Teil (Glaubenslehre), 8. bis 6. Aufl.	Wappler, Lehrbuch d. kath. Religion III. Teil (Sittenlehre), 7. u. 6. Aufl.	Bader, Kirchengesch., 5. u. 4. Aufl.	Aber den Textausgaben gehören die Schüler des Obergymnasiums auch kommentierte Ausgaben lateinischer und griechischer Klassiker von Wehrmann und Teubner und Schulausgaben deutscher Klassiker von Hölder und Teubner.
Gramm. 4. bis 2. Aufl.; Steiner-Scheindler, Übungsbuch f. d. IV. Kl. (Modusl.), 2. u. 3. Aufl.; Prammer, Caesar, De bello Gall., 6. u. 7. Aufl.; Sedlmayer, Ovids ausg. Ged., 5. u. 6. Aufl.	Gramm. wie in I. b.; Požar, Lat.-slov. vadbe za IV. razred; Lektüre wie in IV. a.	Gramm. wie in II. Teil, 3. Aufl.; Zingerle, Titus Liv. lib. I., II., XXI., XXII., 7. bis 4. Aufl.; Sedlmayer, Ovids ausg. Ged., 5. u. 6. Aufl.	Gramm. wie in IV. a.; Süpfle, Lat. Stübüb. II. Teil; Hoffmann, Verg. Aeneid. epit., 5. Aufl.; Scheindler, Sallustii bell. Jugurth.; Dinter, Caes. de bell. civ.; Nohl, Ciceros Reden gegen Catilina, 3. Aufl.	Gramm. wie in IV. a.; Süpfle, Lat. Stübüb. II. Teil; Hoffmann, Verg. Aeneid. epit.; Cicero Milo, ed. Nohl; Cicero, Tuscul. disput. vol. V., ed. Schiche	Gramm. wie in IV. a.; Süpfle, Lat. Stübüb. II. Teil; Horatii Flacci carm. selec., 6. bis 3. Aufl.; Tacitus, Historische Schriften in Auswahl, von A. Weidner, 2. u. 1. Aufl.	
Grammatik, 24. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, wie in III. a.	wie in IV. a.	Gramm., 24. Aufl. u. Klementerb., 18. u. 19. Aufl.; Schenkl, Chrestom. aus Xenophon, 18. bis 12. Aufl.; Hom. Ilias, v. Christ, 3. u. 2. Aufl.	Gramm. wie in IV. a.; Schenkl, Elementarbuch, 18. bis 15. Aufl.; Schenkl, Chrestom. aus Xenophon, 18. bis 12. Aufl.; Holder, Herodot., Hist. lib. VII.; Hom. Ilias wie in V.	Gramm. wie in III. a.; Demosthenes' ausgew. Reden 5.—3. Aufl.; Christ, Homers Odyssee, 4. u. 3. Aufl.	Gramm. wie in III. a.; Platons Apolog., d. Sokrates u. Kriton, v. Christ; Platon, Euthyphron, ed. Christ; Sophokles, Elektra, v. Schubert; Homers Odyssee, v. Christ	
Willomitzer, Deutsche Gramm., 10. Aufl.; Kummer-Stejkal, Deutsch. Lesebuch IV. Teil, 6. Aufl.	Gramm. wie in IV. a.; Stritof, Deutsches Lesebuch f. d. IV. Kl.	Grammatik, 9. Aufl.; Kummer-Stejkal, Deutsches Lesebuch V. Teil, 8. Aufl.	Gramm., 8. Aufl.; Kummer-Stejkal, Deutsches Lesebuch VI. Teil, 8. Aufl.	Kummer-Stejkal, Deutsches Lesebuch VII. Teil, 5. u. 6. Aufl.	Kummer-Stejkal, Deutsches Lesebuch VIII. Teil, 5. u. 4. Aufl.	
Gramm. wie in III. a.; Sket, Čitanka IV. del	wie in IV. a.	Gramm. wie in III. a.; Sket, Slov. čit. za V. in VI. razred, 3. Aufl.	Gramm., 7. Aufl.; Sket, Slov. čit., 3. Aufl.; Novaković, Kosovo.	Sket, Staroslov. čitanka; Sket, Slov. slovnica; Sket, Slov. čit. za VII. in VIII. razr., 2. Aufl.; Mažnanič, Sort Small-age Čengliča	wie in VII.	
wie in III. a.	—	Janežič-Sket, Slov. čit. za V. in VI. razred, 3. Aufl.	wie in V.	wie in V.	wie in V.	
Mayer, Gesch. f. d. unt. Mittelalt., III. Teil, 8. bis 3. Aufl.; Mayer, Vaterlandskunde, 7. bis 5. Aufl.; Atlanten wie in II. a.	Mayer-Kaspret, Zgodovina novega veka; Orožen, Domovinomnostvo f. d. Fall d. Approb.; Atlanten wie in II. a.	Zeebe, Gesch. d. Altert. f. O.-G., 4. Aufl.; Supan, Geogr. wie in III. a.; Atlanten wie in II.	Zeebe, Gesch. d. Altert. f. O.-G., 4. Aufl., u. Gesch. d. Mittelalt. u. d. Neuzeit f. O.-G.; Supan, Geographie wie in III. a.; Atlanten wie in II.	Supan, Geographie wie in III. a.; Zeebe, Gesch. d. Neuzeit f. O.-G.; Atlant. wie in II.	Supan, Geographie wie in III. a.; Hannak, Vaterlandskunde (Ob. St.), 14. bis 11. Aufl.; Atlant. wie in II.	
Močnik, Arithmetik 28. u. 27. Aufl.; Hočevar, Geometrie wie in I. a.	Matek, Arithmetika II. del; Matek, Geometrija II. del	Močnik, Lehrb. d. Arithm. u. Algebra f. O.-G., 28. Aufl.; Močnik, Geometrie f. O.-G., 25. Aufl.	Močnik, Lehrb. d. Arithm. u. Algebra f. O.-G., 28. Aufl.; Močnik, Geometrie f. O.-G., 24. Aufl.; dazn Adam, Logar.	Močnik, Lehrbuch der Arithm. u. Alg., 28. Aufl.; Močnik, Geometrie, 23. u. 21. Aufl.	Močnik, Arithm., 27. Aufl.; Močnik, Geometrie wie in VII.	
wie in III. a.	Seneković, Fizika, 2. nat.	—	—	Wallentin, Lehrbuch der Physik, 13. u. 12. Aufl.	wie in VII.	
—	—	Hochstötter und Bischoff, Mineralog. u. Geolog., 18. u. 16. Aufl.; Wettstein, Lehrb. d. Botanik, 2. u. 1. Aufl.	Graber, Leitfaden d. Zoologie, 4. Aufl.	—	—	
—	—	—	—	Lindner-Leclair, Allgem. Logik, 2. u. 3. Aufl.	Lindner-Lukas, Psychol., 1. u. 2. Aufl.	

IV.

Absolvierte Lektüre.

a) Aus dem Lateinischen.

- III. a. Kl.:** Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Epaminondas. Curtius Rufus: I., III., IX., X., XI., XIV., XX. — Privatlektüre: Cornelius Nepos: Aristides (2 Schüler); Cimon (3 Sch.); Pelopidas (1 Sch.). Curtius Rufus: IV. (4 Sch.); V. (2 Sch.); VI. (1 Sch.); VII. (1 Sch.); VIII. (1 Sch.); XII. (1 Sch.); XVI. (3 Sch.).
- III. b. >** Cornelius Nepos wie in III. a. Curtius Rufus: I., III., IX., X., XIV., XX. — Privatlektüre: Cornelius Nepos: Aristides (10 Sch.); Aristides, Cimon (1 Sch.); Aristides, Pelopidas (1 Sch.); Cimon (6 Sch.); Cimon, Thrasybulus (1 Sch.); Pelopidas (8 Sch.). Curtius Rufus: II. (2 Sch.); IV. (5 Sch.); IV., XI. (1 Sch.); IV., V., XIX. (1 Sch.); V., XVI. (2 Sch.); XII. (3 Sch.); XII., XIII. (2 Sch.); XIII. (3 Sch.); XV. (1 Sch.); XVI. (2 Sch.); XVIII. (1 Sch.) — Memorierte Stelle: Curtius Rufus: III., 1.—21.
- III. c. >** Cornelius Nepos wie in III. a. Curtius Rufus: I.—III., IX., X., XIV., XX. — Privatlektüre: Cornelius Nepos: Aristides (17 Sch.); Cimon (4 Sch.); Pelopidas (7 Sch.). Curtius Rufus: IV. (8 Sch.); V. (4 Sch.); VIII. (2 Sch.); XI. (4 Sch.); XII. (5 Sch.); XIII. (4 Sch.); XV. (1 Sch.); XVI. (4 Sch.); XVII. (3 Sch.); XVIII. (1 Sch.); XIX. (1 Sch.).
- IV. a. >** Caesar: De bello Gallico, lib. I.; lib. IV.; lib. VII., c. 1—11. 67—81. Ovidius: Carm. sel. (ed. Sedlmayer): Versus memoriales; Metamorph.: Vorwort des Dichters, Die vier Weltalter, Die große Flut; Fasti: Spätuntergang des Delphin. — Privatlektüre: Caesar: De bello Gallico, lib. II., c. 1—17 (6 Sch.), c. 18—35 (2 Sch.). — Memorierte Stellen: Caesar: De bello Gallico, lib. I., c. 4, 8, 14, 34, 45, 54; lib. IV., c. 8, 18, 31. Ovidius: Auswahl aus den Versus memoriales; Die vier Weltalter, v. 1—36.
- IV. b. >** Caesar: De bello Gallico, lib. I.; lib. IV.; lib. V., c. 12—28; lib. VII., c. 1—11. Ovidius: Versus memoriales; Metamorph.: Die vier Weltalter, Die große Flut; Fasti: Spätuntergang des Delphin. — Privatlektüre: Caesar: De bello Gallico, lib. II.; lib. VII., c. 71—90. — Memorierte Stellen: Ovidius: Die vier Weltalter, v. 1—24.
- V. a. >** Livius, lib. I., c. 1—60; lib. XXI., c. 1—14. Ovidius: Metamorph.: Die große Flut, Deucalion und Pyrrha, Phaëthon, Raub der Proserpina; Fasti: Die wunderbare Rettung Arions; Trist.: Abschied von Rom, Selbstbiographie.
- V. b. >** Livius: lib. I.; lib. XXI. (mit Auswahl). Ovidius wie in V. a. — Memorierte Stellen: Livius: lib. I., c. 16, 17 (7—11), 21. Ovidius: Phaëthon, v. 62—72.

- VI. Kl.:** Sallustius: De bello Jugurthino. Cicero: In Catilinam, or. I. Vergilius: Aeneis, lib. I.; Georgica, lib. I., v. 1—159; lib. II., v. 136—176, 458—540; Ecloga I, V. Caesar: De bello civili, lib. II., c. 1—40. — Privatlektüre: Cicero: In Catilinam, or. II., III. (2 Sch.) Vergilius: Aeneis, lib. II., v. 150 (1 Sch.). Caesar: De bello civili, lib. I., c. 1—36 (1 Sch.), 37—87 (1 Sch.) — Memorierte Stellen: Sallustius: Jugurtha, c. 31, 85. Vergilius: Aeneis, lib. I., v. 1—33; Georgica, lib. II., v. 493—540. — Aus dem Stegreife wurde übersetzt: Livius, lib. II., III. und VIII. (mit Auswahl).
- VII.** Cicero: Rede für den Dichter Archias, Rede für S. Roscius aus Ameria, Laelius de amicitia. Vergilius: Aeneis, lib. II., IV., VI.
- VIII. a.** Horatius: Carm., lib. I., 1—4, 7, 10—12, 14, 20—22, 28, 31, 33, 37; lib. II., 3, 7, 10, 15—18, 20; lib. III., 1—6, 16, 30; lib. IV., 3, 5, 6; Carmen saeculare; Epod. 2, 7, 13; Sat., lib. I., 1; lib. II., 6. Epist., lib. I., 10. Tacitus: Germania, c. 1—27; Hist., lib. I., c. 1—50. — Memorierte Stellen: Horatius: Carm., lib. I., 1; lib. II., 3; lib. III., 30. Tacitus: Germania, c. 18.
- VIII. b.** Horatius: Carm., lib. I., c. 1—4, 10—12, 14, 20—22, 28, 31, 34, 37; lib. II., c. 3, 7, 10, 15, 17, 18, 20; lib. III., c. 1—7, 16, 30; lib. IV., c. 3, 5, 7; Carmen saeculare; Epod., 2, 7, 13; Sat., lib. I., 1; lib. II., 6; Epist., lib. I., 10. Tacitus: Germania, c. 1—28; Hist., lib. I., c. 1—46. — Memorierte Stellen: Horatius: Carm., lib. I., c. 11; lib. III., c. 30. Tacitus: Germania, c. 1.

b) Aus dem Griechischen.

- V. a. Kl.:** Xenophon: Anabasis, Nr. I.—III., V., VI. Homer: Ilias, lib. I., II. — Memorierte Stellen: Homer: Ilias, lib. I., v. 1—52.
- V. b.** Xenophon: Anabasis, Nr. I.—III., V.—VII. Homer: Ilias, lib. I., II. — Privatlektüre: Homer: Ilias, lib. III. (1 Sch.). Xenophon: Anabasis, Nr. VIII. (1 Sch.), IX. (1 Sch.); Kyrupädie, Nr. IX. (1 Sch.), X. (6 Sch.). — Memorierte Stellen: Homer: Ilias, lib. I., v. 1—32, 528—530; lib. II., v. 203—205.
- VI.** Xenophon: Kyrupädie, Nr. IV., IX. Homer: Ilias, lib. III., VI., XVI., XVIII., XXII. Herodot: lib. VII. (mit Auswahl). — Privatlektüre: Xenophon: Kyrupädie, Nr. II. und V. (1 Sch.). Homer: Ilias, lib. XII. (1 Sch.), XIX. (1 Sch.), XXI, v. 1—233 (1 Sch.). Herodot: lib. VII., c. 12—19, 61—80, 178—197 (4 Sch.). — Memorierte Stellen: Homer: Ilias, lib. VI., v. 466—493.
- VII.** Demosthenes: I.—III. olynthische Rede, Rede über den Frieden. Homer: Odyssee, lib. V.—VIII., XXIV.
- VIII. a.** Plato: Apologie, Kriton, Laches. Sophokles: Oidipus auf Kolonos. Homer: Odyssee, lib. XXI., XXII. — Memorierte Stellen: Plato: Apologie, c. 1. Sophokles: Oidipus auf Kolonos, v. 939—959. — Aus dem Stegreife wurde übersetzt: Herodot, lib. V. (mit Auswahl).
- VIII. b.** Plato, Sophokles und Homer wie in VIII. a. — Privatlektüre: Plato: Gorgias (1 Sch.). — Memorierte Stellen: Sophokles: Oidipus auf Kolonos, v. 117—148.

c) Aus dem Deutschen.

- V. a. Kl.: Aus dem Lesebuche: Nr. 1, 7, 9, 10, 13, 14, 16, 18, 19, 21, 24, 27, 28, 32, 34, 37, 39—42 (1), 43 (1—4), 44, 45, 47, 48, 50, 52, 54, 57—59, 66, 78, 80, 84, 85, 87, 88, 90—97, 99, 103, 108, 113, 115, 117, 121, 125, 128. — Privatlektüre: Nr. 42 (4), 43 (5—12). — Memorierte Stellen: Nr. 1, 9, 19, 52, 59, 113, 115.
- V. b. Aus dem Lesebuche: Nr. 1, 5, 9, 14, 20, 21, 25, 28, 33, 39, 40 (1—3), 41 (1, 2), 42 (1¹⁻²³, 4¹⁸⁸⁻²⁶⁵), 43 (1, 2), 46, 47, 52, 54, 66, 81, 85, 86, 91—95, 101, 102, 111, 115. — Memorierte Stellen: Schiller: «Die Kraniche des Ibykus»; Goethe: «Erlkönig»; Heine: «Lorelei»; Lenau: «Der Polenflüchtling»; Mosens: «Die letzten Zehn vom vierten Regiment»; Goethe: «Reineke Fuchs», 1. Gesang, V. 1—5; Klopstock: «Messias», 1. Gesang, V. 1—23, 4. Gesang, V. 188—223; Wieland: «Oberon», 1. Gesang, Str. 1—3; Uhland: «Schäfers Sonntagslied»; Geibel: «Cita mors ruit»; Chamisso: «Die Kreuzschau».
- VI. Aus dem Lesebuche: der gesamte Stoff. Lessing: «Mina von Barnhelm», «Emilia Galotti». — Memorierte Stellen: Klopstock: «Die beiden Musen», «Mein Vaterland», «Die frühen Gräber», «Der Eislauf».
- VII. Aus dem Lesebuche: Nr. 3—6, 7 (1), 8, 9, 11—13, 15—20, 22—26, 29—31, 34, 36—39, 41—46, 50, 51, 53 (2—5, 7, 8, 10, 12, 13, 17—19, 21, 26), 56, 57 (1). — Goethe: «Iphigenie auf Tauris». Schiller: «Wallensteins Lager», «Die Piccolomini». — Privatlektüre: Goethe: «Götz von Berlichingen», «Egmont», «Torquato Tasso». Schiller: «Die Räuber». — Memorierte Stellen: Hölty: «Das Landleben». Goethe: «Lied des Harfenspielers», «Mignon», «Meine Göttin», «Das Göttliche», «Grenzen der Menschheit», Iphigeniens Antrittsmonolog in Goethes «Iphigenie auf Tauris». Schiller: «Das eleusische Fest».
- VIII. a. u. b. Kl.: Aus dem Lesebuche: Nr. 2, 4—8, 10, 12—18, 21, 22, 27, 28, 30, 32 (1), 33, 34 (3, 6—8), 38—41, 43 (5), 46 (2, 3), 49, 50 (1—5, 8), 51 (1), 53, 54, 56 (1, 2, 4, 5, 9), 61 (1—6), 63 (1, 2), 64. Lessing: «Hamburgische Dramaturgie» (Auswahl nach dem Lesebuche), «Laokoon» (Auswahl nach der Graeserschen Schulausgabe). Goethe: «Hermann und Dorothea». — Privatlektüre: Schiller: «Wallenstein», «Maria Stuart», «Die Jungfrau von Orleans», «Die Braut von Messina», «Wilhelm Tell». Je drei Dramen Grillparzers nach freier Wahl. — Memorierte Stellen: Schiller: «Das Lied von der Glocke». Goethe: «Hermann und Dorothea», I., 1—35.

d) Aus dem Slowenischen.

- V. a. Kl.: Slovenska čitanka za V. in VI. razred: Uvod, §§ 1—10. Berilo: št. 1—21, 23, 25—41. 43—70. — Na pamet: Berilo št. 46, 51—55.
- V. b. Slovenska čitanka za V. in VI. razred: Uvod, §§ 1—10, Berilo: št. 1—9, 11—34, 36—75. — Na pamet: Berilo: št. 46, 51—55.

- VI. Kl.:** Slovenska čitanka za V. in VI. razred: Uvod, §§ 9—25. St. Novaković: «Kosovo». Berilo: št. 71—76, 78—83, 85—109, 111, 112, 114—117, 120—129, 134, 135—150 (izberoma), 157—159. — Privatno čtivo: Stritar: «Rosana». — Na pamet: Pesmi: št. 71 (izberoma), 108, 121, 124 (1—3).
- VII. »** Staroslovenska čitanka: Uvod, št. 1—10; iz «Zografskega evangelija» št. 2—11; iz «Marijinskega evangelija» št. 6, 7; iz «Assemanijevega evangelija» št. 3, 4; iz «Sinajskega evhologija» št. 1—4. Slovenska slovstvena čitanka: št. 3 (III.), 4, 61 (1, 4, 6), 79 (izberoma), 81 (5), 82 (5), 83 (1). Iv. Mazuranić: «Smrt Smail-age Čengijića», I.—IV. — Na pamet: Prešeren: «Sonetni venec» (izberoma), «Slovo od mladosti». Jenko: «Trojno gorje». Gregorčič: «Življenje ni praznik». Stritar: «Mladini». Aškerc: «Anka».
- VIII. a. u. b. Kl.:** Slovenska slovstvena čitanka: št. 4—83 (izberoma). Staroslovenska čitanka: iz «Marijinskega evangelija» št. 1—4. — Privatno čtivo: Shakespeare (A. Funtek): «Kralj Lear».

V.

Themata.*

a) Zu den deutschen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. a. Klasse.

- 1.) In der Meerestiefe. (Nach Schillers «Der Taucher».) — 2.) * Mesopotamien, ein Geschenk der Flüsse Euphrat und Tigris. — 3.) Der Friedhof am Allerseelentag. — 4.) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zuteil. — 5.) Übermut tut niemals gut. — 6.) * Inwiefern verdient das Nibelungenlied den Beinamen einer deutschen Iliade? — 7.) Malepartus, die Behausung des Reineke. — 8.) * Der Charakter Hannibals. (Nach Livius, XXI., 4.) — 9.) Der Nutzen des Reisens. — 10.) Wodurch unterscheidet sich die lyrische Dichtung von der epischen? — 11.) Die natürlichen Vorzüge unserer Monarchie. — 12.) Der Kampf ums Dasein. — 13.) Das wahre Glück ist die Genügsamkeit.

V. b. Klasse.

- 1.) Eine Bergfahrt. (Schilderung.) — 2.) Herkules und Kakus. (Freie Nachzählung nach Livius.) — 3.) * Eine Theatervorstellung im alten Griechenland. — 4.) Glück und Glas, wie bald bricht das. (Sprichwörterklärung.) — 5.) Eine Landkirche. (Beschreibung.) — 6.) Blütenbaum und Jugend. (Vergleich.) — 7. a) Schmerzliche Trennung von verwüsteter Heimstätte. b) König Gunthers

* Die mit * bezeichneten Arbeiten sind im Sinne des Ministerialerlasses vom 20. August 1892, Z. 17.616, Reproduktions- oder Dispositionsarbeiten oder Inhaltsangaben.

Bräutwerbung. — 8.) *Sagenmotive im Nibelungenliede. — 9. a) Hagen. (Eine Charakteristik nach dem Nibelungenliede.) b) Der krainische Landmann. (Versuch einer Charakteristik.) — 10.) Ausdauer führt zum Ziele. (Abhandlung.) — 11. a) Die Auferstehungsfeier in meiner Heimat. b) Pflug und Schwert. (Vergleich.) — 12.) * Ein Gottesurteil im Mittelalter. (Nach Wielands «Oberon».) — 13. a) Wie gedenkt der Quintaner die Zeit der großen Ferien nutzbringend zu verwenden? b) Warum rufen wir begeistert: «Österreich über alles»?

VI. Klasse.

Hausarbeiten: 1.) Ist der Blinde oder der Taube übler daran? — 2.) Frauendienst, Rittertum und Gottesminne nach Wolfram von Eschenbach. — 3.) Der Nutzen des Wassers. — 4.) Inwiefern unterschätzt Haller in den «Alpen» den Wert der Kultur für das Wohlergehen des Menschengeschlechts? — 5.) Not entwickelt Kraft. — 6.) Lessings Feldzug gegen Voltaire.

Schularbeiten: 1.) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. (Schiller.) — 2.) Die Gestalt Rüdigers im Gesamtbilde des Nibelungenliedes. — 3.) Das innere Gefüge des Reiches der Merewinger. — 4.) Das Recht der Träne. — 5.) Welche Bausteine lieferte Wieland der deutschen Literatur? — 6.) Die Einwirkungen der Kreuzzüge auf die Kultur des Abendlandes. — 7.) Die Abstufung der Charaktere Tellheims, Werners und Justs in Lessings «Mina von Barnhelm». (Versetzungsarbeit.)

VII. Klasse.

1.) Bergauf sachte, bergab achte, vorwärts trachte! — 2.) Der alten Griechen Land; ihr Leben und ihr Dichten. — 3.) Der Sturm und Drang im Leben des einzelnen wie im Leben ganzer Völker und Staaten. — 4.) * Unsere Heimat, das Land des Pfluges, Land des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes. — 5.) Mensch und Menschenleben ist der Kunst und Wissenschaft reichster Quell. — 6.) * Goethes Sturm- und Drangzeit. — 7.) Des mittelalterlichen Rittertums Ausgang im Bilde des Götz von Berlichingen in Goethes Drama. — 8.) Willst du besser sein als wir, lieber Freund, so wandre! (Goethe.) — 9.) Bedeutung und Gliederung des Parzenliedes in Goethes «Iphigenie auf Tauris». — 10.) Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten. (Goethe, «Iphigenie auf Tauris», II., 1.) — 11.) * Graf Egmont und Herzog von Alba in Goethes «Egmont». (Vergleichende Charakteristik.) — 12.) Die Elektrizität im Dienste des Menschen. — 13.) Lob des Ackerbaues als Grundlage der Kultur in Schillers «Eleusischem Fest».

Freie Schülervorträge.

1.) Das Volksleben in F. Webers «Dreizehnlinden». (Avsenek.) — 2.) Die Tragik des Nibelungenliedes. (Brvar.) — 3.) Über die Musik von Beethoven bis R. Wagner. (Fröhlich.) — 4.) Dietrich von Bern in Dichtung und Geschichte. (Gressel.) — 5.) Tilly und Wallenstein. (Hočevár.) — 6.) Über die Blütezeit der griechischen Tragödie. (Kavčnik.) — 7.) Grillparzers «Sappho». (Koršič.) — 8.) Shakespeares «Coriolan». (Krisch.) — 9.) Das Leben der Germanen. (Mahr.) — 10.) Shakespeares Leben und dramatische Tätigkeit. (Muren.) — 11.) Etwas über die Temperamente. (Natlačen.) — 12.) Schillers «Braut von Messina» und der Gebrauch des Chores in der Tragödie. (Oberstar.) — 13.) Über altägyptische

Gräber. (Pavlin.) — 14.) Shakespeares «Hamlet». (Prešern.) — 15.) Grillparzers «Ahnfrau». (Pucsko.) — 16.) Über die römische Satire und ihre Vertreter. (Šorn.) — 17.) Raffael Santi. (Tavčar.) — 18.) Lessings «Emilia Galotti». (Tekavčič.) — 19.) Aus der Zeit des Humanismus. (Thomann.) — 20.) Shakespeares «Julius Caesar». (Vrančič.) — 21.) Grillparzers «Des Meeres und der Liebe Wellen». (Žagar.) — 22.) Vorbedeutungen und Gespensterglauben bei den alten Griechen und Römern. (Žerjav.)

VIII. a. Klasse.

1.) Die lebende Seele des Dramas — Bleibt das Menschengemüt im Kampf mit sich selbst und dem Weltlauf. (Geibel.) — 2.) Die Natur die erhabenste Künstlerin. — 3.) Der Sekretär Wurm in Schillers «Kabale und Liebe». — 4.) * Ex oriente lux. — 5.) Auch Griechenlands sonnige Blüte hatte ihren Schatten. — 6.) * Altgriechisches Land- und Hirtenleben auf dem Homerischen Schilde des Achilles. — 7.) Welche Stellung nimmt in Schillers Drama «Maria Stuart» die Begegnung der beiden Königinnen im Parke zu Fotheringhay ein? — 8.) Die Gegenbilder der Heimat und der Fremde in Goethes «Hermann und Dorothea». — 9.) Johannas Abschied von der Heimat in Schillers «Jungfrau von Orleans». (Gliederung des Monologes.) — 10.) Die Tat des Wilhelm Tell und des Johannes Parricida, nach Schillers Drama verglichen und beurteilt. — 11.) * Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit — Und neues Leben blüht aus den Ruinen. (Schiller, Wilh. Tell, IV. 2.) — 12.) Wie benützt der Mensch die Elemente zu industriellen Zwecken? — 13.) Reifeprüfungsarbeit.

Freie Schülervorträge.

1.) Aus dem Leben Beethovens. (Arko.) — 2.) Gang der Handlung und Charakteristik der Hauptpersonen in Shakespeares «König Lear». (Dolinšek.) — 3.) Wodurch wurde Rom ein Weltreich? (Gogala.) — 4.) Aus dem Leben Adalb. Stifters. (Hauffen.) — 5.) Über die neuere deutsche Dichtung. (Jenko.) — 6.) Inwieweit hält sich Schiller in seiner «Jungfrau von Orleans» an beglaubigte Tatsachen; inwiefern weicht er davon ab? (Kobal.) — 7.) Die Stellung der Frau im alten Rom. (Mašič.) — 8.) Richard Wagner. (Pucskó.) — 9.) Über die Technik des Dramas. (Schoepl.) — 10.) Die zweite Blütezeit der deutschen Literatur. (Seunig.) — 11.) Literaturzustand im 14. und 15. Jahrhundert. (Stampfl.) — 12.) Grundidee im ersten Teile des Goetheschen «Faust». (Trampuž.) — 13.) Über den Wert der modernen Polarforschung. (Truger.) — 14.) Giuseppe Verdis Leben und Werke. (Vavpotič.)

VIII. b. Klasse.

1.) Als ein Vergangnes erzählt dir der Vorzeit Sage das Epos — Aber ein werdendes Los zeigt der Dramatiker dir. (Geibel. Daran anknüpfend, sind die Hauptunterschiede zwischen epischer und dramatischer Dichtung darzustellen.) — 2.) Die Natur die erhabenste Künstlerin. — 3.) Der Stadtmusikant Miller in Schillers «Kabale und Liebe». — 4.) * Ex oriente lux. — 5.) Die Hauptunterschiede des römischen und griechischen Volkscharakters. — 6.) * Altgriechisches Land- und Hirtenleben auf dem Homerischen Schilde des Achilles. — 7.) Charakter der Königin Elisabeth in Schillers «Maria Stuart». — 8.) Finden sich für Didos Ausspruch: Non ignara mali miseris succurrere disco (Aeneis, I. 630), auch in

Goethes «Hermann und Dorothea» treffende Beispiele? — 9.) Johannas Abschied von der Heimat in Schillers «Jungfrau von Orleans». (Gliederung des Monologes.) — 10.) Hervorragende landschaftliche Schilderungen in Schillers «Wilhelm Tell». — 11.) *Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit — Und neues Leben blüht aus den Ruinen. (Schiller, Wilh. Tell, IV. 2.) — 12.) Wie benützt der Mensch die Kraft der Elemente zu Verkehrsmitteln? — 13.) Reifeprüfungsarbeit.

Freie Schülervorträge.

1.) Über die Lyrik im allgemeinen. (Andolšek.) — 2.) Über Sophokles' «Philoktet». (Bregar.) — 3.) Die Sage. (Kanduč.) — 4.) Aufbau der Handlung und Charakteristik der handelnden Personen in Grillparzers Drama «Das goldene Vließ». (Lunder.) — 5.) Bedeutung des Rheins für die mittelalterliche Poesie. (Majerle.) — 6.) Die Zustände in Italien zur Zeit des Torquato Tasso nach Goethes Drama. (Nastran.) — 7.) Die Fortschritte der Elektrotechnik in den letzten 25 Jahren. (Pavlin.) — 8.) Gottfried Kellers Erziehungsroman «Martin Salander». (Pintar.) — 9.) Das erregende Moment in Schillers «Maria Stuart». (Poljanec.) — 10.) Miltons Leben und Werke, mit besonderer Berücksichtigung seines «Verlorenen Paradieses». (Romih.) — 11.) Die Hauptgestalten in Shakespeares «Hamlet» nebst einigen Bemerkungen über das Drama selbst und dessen Quellen. (Senekovič.) — 12.) Der Sturm und Drang in der deutschen Literatur. (Šemrov.) — 13.) Über Goethes Lyrik. (Šilc.) — 14.) Dichterischer Aufbau von Grillparzers «Sappho». (Šubic.) — 15.) Die antike Tragödie. (Tavčar.)

b) Zu den slowenischen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. a. Klasse.

1.) Jesen na našem vrtu. (Opis.) — 2.) Kaj nam pripoveduje Livij o ustanovitvi mesta Rima? (Liv. I. 6, 3—4, 7, 1—3.) — * Kako sodita Ferdo Kočevar in Stanko Vraz o tradicionalnem slovstvu in narodnih starinah? — 4.) Kako se je pripravljaj Kir mlajši na vojsko zoper svojega brata — kralja Antakserksa? (Po Ksenofontu.) — 5.) Kako veselje nam nudi zimski čas? (Opis.) — 6.) Regul govori pred rimskim starejšinstvom. (Govor.) — 8.) Kako se vzbuja mlada Vesna? (Oris.) — 8.) Prid' vrh planin — nižave sin! (B. Potočnik, Planinar. [Razprava.]) — 9.) Nevihta ob košnji. (Prizor iz življenja na kmetih.) — 10.) Ta ni možak, ta ni za rabo — kdor videl tujih ni ljudij. (Fr. Levstik, Popotnik. [Razprava.])

V. b. Klasse.

1.) Trgatev. (Popis.) — 2.) * Kaj misli slovenski narod o vilah? — 3.) Pomen železnic. (Razprava.) — 4.) Božični običaji na Slovenskem. — 5.) Karakteristika psa Belina v živalski pravljici «Vojska z volkom in psom». — 6.) Požar. (Slika.) — 7.) * Kaj je povzročilo propad Grecije? — 8.) «Gorjé ti, srečni, v sreči trepetaj! — Kedor ima, on more izgubiti, — kakó se moreš sreče veseliti?» (J. Stritar, Nazaj!) — 9.) * Kateri važnejši zgodovinski dogodki so našli odmev v slovenski narodni pesmi? — 10.) Zemlja rediteljica človekova.

VI. Klasse.

1.) «V delih svojih živel sam boš večno.» (Aškerc.) — 2.) S katerimi podobami riše Prešeren v «Krstu pri Savici» dušno občutje? — 3.) *Kaj pripoveduje Glavk Diomedu o svojem rodu? (Homer, Iliad. VI., 152—211.) — 4.) *Priredbe in poslavljanje pred bojem na Kosovem. — 5.) «Manj strašna noč je v črne zemlje krili, — ko so pod svetlim solncem sužni dnovi!» (Prešeren.) — 6.) Kosovski junaki. (Oznaka po srbskih narodnih pesmih.) — 7.) Kosovska devotka in carica Milica z ozirom na ženske podobe v slovenskih narodnih junaških pesmih. — 8.) Zvon in zvonjenje o raznih dobah življenja z ozirom na pesmi «Zagorska» in «Zvonikarjeva». — 9.) Pesnikov dom. (Pesniška slika na podlagi Stritarjeve ode «Nazaj». — 17.) Katere nazore o naši pisavi in o pesništvu pobija Prešernova «Nova pisarija»?

VII. Klasse.

1.) Velis tantummodo: quae tua virtus, expugnabis. (Hor. Sat. I., 9, 54.) — 2.) Narhujša je vseh bolečin — kesanje, krivice spomin. (S. Gregorčič.) — 3.) Metodova tožba v ječi. (Samogovor.) — 4.) Stat sua cuique dies, breve et irreparabile tempus, omnibus est vitae: sed famam extendere factis, hoc virtutis opus. (Verg. Aen. X., 467 sl.) — 5.) Atenski narod za Demostena. (Po Demostenovih olintskih govorih.) — 6.) Trn vsaktera svoj ima cvetlica. (Jož. Žemlja.) — 7.) Zakaj moramo temeljito znati in poznati svoj materin jezik? — 8.) Značaj človekov se razvija v viharjih in bojih življenja. — 9. a) Kaj nas vabi in vleče na gore? (Razprava.) b) Črnogorci v Mažuraničevi pesmi «Smrt Smail-age Čengijića». (Karakteristika.) — 10.) *Prosvetni odnošaji med Slovenci v srednjem veku.

Prosti govori.

1.) Iz zgodovine šentpeterske cerkve. (Avsenek.) — 2.) Socialne razmere pri starih Grkih in Rimljanih. (Hočevar.) — 3.) Finžgarjev roman «Iz modernega sveta» in idealizem. (Natlačen.) — 4.) O italijanskem narodnem značaju. (Žerjav.)

VIII. a. Klasse.

1.) Katere misli nam vzbuja pogled na Prešernov spomenik? — 2.) Osnutek dejanja v Shakespearovi žaloigri «Kralj Lear». — 3.) Odprto navadno uho in oko, — a usta zaprta mi nosi; — če treba, odpri pa še usta srčno, — nikjer dovolitve ne prosí. (Gregorčič.) — 4.) Početek slovenske dramatike. — 5.) *Τὸ ἴδιος εἰσπρόσκατον ἀριστον ἔσθ.* — 6.) Zakaj je nastala «črkarska pravda»? — 7.) Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum — gratulor. (Ovid.) — 8.) Kako spoznavam najbolje svoj narod? — 9.) Kaj je treba premisliti, ko si volimo poklic? — 10.) Zrelostni izpit.

Prosti govori.

1.) Avgust Šenoa. (Božič.) — 2.) Delavsko vprašanje. (Dolenc.) — 3.) Adam Mickiewicz. (Dolinšek.) — 4.) Kulturne in politične razmere Slovencev do marca l. 1848. (Klepec.) — 5.) Franc Miklošič. (Šlajpah.) — 6.) O Prešernovem svetovnem naziranju. (Trampuž.)

VIII. b. Klasse.

- 1.) Osnutek v Shakespearovem «Kralju Learu». — 2.) *Književnost protestantske dobe po vsebini, jeziku in pisavi. — 3. a) Katere razmere so pospeševale reformacijo med Slovenci? (Zgodovinska razprava.) b) Pomen gorovja za prirodo in človeštvo. (Razprava.) — 4.) Snov Prešernove «Turjaške Rozamunde». — 5.) Vodnikova «Ilirija oživljena» glede na zgodovino, mero in vsebino. — 6.) *Vodnikove zasluge za slovensko slovstvo. — 7.) Romantična smer v Prešernovih poezijah. (Razprava.) — 8. a) Kar živi človeštvo na zemlji, — pičlo časa mero spoznava; — stavi pa si v delih nesmrtnost — z dlanjo in umom. (A. Umek.) b) *Slomšek in njegovo delovanje. — 9.) Nescio, qua natale solum dulcedine cunctos — ducit et immemores non sinit esse sui. (Ovid., Ex Ponto, I., 3., 35.) — 10.) Zrelostni izpit.

Prosti govori.

- 1.) Moje potovanje po Srbiji. (Andolšek.) — 2.) Bela Krajina v turški sili. (Majerle.) — 3.) Lansko dijaško potovanje v Rim. (Pintar.) — 4.) S. Jenkove pesmi. (Tavčar.) — 5.) Romantika in 6.) Pesmi O. Zupančiča. (Šilc.)

VI.

Lehrmittelsammlungen.

- 1.) Die **Gymnasialbibliothek** stand unter der Obsorge des Professors *Dr. V. Koran*. In die Leitung der **Schülerbibliothek** teilten sich die Professoren *Dr. Fr. Riedl* (für die deutsche Abteilung) und *Dr. J. Tominšek* (für die slowenische Abteilung), welche beim Ausleihen der Bücher an die Schüler von den Schülern *Schley Fr.*, *Sekula J.*, *Vagaja Fr.* der V.a., *Šorn Fr.*, *Thomann F.*, *Žagar J.* der VII., *Šemrov Fr.* der VIII. b. Klasse unterstützt wurden.

Im Laufe des Schuljahres 1905/06 erhielt die Bibliothek folgenden Zuwachs:

I. Lehrerbibliothek.

A. Durch Schenkung.

Vom k. k. Unterrichtsministerium: Das Unterrichtswesen Ungarns; J. G. Seidl, Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung; L'enseignement en Hongrie; Ed. v. Bauernfeld, Grillparzers Gespräche und Charakteristiken. — Von den Verfassern: Prof. Dr. M. Klimesch: Rosenbergsche Chronik, Ein literarischer Streit aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, Drei Briefe über den böhmischen Bauernaufstand im Jahre 1775, Geschichtsschreiber des ehemaligen Cistercienserstiftes Goldenkron, Die Herren von Rosenberg. Prof. Dr. J. Žmavc: Das Gräberfeld im Lajh bei Krainburg. † Anton Bonaventura, knezoškof: Zavod sv. Stanislava v Št. Vidu. Professor Dr. J. Tominšek: Kernova teorija o predikatu «biti» nemogoča. J. Stare: Leitfaden zur Ablegung der Steueramtsprüfung. — Von dem Verleger Hölder in Wien: Schulkommentar zu Livius von Golling. — Von der Direktion der k. k. Staatsrealschule im IV. Bezirk in Wien: Festschrift zur Erinnerung an die Feier des fünfzigjährigen Bestandes der k. k. Staatsrealschule etc. — Von der Export-Akademie in Wien: VII. Jahrbuch der Export-Akademie. — Von der Leonova družba: Katoliški Obzornik.

B. Durch Ankauf.

a) Zeitschriften (Jahrg. 1906):

Verordnungsblatt des k. k. Unterrichtsministeriums (2 Exempl.). — Zeitschrift für österreichische Gymnasien. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Archiv für slavische Philologie. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Literarisches Zentralblatt für Deutschland. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Österreichische botanische Zeitschrift. — Ljubljanski Zvon. — Slovan. — Publikationen der «Slovenska Šolska Matica». — Mitteilungen der geographischen Gesellschaft. — Abhandlungen der geographischen Gesellschaft. — Izvestja Muzejskega društva. — Mitteilungen des Musealvereines.

b) Werke:

Rabenhorst, Kryptogamen-Flora (Forts.). — Engler, Die natürlichen Pflanzenfamilien (Forts.). — Thesaurus linguae latinae (Forts.). — Aschersohn, Synopsis der mitteleuropäischen Flora (Forts.). — Paulin, Beiträge zur Kenntnis der Vegetationsverhältnisse Krains (Forts.). — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich, Jg. 1906. — Österreichisches Jahrbuch, Jg. 1906. — Müller, Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft (Forts.). — Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung (Forts.). — Kramer, Das Laibacher Moor. — Gemeindeglossikon von Kärnten. — Sanders, Handwörterbuch der deutschen Sprache. — Gemeindeglossikon von Krain. — Ozvald, Naši kulturni delavci v zrcalu Prešernovih poezij.

Gegenwärtiger Stand der Lehrerbibliothek: 2720 Werke in 5395 Bänden, resp. Heften.

Die Programmsammlung erhielt den regelmäßigen Zuwachs durch Tausch mit Jahresberichten österr.-ung. Mittelschulen und mit Programmen der Mittelschulen und Vorlese-Ordnungen der Universitäten Deutschlands.

II. Schülerbibliothek.

A. Deutsche Abteilung.

Diese zählt 1612 Bände und erhielt folgenden Zuwachs:

Durch Ankauf:

Schweiger-Lerchenfeld, Der Stein der Weisen (Forts.). — Ginzler, Gaudeamus (Forts.). — Baumbach, Sommermärchen; Abenteuer und Schwänke (Auswahl). — Österreichische Jugendbücher: Zöhler, Der Fürst der Musik; Groner, Junker Reinmars Irrfahrten; Groner, Der geheime Gang; W. du Nord, Der Held wider Willen; Zdekauer, Serdar Tungus; Groner, Der alte Dalmatiner. — Dahn, Walhall. — Scott, Der Talisman (für die Jugend bearbeitet von Stein). — Ganghofer, Edelweißkönig. — Gerstäcker, Erzählungen (Jagderlebnisse, für die Jugend bearbeitet von Brandt). — Sammlung Götschen: Deutsches Leben im 12. Jahrh.; Deutsche Redelehre; Die deutschen Altertümer; Deutsche Mythologie. — Folgende unbrauchbar gewordene Bücher wurden durch neue ersetzt: Hebbel, Schatzkästlein; Hoffmann, Volks- und Jugendbibliothek Nr. 5, 14, 33, 34, 36, 44, 46, 51, 58, 59, 63, 85, 107, 124, 282.

Durch Schenkung:

Steger und Daum, Was die Jugend vom Alkohol wissen soll (Geschenk des Ministeriums für Kultus und Unterricht).

B. Slowenische Abteilung.

Dieselbe zählt 2036 Nummern und erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung:

Aus dem Nachlasse des † Prof. Vavrů: 14 Werke. — Von den Herren: Prof. M. Pleteršnik, dem Advokaten Dr. Franz Tominšek und dem Prof. Dr. Josef Tominšek je 1 Werk. — Vom Verlag: Katoliški Obzornik VIII.

b) Durch Ankauf:

Pro 1905 die Publikationen: der Matica Slovenska, Matica Hrvatska, Družba sv. Mohorja; «Dom in Svet», «Zvonček», «Vrtec», «Angeljček». — Ferner die Werke: A. Medved, Poezije. — Kersnik, Zbrani spisi I., 2. — Nove pravljice iz 1001 noč. — Sienkiewicz-Podravski: Rodbina Polaneških, I.—III. — Cervantes-Nedeljko, Don Kišot (3 Exemplare).

2.) Das **historisch-geographische Kabinett** stand unter der Obsorge des wirkl. Gymnasiallehrers *Dr. Karl Wedan*. Es erhielt im Laufe des Schuljahres 1905/06 folgenden Zuwachs:

a) Durch Schenkung:

Kriemhild an der Leiche Siegfrieds, Bild von A. Zick; Das letzte Abendmahl, Bild von Lionardo da Vinci (Geschenke des Kustos).

b) Durch Ankauf:

Schneider und Metze, 10 Tafeln, darstellend die Hauptmerkmale der Baustile, samt Text; 5 Exemplare von Kamniški okraj, im Maße 1:150.000; Umlaufts physikalische Schulwandkarte der österreichischen Alpenländer, im Maße 1:300.000.

Stand der Sammlung am Ende des Schuljahres 1905/06: 954 Stück in 239 Nummern, und zwar: 153 geographische Karten, 43 historische Karten, 3 Globen, 4 Reliefs, 41 Albums und Atlanten, 4 Pläne, 4 astronomische Tafeln, 682 Abbildungen, 21 Texte und Bücher. Außerdem sind vorhanden: 1 Rahmen mit Bild, 5 Goldrahmen, 1 Langrahmen, 8 sehr große Rahmen, 8 große Rahmen, 99 mittelgroße Rahmen, 10 kleine Rahmen und 14 sehr kleine Rahmen.

3.) Das **physikalische und chemische Kabinett** unter der Obsorge des Professors *Augustin Wester* erhielt durch Ankauf folgenden Zuwachs: Transportables Spiegelgalvanometer, System Deprez-d'Arsonval, modifiziert nach Donath-Ernecke, mit transparenter Projektionsskala mit Linse und Glühlampe. — Eisendraht-Bolometer. — Kasten aus hartem Holz mit verstellbarem Spiegel als Nebenapparat zur Projektion undurchsichtiger Körper. — Quarzlinse. — 2 Winkelhähne aus Glas. — 4 Kochkolben aus schwer schmelzbarem Glase. — 6 Stück Abdampfschalen. — Verschiedene Chemikalien, Kautschukstöpsel und Zinkplatten für galvanische Elemente. — Geschenk der löbl. Firma Siemens-Schuckert-Werke in Wien: 1 Tischventilator für 150 Volt Spannung und mit 300 mm Flügeldurchmesser.

Stand des Inventars: 668 Nummern mit 1100 Stücken, 333 chemische Reagenzien und Präparate, 97 Bücher, Karten und Tafeln.

4.) Das **naturhistorische Kabinett** unter der Obsorge des Professors *Dr. H. Gartenauer* erhielt folgenden Zuwachs: Durch Schenkung: Vom Schüler der I. c. Klasse Čemažar August: Geweih vom Elen. Vom Schüler der I. c. Klasse Gebert Stephan: Säge vom Sägefisch. Vom Schüler der I. c. Klasse Kozak Ferdinand: Horn vom Rind. Vom Schüler der VI. a. Klasse: Moro Viktor: Seenadel. — Durch Ankauf: Springmaus, Wanderfalke, Steinadler, Auerhenne, Karpfen, Wels, Schwalbenfisch, Gipskrystall, Krystalloz. Axenkreuz. Weixelbaum: Antialkoholtafel.

Stand der Sammlung: 268 Wirbeltiere, 473 Wirbellose, 148 zoologische Gegenstände, 361 botanische Gegenstände, 132 Krystallmodelle, 1202 Mineralien und Gesteine, 141 naturhistorische Abbildungen.

5.) Die **Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht** unter der Obsorge des Zeichenlehrers *Franz Suher* erhielt durch Ankauf: 19 Holzschachteln mit Glasdeckeln für Schmetterlinge als Zeichenmodelle. Verschiedene kleine Objekte als Zeichenmodelle wie Leuchter, Dolche.

6.) Die **Lehrmittelsammlung für den Gesang** unter der Obsorge des Gesangslehrers *Matthäus Hubad* erhielt durch Ankauf verschiedene Kirchenlieder und als Geschenk vom hochw. Herrn *P. Hugolin Sattner* dessen Lieder: Slava Jezusu. Pesmi na čast božjemu Izveličarju za mešani zbor, deloma z orglami.

Der k. k. botanische Garten unter der Leitung des k. k. Professors *Alfons Paulin* und unter der Obsorge des k. k. botanischen Gärtners *Johann Rulitz*. Die Benützung desselben steht allen staatlichen Lehranstalten zu. Dem Publikum ist er an regenfreien Nachmittagen zugänglich.

Die öffentliche Studienbibliothek mit einer jährlichen Dotation von 2400 K unter der Verwaltung des k. k. Kustos Herrn *Konrad Stefan* steht unter den gesetzlichen Vorschriften sowohl dem Lehrkörper als auch den Schülern zur Benützung offen. Dieselbe enthielt am Schlusse des Solarjahres 1905: 37.580 Werke, 57.691 Bände, 7766 Hefte, 3039 Blätter, 434 Manuskripte, 132 Landkarten.

Das Landesmuseum Rudolfinum mit sehr reichhaltigen Sammlungen aus allen drei Naturreichen, von Altertümern und kulturhistorischen Objekten, erweitert durch reichhaltige Pfahlbauten- und prähistorische Funde in Krain.

VII. Statistik der Schüler.

(Das + Zeichen gilt den Privatisten.)

	K l a s s e																		Summe					
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.				VII.			VIII.	
	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	a.		b.	a.	b.	a.	b.
1.) Zahl.	27	54	49	20	37	39	24	31	46	9	11	35	30	45	—	36	27	32	45	—	555	—	10	—
Zu Ende 1904/05	23	53	54	26	48	39	23	45	36	19	39	37	32	45	—	32	27	30	—	608	—	—	—	
Zu Anfang 1905/06	2	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—		
Während d. Schuljahres eingetreten	25	54	54	27	49	39	23	46	37	19	39	39	32	46	—	32	27	30	—	618	—	—		
Im ganzen also aufgenommen . .	Darunter:																							
Neu aufgenommen, und zwar:	23	47	47	2	4	3	3	7	6	1	3	10	3	2	—	2	1	—	—	162	—	5	—	
aufgestiegen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Wieder aufgenommen, und zwar:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
aufgestiegen	2	6	7	3	—	—	17	38	27	18	35	29	29	42	—	27	25	30	—	419	—	32		
Repetenten	2	7	4	3	2	6	3	7	5	1	1	6	—	1	—	4	1	—	—	32	—	49		
Während d. Schuljahres ausgetreten	23	47	50	24	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	569	—	—		
Schülerzahl zu Ende 1905/06 . .	Darunter:																							
Öffentliche Schüler	23	47	50	24	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	569	—	—		
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2.) Geburtsort (Vaterland).	5	14	22	7	12	9	8	12	8	10	15	9	9	13	—	11	10	4	—	178	—	—		
Laibach	6	28	23	8	29	20	5	22	18	4	21	19	20	22	—	17	11	24	—	297	—	—		
Krain sonst	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Küstenland	3	4	1	1	4	2	1	3	3	3	3	—	3	5	—	1	1	1	—	20	—	—		
Steiermark	6	—	—	4	—	—	5	—	—	—	—	4	—	3	—	2	2	—	—	37	—	—		
Die anderen zisleithanisch. Länder	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—		
Die Länder der ungarischen Krone	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—		
Ausland	23	47	50	24	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	569	—	—		
<i>Summe</i>	23	47	50	24	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	569	—	—		

3.) Muttersprache.

Slowenisch	3	46	50	5	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	457	—	—
Deutsch	17	—	—	18	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	—	—
Italienisch	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Böhmisch	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Kroatisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Summe</i>	23	47	50	24	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	569	—	—

4.) Religionsbekenntnis.

Katholisch des lat. Ritus	22	47	50	24	47	32	18	39	32	18	38	38	32	44	—	32	26	30	—	564	—	—
Evangelisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Mosaisch	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
<i>Summe</i>	23	47	50	24	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	569	—	—

5.) Lebensalter.

11 Jahre	9	10	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—
12 »	9	17	12	15	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	—	—
13 »	4	13	15	4	13	10	10	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	—	—
14 »	1	2	9	5	15	6	2	10	6	11	9	8	6	—	—	—	—	—	—	76	—	—
15 »	—	4	6	—	9	8	4	9	9	5	8	8	5	9	—	—	—	—	—	76	—	—
16 »	—	1	1	—	1	1	4	8	6	1	9	10	5	—	—	—	—	—	56	—	—	
17 »	—	—	—	—	—	—	—	5	8	1	10	6	12	14	—	—	—	—	—	67	—	—
18 »	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	8	10	—	—	—	—	—	43	—	—
19 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	9	—	—	—	—	—	35	—	—
20 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—	—	—	20	—	—
21 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	16	—	—
22 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—	—
23 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
24 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—
<i>Summe</i>	23	47	50	24	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	569	—	—

6.) Nach dem Wohnorte der Eltern.

Ortsangehörige	19	21	26	20	18	10	16	17	13	14	15	15	11	21	—	14	14	11	—	275	—	—
Auswärtige	4	26	24	4	29	23	4	22	19	4	23	18	21	24	—	18	12	19	—	294	—	—
<i>Summe</i>	23	47	50	24	47	33	20	39	32	18	38	33	32	45	—	32	26	30	—	569	—	—

B. Ausgaben.

Für Kleider und Lehrbehelfe	992 K — h
Unterstützungen in Bargeld	67 » 62 »
Ankauf einer Mairente, Nominalwert 200 K	201 » 04 »
In die Sparkasse angelegt als Maria Tomcsche Stiftung	700 » — »
Zusammen	1960 K 66 h

Nach Abzug der Ausgaben von den vorher ausgewiesenen Einnahmen ergibt sich ein Kassarest von 320 K 92 h. Das Vermögen des Fonds besteht am Schlusse des Schuljahres 1905/06 aus 16.800 K in Obligationen, dem Sparkassebuche Nr. 14.809 der städtischen Sparkasse in Laibach mit der Einlage von 472 K, dem Sparkassebuche Nr. 296.511 der Krainischen Sparkasse in Laibach mit der Einlage von 700 K (Maria Tomcsche Stiftung) und der Barschaft von 320 K 92 h.

Die Obligationen sind folgende: Nr. 158.448 der allgemeinen Staatsschuld (auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1868), am 1. August 1889 auf den Unterstützungsfonds des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach vinkuliert, im Betrage von 13.400 K; Nr. 6426 der allgemeinen Staatsschuld, am 1. Februar 1869 auf das I. Staatsgymnasium in Laibach vinkuliert, im Betrage von 1600 K, wovon die Hälfte den Fonds der Metelkoschen, die andere Hälfte den der Dr. J. Ahazhizhschen Stiftung ausmacht; die auf den Unterstützungsfonds des I. Staatsgymnasiums am 11. November 1889, Z. 52, vinkulierte Schuldverschreibung des Herzogtums Krain vom 1. Juli 1888 im Betrage von 1000 K; 2 Stück Papierrente vom 1. Juli 1868 (Nr. 445.974 und 848.761) à 200 K, 1 Stück Papierrente vom 1. August 1868 (Nr. 416.782) per 200 K, 1 Stück Papierrente vom 11. November 1868 (Nr. 6877) per 100 K, 1 Stück Silberrente vom 1. Oktober 1868 (Nr. 23.299) per 100 K.

Nach Ausscheidung nicht mehr verwendbarer Exemplare besitzt der Unterstützungsfonds 1660 Lehr- und Hilfsbücher, 175 Atlanten und 246 Lexika, welche an dürftige Schüler ausgeliehen werden.

Indem der Berichterstatter für alle diesem Fonds, der die Stelle eines Unterstützungsvereines oder einer sogenannten Schülerlade vertritt, gespendeten Beiträge seinen wärmsten Dank ausspricht, erlaubt er sich, denselben den Angehörigen der Gymnasialschüler und anderen Jugendfreunden zu wohlwollender Förderung bestens zu empfehlen.

c) Unterstützungsspende der löbl. Krainischen Sparkasse.

Wie alljährlich, so widmete auch für das Jahr 1906 der Verein der Krainischen Sparkasse zur Unterstützung dürftiger Schüler dieses Gymnasiums den nam-

Otorepec 42 h; Pretnar 40 h; Prijatelj, Schott à 30 h; Bavdek, Bergoč, Fabijan, Hartman à 20 h. — IV. a. Kl.: Šušteršič 5 K; Jenčič, Konec, Kulavics à 2 K; Schuster 1 K. — IV. b. Kl.: Šlajmer 3 K; Zbašnik 2 K; Brežnik, v. Hillmayr, Kozak à 1 K; Trošt 43 h. — V. a. Kl.: Ludwig 4 K; Milavec Hugo, Pekle, Pucsko, Schadinger, Schley, Suša, Šorn, Topolansky, Wratschko à 1 K; Kraft 60 h; Perz 40 h; Krauland 30 h; Kindig 20 h. — V. b. Kl.: Sayer 4 K; Ravnihar, Ravnikar à 2 K; Levec, Naglič Milko, Vidmar à 1 K; Šubic 80 h; Gnidovec, Kobal à 60 h; Bogataj, Hiti, Plevnik à 50 h; Mejak 40 h; Ambrožič, Mohorč, Pestotnik à 30 h. — VI. Kl.: Goettel 5 K; Krejci 3 K; Moro, Krziwanek, Schneditz, Zužek à 2 K; Andolšek, Benedikt, Dernovšek, v. Hollegha, Kastreuz, Kramberger, Pucsko, v. Vorbeck à 1 K. — VII. Kl.: Tavčar 6 K; Fröhlich, v. Gressel, Mahr, Pavlin à 2 K; Koršič, Kriseh, Miklavčič, Pucsko à 1 K. — VIII. a. Kl.: v. Schoepl 2 K; Hauffen 1 K; Faber 80 h; Knez, Masič à 40 h; Dolenc 30 h. — VIII. b. Kl.: Pavlin, Pintar, Senekovič à 2 K; Lenarčič, Poljanec, Šubic à 1 K; Kanduč, Logar, Muc, Rupnik, Šemrov, Tavčar à 50 h; Dresar, Pesjak à 40 h; Andolšek, Nastran à 30 h; Bregar, Dernič, Hladnik, Lampè, Lunder, Majerle, Milač, Oberman, Petrovc, Plesko, Romih, Šile, Tomazič, Verbič à 20 h.

haften Betrag von 400 K hauptsächlich für Lehrbücher und Schulerfordernisse, worüber der Verwendungsnachweis an die löbl. Sparkassendirektion bis Ende des Solarjahres geliefert wird.

d) Auch während des Schuljahres 1905/06 erfreuten sich viele dürftige Gymnasialschüler von seiten der Konvente der PP. Franziskaner, FF. Ursulinerinnen und barmherzigen Schwestern, des hochw. Diözesan-Seminars, des f. b. Kollegiums Aloysianum, der hochw. Herren Missionspriester, des hochw. Deutschen Ritter-Ordens, der löbl. Direktion der Volks- und Studentenküche u. a. sowie vieler Privaten, darunter in hervorragender Weise des hochw. Herrn Kanonikus Kalan, durch Gewährung der Kost oder einzelner Kosttage edelmütiger Unterstützung.

Im Namen der unterstützten Schüler spricht der Bericht-erstatte allen P. T. Wohltätern der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

e) Das fürstbischöfl. Diözesan-Knabenseminar (Kollegium Aloysianum). Dieses im Jahre 1846 vom Fürstbische A. A. Wolf gegründete und aus den Stiftungsinteressen und den Beiträgen des hochw. Klerus und einzelner Zahlzöglinge erhaltene Konvikt zählte am Schlusse des Schuljahres 1905/06 45 Zöglinge. Dieselben besuchten als öffentliche Schüler das hiesige k. k. I. Staatsgymnasium und nehmen nur an dessen religiösen Übungen nicht teil. Die Leitung dieser Anstalt ist dem hochw. Herrn Kanonikus *Andreas Kalan* anvertraut, zur Seite steht ihm als Präfekt der hochw. Herr *Anton Ratajec*.

VIII.

Maturitätsprüfungen.

A. Im Septembertermine 1905.

Die Maturitätsprüfungen im Septembertermine 1905 wurden in ihrem schriftlichen Teile am 27., in dem mündlichen Teile unter dem Vorsitze des k. k. Landeschulinspektors Herrn *Franz Hubad* am 28. September abgehalten. Zu denselben erschienen 4 Kandidaten, von denen im Julitermine drei die Bewilligung einer Wiederholungsprüfung aus der Mathematik und einer die Bewilligung einer Wiederholungsprüfung aus der Geographie und Geschichte erhalten hatten.

Zur schriftlichen Bearbeitung kamen folgende *mathematische* Fragen: 1.) Jemand gibt in ein Geldinstitut 6000 K, welches die eingezahlten Beträge mit 4·5% verzinnt. Wie viel kann er oder seine Erben durch 18 Jahre, jedesmal am Ende eines Jahres erhalten, wenn das Institut für die ausbezahlten Beträge 5% berechnet? — 2.) Wie groß ist das Volumen eines dreiseitigen Prismas, dessen Seitenkanten s , und gegen die Grundfläche unter dem Winkel f geneigt sind, wenn die Grundfläche einem Kreise mit dem Radius R eingeschrieben ist und die Winkel α und β hat? ($s = 9$ dm, $f = 71^\circ 18' 13''$, $R = 5\cdot8$ dm, $\alpha = 52^\circ 16'$, $\beta = 87^\circ 20'$.) — 3.) Wie viele Punkte hat die Gerade $17y = 7x + 169$ mit dem Kreise $x^2 + y^2 = 169$ gemeinsam? Wie groß ist die Sehne und der dazugehörige Zentriwinkel? Auf eine wie vielfache Art findet man die Fläche des von der Sehne und den Radien gebildeten Dreieckes?

Bei der mündlichen Prüfung erhielten alle vier Kandidaten Zeugnisse der Reife.

B. Maturitäts-Wiederholungsprüfungen im Februartermine 1906

finden keine statt.

C. Im Sommertermine 1906.

Zur schriftlichen Maturitätsprüfung sind erschienen: a) 26 öffentliche Schüler der VIII. a, b) 30 öffentliche Schüler der VIII. b Klasse, c) ein Realschulabsolvent, welcher sich der Ergänzungsprüfung für Universitätsstudium unterzog. — Zwei andere zur Prüfung zugelassene Externisten sind nicht erschienen.

Die schriftlichen Prüfungen fanden in der Zeit vom 28. Mai bis inkl. 1. Juni statt. Zur Bearbeitung kommen hiebei folgende Themata:

a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Sammlung von Übungsstücken zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Latein von Hintner und Neubauer, Nr. 91, 'Tod des Augustus' (bis inkl. . . . 'daß er den Geist Herrschers habe zum Himmel aufsteigen sehen.').

b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Cicero, in Verrem, lib. IV., c. 46, 103 bis zum Ende (Insula est Melita . . . tollenda atque asportanda curavit.)

c) Übersetzung aus dem Griechischen: Homer, Odyssee (Ausgabe Christ.) lib. XV., 1—37 ($\text{Ἡ δ' εἰς ἐὶς ῥήχουσαν . . . οἴχασ' ἰκέσθαι}$).

d) Deutscher Aufsatz: Österreichs Bedeutung für die deutsche Literatur in der alt- und mittelhochdeutschen Zeit.

e) Slowenischer Aufsatz: α) für die den obligaten Unterricht besuchenden Schüler: Slovensko pesništvo v prvi polovici 19. stoletja v svojih glavnih treh zastopnikih; — β) für die den Freikurs besuchenden Schüler: Rek: «Iz malega raste veliko» naj se dokaže na dogodkih rimske zgodovine!

f) Aus der Mathematik: 1.) Jemand bekommt aus einer Sparkasse eine Anleihe von 8000 K. Die Sparkasse verlangt $4\frac{3}{4}\%$ ige jährliche Zinsen, welche in halbjährigen Raten am Ende eines jeden halben Jahres zu zahlen sind. Um seine Schuld allmählich zu amortisieren, zahlt der Schuldner $6\frac{1}{2}\%$ ige jährliche Zinsen in halbjährigen Raten, d. h. am Ende eines jeden halben Jahres $3\frac{1}{4}\%$ der Gesamtanleihe. Wie viel wird seine Schuld nach 15 Jahren noch betragen? — 2.) In einem Gefäße von der Gestalt eines gleichseitigen Kegels liegt eine Kugel, deren Radius $\zeta = 5.759$ cm ist; wie viel Wasser muß in den Kegel gegossen werden, damit die Kugel gerade bedeckt werde? — 3.) Ein Beobachter sah vom Ufer des Meeres in der Nähe von Neapel eine vom Vesuv vertikal aufsteigende Feuersäule unter dem Schwinkel $\alpha = 4^\circ 29'$; der Gipfel des Vulkans erschien ihm von dieser Stelle aus unter dem Elevationswinkel $\varepsilon = 8^\circ 24' 24''$. Wie hoch war die Feuersäule, wenn des Vesuv 1281 m hoch ist? — Eine Gerade geht durch die Punkte $A = (7, \frac{4}{5})$ und $B = (-1, \frac{8.3}{10})$; um welchen Winkel muß diese Gerade um den Punkt A gedreht werden, damit sie zur Ellipse $16x^2 + 25y^2 = 400$ eine Tangente werde?

Die mündlichen Maturitätsprüfungen beginnen am 7. Juli; das Ergebnis derselben wird im nächstjährigen Jahresberichte veröffentlicht werden.

IX.

Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden.

1.) Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 10. Oktober 1905, Z. 37.560 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 18. Oktober 1905, Z. 5502), betreffend den Umfang und die Ausstattung der Lehr- und Hilfsbücher und Schulhefte bei Berücksichtigung der Anforderungen der Schulhygiene.

2.) Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 19. Oktober 1905, Z. 38.636 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 27. Oktober 1905, Z. 5753), betreffend die Ablegung der Probepraxis ungeprüfter oder unvollständig geprüfter Supplenten.

3.) Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 11. Dezember 1905, Z. 6578, wornach in Hinkunft auch der 2. Jänner als Ferihtag zu gelten hat.

4.) Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. Jänner 1906, Z. 47.887 ex 1905 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 29. Jänner 1906, Z. 419), womit ein neuer Lehrplan für den katholischen Unterricht in den vier unteren Klassen der Gymnasien und Realschulen publiziert wird.

5.) Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 5. Februar 1906, Z. 47.945 ex 1905 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 12. Februar 1906, Z. 853), mit welchem die Maximallehrverpflichtung der definitiven Turnlehrer an den staatlichen Mittelschulen mit 24 wöchentlichen Unterrichtsstunden festgesetzt wird.

6.) Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 5. Februar 1906, Z. 43.597 ex 1906 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 8. März 1906, Z. 854), womit eine Belehrung und Warnung hinsichtlich des Umganges mit Explosivstoffen des täglichen Gebrauches erlassen wird.

7.) Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 28. März 1906, Z. 1647, enthaltend Weisungen zum Zwecke der möglichsten Hintanhaltung einer Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten (Scharlach, Diphtheritis, Blattern) durch den Schulbesuch.

8.) Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 27. März 1906, Z. 1644, womit der Lehrkörper beauftragt wird, die Schüler über das bestehende Verbot «Gegenstände, durch welche Personen oder Sachen beschädigt werden können, aus den Eisenbahnwagen zu werfen» und über die möglichen Folgen seiner Nichtbefolgung zu belehren und entsprechend zu verwarnen.

9.) Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 14. April 1906, Z. 12.328 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 1. Mai 1906, Z. 2164), wornach Schülervereine zur Förderung der Abstinenzbewegung und die Beteiligung von Schülern an Abstinenzvereinen nicht zugelassen werden.

X.

Zur Chronik des Gymnasiums.

Im Schuljahre 1905/06 hatte das Gymnasium 17 Klassenabteilungen, nämlich *a)* die acht deutschen Stammklassen, von denen die V. und VIII. geteilt war, *b)* die normierten slowenischen Klassen des Untergymnasiums, von denen die I., II. und III. je eine Parallelabteilung hatte. Die Aktivierung der Parallelklassen wurde mit Unterr.-Min.-Erl. vom 14. August 1905, Z. 30.036, genehmigt.

Mit Ende des Schuljahres 1904/05 verzichtete der Nebenlehrer für den Gesang, Herr Domchordirektor *Anton Förster*, wegen vorgerückten Alters auf seine weitere Verwendung. Derselbe besorgte an dieser Anstalt den Gesangunterricht seit dem Beginne des Schuljahres 1871/72 und hat sich als Gesanglehrer, insbesondere durch wiederholte Veranstaltung von Schülerakademien zugunsten des Unterstützungsfonds, um die Anstalt ganz bedeutende Verdienste erworben.

Mit dem Erlasse des k. k. L.-Sch.-R. vom 18. November 1905, Z. 6080, wurde zum Nebenlehrer für den nicht obligaten Gesangunterricht bis auf weiteres der Konzertmeister der «Glasbena Matica», Herr *Matthäus Hubad*, bestellt.

Als Nebenlehrer freier Lehrgegenstände traten weiters in den Lehrkörper ein: a) für die französische Sprache der k. k. wirkliche Realschullehrer Herr *Friedrich Juvančić* und b) für die italienische Sprache der k. k. wirkliche Realschullehrer Herr *Dr. Michael Opeka*. Da im Vorjahre diese beiden Gegenstände an der Anstalt nicht gelehrt wurden, so konnte diesmal in jedem nur der erste Kurs eröffnet werden.

Mit dem Unterrichts-Ministerial-Erlasse vom 22. August 1905, Z. 30.341, wurde der Professor an der Staatsrealschule, Herr Schulrat *Hermann Lukas*, mit den Funktionen eines Fachinspektors für den Zeichenunterricht neben anderen Anstalten auch an diesem Gymnasium für das Schuljahr 1905/06 betraut.

Mit dem Landespräsident-Erlasse vom 14. Oktober 1905, Z. 3838, gab der neuernannte k. k. Landespräsident, wohlgeb. Herr *Theodor Schwarz*, der Anstalt seinen Dienstantritt bekannt.

Der Skriptor der k. k. Studienbibliothek, Herr *Lukas Pintar*, stand auch im Berichtsjahre als Hilfslehrer mit 6 wöchentlichen Stunden in Verwendung.

Der nicht obligate Unterricht in der französischen und italienischen Sprache, in der deutschen und slowenischen Stenographie und im Zeichnen wurde für Schüler beider hiesigen Gymnasien gemeinsam erteilt, und zwar die beiden slowenischen und die eine Abteilung des I. deutschen Stenographiekurses in den Lokalitäten des II. Staatsgymnasiums, die übrigen Gegenstände in den Lokalitäten des I. Staatsgymnasiums. In den ersten deutschen Stenographiekurs haben sich so viele Teilnehmer gemeldet, daß dieser auf Grund des Ministerialerlasses vom 10. November 1892, Z. 2841, in zwei Parallelabteilungen geteilt werden konnte. Die Teilung wurde so vorgenommen, daß die Schüler jedes der beiden Gymnasien eine Abteilung für sich bildeten und dann in den Lokalitäten ihrer Anstalt unterrichtet wurden.

* * *

Das Schuljahr 1905/06 wurde am 18. September mit dem «Veni sancte» feierlich eröffnet.

Die Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen wurden am 16. und 17. September abgehalten.

Am 4. Oktober feierte die Anstalt das Allerhöchste Namensfest Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers *Franz Joseph I.* durch einen solennen Schulgottesdienst, an dessen Schlusse die Volkshymne gesungen wurde.

Zum Gedächtnisse des Namensfestes weiland Ihrer Majestät der Kaiserin *Elisabeth* hatten Lehrer und Schüler am 20. November einen gemeinsamen Schulgottesdienst. Der Lehrkörper beteiligte sich ferner an der durch ein feierliches Hochamt begangenen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und war bei den Seelenämtern für Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses vertreten.

Das erste Semester wurde am 10. Februar geschlossen, das zweite am 14. Februar begonnen.

An Sonn- und Feiertagen hatten die Schüler in der Hauskapelle gemeinsamen Gottesdienst, und zwar das Obergymnasium um 8 Uhr, das Untergymnasium um 9 Uhr.

Das Harmoniumspiel besorgten: beim Untergymnasium der Oktavaner *Miroslav Senekovič*, beim Obergymnasium der Sextaner *Anton Trost*; den Gesang leitete in der Regel der Gesanglehrer, im Falle seiner Verhinderung aber beim Untergymnasium der Tertianer *Johann Jerman*, beim Obergymnasium der Oktavaner *Božidar Romih*.

Zur hl. Beichte und Kommunion gingen die Schüler vorschriftsmäßig dreimal im Jahre; anlässlich der Osterbeichte hatten sie an den Tagen vom 7. bis 10. April unter der Leitung ihrer Katecheten geistige Exerzitien. Am 14. Juni beteiligte sich das Gymnasium an der feierlichen Fronleichnamspozession.

Zu Pfingsten erhielten einige von den Herren Katecheten vorbereiteten Schüler das Sakrament der hl. Firmung; andere gingen am Sonntage nach dem Feste des hl. Aloysius das erstemal zur hl. Kommunion.

Der k. k. Landesschulinspektor Herr *Franz Hubad* inspizierte die Anstalt während des Schuljahres wiederholt, in eingehender Weise aber im Monate Mai.

Gestorben sind 4 Schüler: In der Ferienzeit der absolvierte Quintaner *Anton Gnidovec* in seiner Heimat, am 4. November der Oktavaner *Franz Zemljan*, am 7. April der Quintaner *Othmar Fajdiga* und am 2. Mai der Tertianer *Josef Šusteršič*. Letzteren dreien gaben Lehrer und Schüler das Geleite zur letzten Ruhestätte, aller wurde bei gemeinsamen Schulgottesdiensten gedacht. Mögen die braven, ihren Angehörigen allzufrüh entrissenen Jünglinge in Frieden ruhen!

Der Schluß des Schuljahres erfolgt am 6. Juli. Nach einem gemeinsamen Dankgottesdienste in der Hauskapelle werden die Semestralzeugnisse verabfolgt und hierauf die Schüler entlassen.

XI.

Förderung der körperlichen Ausbildung.

Die Jugendspiele, unter der Leitung des suppl. Gymnasiallehrers *Robert Kenda*, wurden auch heuer, teils auf der vom löblichen Magistrate überlassenen Wiese an der Lattermannsallee, teils auf Ausflügen in die Umgebung mit demselben Betriebe wie im Vorjahre, wieder aufgenommen und nach Maßgabe der Wettergunst fleißig gepflegt. Die Spiele nahmen am 21. September 1905 ihren Anfang, wurden bis Oktober fortgesetzt und am 17. März 1906 wieder aufgenommen. Sie wurden bei günstiger Witterung wöchentlich zwei- bis viermal bis zum Schlusse des Schuljahres fortgesetzt. Wegen der zu geringen Teilnahme der oberen Klassen wurde nur in einer Abteilung gespielt. Die Zahl der Teilnehmer an den Spielen wechselte zwischen 70 und 100 Schülern. Ein sehr reges Interesse zeigten die Schüler besonders für das Croquet-, Fußball- und Bocciaspiel, ebenso auch für verschiedene Waldspiele.

Die Schüler beteiligten sich an den Spielen an folgenden Tagen:

Spieltage:	Spieldauer:	Spieltage:	Spieldauer:
21. September 1905	1 Stunde	22. Mai 1906	2 Stunden
23. „	2 Stunden	23. „	2 „
27. „	2 „	29. „	2 „
28. „	2 „	30. „	2 „
17. März 1906	4 „	31. „	2 „
31. „	3 „	6. Juni	2 „
4. April	2 „	7. „	2 „
5. „	2 „	13. „	3 „
7. „	2 „	16. „	3 „
18. „	2 „	19. „	2 „
21. „	2 „	20. „	2 „
2. Mai	2 „	21. „	2 „
3. „	2 „	23. „	3 „
5. „	4 „	26. „	2 „
10. „	3 „		

Neu beschafft wurde ein großer Fußball.

Infolge des nicht strengen Winters konnte das Schlittschuhlaufen nur selten betrieben werden. Auch waren wegen der kühlen und nassen Tage die Verhältnisse für das Baden wenig günstig.

XII.

Mitteilungen, den Beginn des Schuljahres 1906/07 betreffend.

Das Schuljahr 1906/07 wird am 18. September mit dem heiligen Geistamte eröffnet werden.

Bezüglich der Schüleraufnahme gelten nachfolgende Bestimmungen:

a) Schüler, welche in die **I. Klasse neu eintreten** wollen, müssen das zehnte Lebensjahr vollendet haben oder noch im Jahre 1906 vollenden und sich hierüber durch Beibringung des Tauf- oder Geburtsscheines ausweisen. Sie haben sich in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter bei der Gymnasialdirektion persönlich zu melden und, wenn sie ihre Vorbildung an einer Volksschule genossen haben, ein Frequentationszeugnis (Schulnachrichten) vorzulegen, welches unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat.

Auch ist bei der Anmeldung von den Eltern oder deren Stellvertretern die Erklärung abzugeben, ob die Aufnahme des Schülers in die deutsche oder in die slowenische Abteilung der I. Klasse angestrebt wird.

Die wirkliche Aufnahme in die I. Klasse erfolgt auf Grund einer gut bestandenen Aufnahmeprüfung, bei welcher folgende Anforderungen gestellt werden: In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann; in der Unterrichtssprache (deutsch,

resp. slowenisch) Fertigkeit im Lesen und Schreiben, auch der lateinischen (beziehungsweise deutschen Schrift), Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Für diese Aufnahmeprüfung sind zwei Termine bestimmt; der erste fällt auf den 14. Juli, der zweite auf den 17. September. Anmeldungen hiezu werden in der Direktionskanzlei am 8. Juli, resp. am 16. September entgegengenommen.

In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme endgültig entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt, ist unzulässig.

Diejenigen Schüler, welche im Julitermin in die I. Klasse aufgenommen wurden, haben erst zu dem feierlichen Hochamt am 18. September zu erscheinen.

Jeder neu aufgenommene Schüler hat am ersten Schultage (19. September) eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h und einen Lehr- und Spielmittelbeitrag von 2 K 40 h zu entrichten.

b) Die Aufnahme in die II. bis VIII. Klasse neu eintretender Schüler erfolgt am 16. September von 9 bis 12 Uhr. Dieselben haben den Tauf- oder Geburtschein, die beiden letzten Zeugnisse, etwaige Schulgeldbefreiungs- oder Stipendien-Dekrete beizubringen und eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h nebst einem Lehr- und Spielmittelbeitrag von 2 K 40 h zu erlegen.

c) Die diesem Gymnasium bereits angehörenden Schüler haben sich am 17. September vormittags mit dem Semestralzeugnisse zu melden und einen Lehr- und Spielmittelbeitrag von 2 K 40 h zu erlegen.

Die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen sowie die eventuellen Aufnahmeprüfungen für die II. bis VIII. Klasse finden am 16. und 17. September statt.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 40 K und muß von den Schülern der I. Klasse im ersten Semester in den ersten drei Monaten, in allen anderen Fällen aber in den ersten sechs Wochen eines jeden Semesters entrichtet werden. Von der ganzen oder halben Zahlung desselben können nur solche wahrhaft dürftige oder mittellose Schüler befreit werden, welche im letzten Semester einer Staats-Mittelschule als öffentliche Schüler angehört und in den Sitten die Note «lobenswert» oder «befriedigend», im Fleiße «ausdauernd» oder «befriedigend» und im Fortgange wenigstens die erste allgemeine Fortgangsklasse erhalten haben. Solche Schüler, wenn sie um ganze oder halbe Schulgeldbefreiung bittlich einschreiten wollen, haben ihre diesbezüglichen, an den k. k. Landesschulrat gerichteten Gesuche mit dem letzten Semestralzeugnisse und dem legal ausgestellten Mittellosigkeits-Ausweise, welcher nicht über ein Jahr alt sein darf, in den ersten acht Tagen eines jeden Semesters bei der Direktion zu überreichen. Spätere Gesuche werden nicht mehr angenommen.

Öffentlichen Schülern der I. Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester bedingungsweise bis zum Semesterschlusse gestundet werden. Um diese Stundung zu erlangen, ist binnen acht Tagen nach Beginn des Schuljahres bei der Direktion ein an den k. k. Landesschulrat gerichtetes Gesuch zu überreichen, welches mit einem vor nicht mehr als einem Jahre legal ausgestellten Mittellosigkeits-Zeugnisse belegt sein muß.

Nach den Bestimmungen des Erlasses des k. k. Landesschulrates für Krain vom 28. August 1894, Z. 2354, dürfen Schüler, welche nach ihrem Geburtsorte und nach ihren Familienverhältnissen dem Bereiche der k. k. Bezirkshauptmannschaften Krainburg, Radmannsdorf, Rudolfswort und Tschernembl und dem Bereiche der k. k. Bezirksgerichte Landstraß, Nassenfuß, Weixelburg und Stein angehören, hierorts nur ausnahmsweise in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen mit Genehmigung des k. k. Landesschulrates aufgenommen werden.

Die P. T. Angehörigen jener Schüler, welche einer solchen Genehmigung bedürfen, werden daher aufgefordert, sich dieselbe vom k. k. Landesschulrate rechtzeitig zu beschaffen.

Die Direktion.

Naznanilo o začetku šolskega leta 1906./07.

Šolsko leto 1906/07 se začne dne 18. septembra s slovesno mašo.

Za sprejem učencev veljajo te-le določbe:

a) Učenci, ki želé **nanovo vstopiti v I. razred**, se morajo, spremljani od staršev ali njih namestnikov, osebno oglasiti pri gimnazijskem ravnateljstvu ter s krstnim (rojstnim) listom dokazati, da so že izpolnili deseto leto svoje starosti ali ga izpolnijo še v letu 1906. Oni, ki so se doslej poučevali v ljudski šoli, naj se izkažejo z obiskovalnim izpričevalom in redi iz veroznanstva, učnega jezika in računstva.

Pri oglasitvi naj starši ali njih namestniki tudi izpovedó, naj se li učenec sprejme v nemški ali slovenski oddelek I. razreda.

Sprejet pa je učenec v I. razred šele tedaj, ko je prebil z dobrim uspehom sprejemno izkušnjo, pri kateri se zahteva sledeče: «Iz veroznanstva toliko znanja, kolikor se ga more pridobiti v prvih štirih letnih tečajih ljudske šole; v učnem jeziku (nemškem, oziroma slovenskem) spretnost v čitanju in pisanju, znanje početnih naukov iz oblikoslovja, spretnost v analizovanju prosto razširjenih stavkov, poznavanje pravopisnih pravil; v računstvu izvežbanost v štirih osnovnih računskih načinih s celimi števili.»

Sprejemne izkušnje se bodo vršile v dveh obrokih: prvi obrok je dne 14. julija, drugi obrok dne 17. septembra. K tem izkušnjam naj se učenci oglašé v ravnateljski pisarni dne 8. julija, oziroma 16. septembra. V vsakem teh obrokov se o sprejemu končno določi.

Sprejemno izkušnjo na istem ali kakem drugem zavodu ponavljati ni dovoljeno.

Učencem, ki so bili meseca julija v I. razred sprejeti, je priti šele k slovesni sv. maši dne 18. septembra.

Vsak nanovo sprejet učenec mora prvega šolskega dne (19. septembra) plačati **4 K 20 h sprejemščine in 2 K 40 h prispevka** za učila in igralne pripomočke.

b) V **II. do VIII. razred nanovo vstopajoči učenci** se bodo sprejemali dne 16. septembra od 9. do 12. ure. Oni naj s seboj prinesó krstni (rojstni) list, šolska izpričevala zadnjega leta in, ako so bili šolnine oproščeni ali so dobivali ustanove, tudi dotične dekrete. Plačati jim je **4 K 20 h sprejemščine in 2 K 40 h prispevka** za učila in igralne pripomočke.

c) Učencem, ki so **doslej obiskovali ta zavod**, se je javiti dne 17. septembra dopoldne s šolskim izpričevalom zadnjega polletja ter plačati **2 K 40 h prispevka** za učila in igralne pripomočke.

Dodatne in ponavljalne izkušnje, istotako sprejemne izkušnje za II. do VIII. razred se bodo vršile dne 16. in 17. septembra.

Šolnina znaša za pol leta 40 K. To morajo učenci I. razreda za prvo polletje plačati v prvih treh mesecih, v vseh drugih slučajih pa v prvih šestih tednih vsakega polletja. Cele ali polovične šolnine se morejo oprostiti le učenci, ki so res revni ali nimajo nobene podpore, ki so bili v zadnjem polletju javni učenci kake državne srednje šole ter so dobili v nravnosti red «hvalno» (lobenswert) ali «dovoljno» (befriedigend), v pridnosti «vztrajno» (ausdauernd) ali «dovoljno» (befriedigend), v učnem napredku pa vsaj splošni prvi red. Učencem, ki hočejo prositi celega ali polovičnega oprostčenja šolnine, je vložiti dotično na c. kr. dež. šol. svet naslovljeno prošnjo pri gimnazijskem ravnateljstvu v prvih osmih dneh vsakega polletja. Prošnji je pridejati šolsko izpričevalo zadnjega polletja in zakonito izdelano ubožno izpričevalo, ki pa ne sme biti starejše nego eno leto. Poznejše prošnje se ne sprejmó.

Javnim učencem I. razreda se more plačanje šolnine za prvo polletje pogojno odložiti do sklepa prvega polletja. Kdor hoče to odložitev doseči, mora v osmih dneh po pričetku šolskega leta pri gimnazijskem ravnateljstvu vložiti na c. kr. dež. šol. svet naslovljeno prošnjo, kateri je pridejati zakonito izdelano, ne več nego eno leto staro ubožno izpričevalo.

Po naredbi c. kr. deželnega šolskega sveta od dne 28. avgusta 1894. l., šte. 2354, se smejo učenci, ki po svojem rojstvu ali po rodbinskih razmerah pripadajo ozemlju c. kr. okrajnih glavarstev v Črnomlju, Kranju, Novem mestu in Radovljici in ozemlju c. kr. okrajnih sodišč v Kamniku, Kostanjevici, Mokronogu in Višnji gori, na tukajšnji gimnaziji sprejemati le izjemoma v posameznih, posebnega ozira vrednih slučajih in to le po dovoljenju c. kr. deželnega šolskega sveta.

P. n. starši onih učencev, ki potrebujejo takega dovoljenja, se torej opozarjajo, da si ga pravočasno po posebni prošnji priskrbé pri c. kr. deželnem šolskem svetu.

Ravnateljstvo.

Anhang.

Alphabetisches Schülerverzeichnis am Schlusse des Schuljahres 1905/06.*

I. a. Klasse.

Bolaffio Ferruccio aus Siška.
Celnar Karl aus Klagenfurt.
Dornfeld Lothar, Ritter v., aus Linz.
Giorgi Alfons, Nobile de, aus Wien.
Kaltenegger Paul, Ritter v., aus Radmannsdorf.
Kny Rudolf aus Graz.
Kosler Johann aus Laibach.
Kunz Karl aus Iglau in Mähren.
Lanna Erwin aus Wien.
Laurenčić Walter aus Straß in Steiermark.
Modic Vitko aus Laibach.

Muck Walter aus Krainburg.
Müller Richard aus Raab in Ungarn.
Pammer Lothar aus Knittelfeld in Steierm.
Petje Viktor aus Rojano bei Triest.
Petriček Karl aus Gottschee.
Piščanc Justus aus Rojano bei Triest.
Praxmarer Konrad aus Gottschee.
Putick Johann aus Laibach.
Schiffner Adalbert aus Neumarktl.
Schwarz Gottfried aus Innsbruck.
Wölling Benno aus Laibach.
Zehrer Franz aus Laibach.

I. b. Klasse.

Belič Viktor aus Laibach.
Bergant Franz aus Podsmrečje.
Brozovič Anton aus Laibach.
Gliha Maximilian aus Maunitz.
Gole Josef aus Alben bei Suchen.
Gorc Josef aus Laibach.
Gregorič Myron aus Laibach.
Hofbek Edmund aus Šid in Slawonien.
Hrovat Alois aus Wurzen bei Kronau.
Janežič Josef aus Laibach.
Jeglič Stanislaus aus Selo bei Breznica.
Jesenšek Franz aus Prhovec bei Sagor a. d. S.
Josin Emanuel aus Laibach.
Kobler Franz aus Lees.
Kokalj Ferdinand aus Neumarktl.
Komotar Method aus Oberlaibach.
Kopriva Johann aus Laibach.
Leiler Hubert aus Reifnitz.
Lukanc Maximilian, Edler von Savenburg, aus Laibach.
Lušin Dominik aus Soderschitz.
Mejač Andreas aus Kaplja vas b. Kommenda.
Mihelič Emerich aus Videm bei St. Georgen a. d. Stainz in Steiermark.
Novak Leo aus Laibach.
Orožen Franz aus Laibach.

Pečar Matthäus aus Dobráva bei Črnuče.
Pirkovič Johann aus Oberfeld b. St. Barthelmä.
Pogačnik Johann aus Cilli in Steiermark.
Premk Eduard aus Lukovica bei Brezovica.
Prezelj Josef aus Neudorf bei Oblak.
Pungartnik Melchior aus Möttinig.
Rosina Ernst aus Ratschach bei Steinbrück.
Ručigaj Peter aus Bočna bei Oberburg in Steiermark.
Sterle Franz aus Laibach.
Strajhar Alois aus Gradišče bei Stein.
Šinkovec Miroslav aus Idria.
Šlajmer Wladimir aus Laibach.
Štrancar Cyrill aus Strancarji bei Wippach.
Štukelj Andreas aus Möttinig.
Tominšek Stanislaus aus Cilli in Steiermark.
Traven Stephan aus Woditz.
Vilhar Franz aus Mautersdorf bei Slavina.
Vrančić Wladimir aus Laibach.
Wrinskele August aus Großblaschitz.
Županc Viktor aus Laibach.
Župnek Leopold aus Unter-Loitsch.

Krankheitshalber ungeprüft:

Komotar Cyrill aus Oberlaibach.
Urbinc Josef aus Javor bei Laibach.

* Fette Schrift bedeutet erste Klasse mit Vorzug.

I. c. Klasse.

- Cerček Johann aus Bischoflack.
 Debevec Stanislaus aus Laibach.
Dernovšek Dominik aus Loke bei Trifail.
 Filipič Franz aus Brezovica bei Laibach.
 Flerin Leo aus Stein.
 Florjančič Ignaz aus Laibach.
 Gebert Stephan aus Triest.
 Golmajer Cyrill aus Laibach.
Hudnik Albin aus Šiška.
 Korenčan Matthias aus Lubgojna bei Horjul.
 Kozak Ferdinand aus Laibach.
 Krašna Rudolf aus Laibach.
 Krašović Franz aus Laibach.
 Kregar Franz aus Laibach.
 Lavrič Josef aus Jurjevica bei Reifnitz.
 Leben Leopold aus Billichgraz.
 Lebinger Karl aus Littai.
 Mateković Karl aus Laibach.
Mesesnel Franz aus Cervignano im Küstenlande.
 Miklič Johann aus Reifnitz.
 Mitteregger Johann aus Luže bei Krainburg.
 Muc Karl aus Möttling.
 Novak Franz aus Loitsch.
 Novak Karl aus Vrhpolje bei Stein.
 Omahen Gustav aus Adelsberg.
 Oven Josef aus Laibach.
- Pavšič Albin aus Laibach.
 Peček Alois aus Pečki bei Gutenfeld.
 Petelin Anton aus Kamnik bei Presser.
 Plehan Stanislaus aus Laibach.
 Počivavnik Alois aus Laibach.
 Požlep Anton aus Laibach.
 Preželj Ferdinand aus Littai.
 Sirk Franz aus Laibach.
 Svetè Franz aus Laibach.
 Szillich Josef aus Dolenja vas bei Loitsch.
 Šavli Andreas aus Laibach.
 Šutar Franz aus Laibach.
 Telavetz Josef aus Laibach.
 Terpinc Karl aus Stein.
 Trošt Josef aus Podgraje im Küstenlande.
 Urbančič Valentin aus Laibach.
 Verbič Johann aus Oberlaibach.
 Vovk Josef aus Neumarkt.
 Vrhunec Vinzenz aus Laibach.
 Ziegler Robert aus St. Jakob a. d. Save.
 Zlobec Marius aus Triest.
Žitnik Alois aus Karolinengrund.
 Žužek Alois aus Gornje Retje bei Großlaschitz.

Krankheitshalber ungeprüft:

Čemažar August aus Laibach.

II. a. Klasse.

- Brixy Georg** aus Časlau in Böhmen.
Gaber Franz aus Görtschach.
 Hrašovec Ivo aus Großlupp.
 Jordis Johann, Freiherr v. Lohausen, aus Kirchbach in Steiermark.
Karšovský Wilhelm aus Wien.
Kittag Wilhelm aus Tschernembl.
 Kleč Karl aus Laibach.
 Klimesch Raimund aus Prag.
 Knoll Eduard aus Münster in Westfalen.
Konschegg Erich aus Littai.
 Kraker Alois aus Mannersdorf in Niederösterreich.
- Lenarčič Franz aus Laibach.
 Liebezeit v. Burgschwert Karl aus Görz.
 Luckmann Norbert aus Laibach.
 Lukman Alois aus Laibach.
 Luschan Eduard, Ritter v., aus Laibach.
 Lutmann Karl aus Triest.
 Mašič Paul aus Laibach.
 Oberwalder Thomas aus Domžale.
 Praxmarer Leonhard aus Gottschee.
 Pucskó Reinhold aus Laibach.
 Rudesch Hermann aus Radmannsdorf.
 Stedry Gaston aus Triest.
 Uanschou Otto aus Landstraß.

II. b. Klasse.

- Arko Leopold aus Dane bei Reifnitz.
 Bergant Stanislaus aus Laibach.
 Bezljaj Michael aus Stephansdorf bei Laibach.
 Bezljaj Wladislaus aus Gurfkfeld.
 Bežek Richard aus Stein.
 Čankar Rudolf aus Šid in Slawonien.
 Česárek Franz aus Deutschdorf bei Reifnitz.
 Gjud Miroslav aus Laibach.
 Gorše Friedrich aus Köflern.
 Hafner Wladimir aus Gutenfeld.
 Hribar Leopold aus Trnovče bei Zlato polje.
 Hudnik Adolf aus Žlebič bei Reifnitz.
Jenko August aus Laibach.
- Jesih Adolf aus Loke bei Trifail.
 Kavčič Josef aus Laibach.
 Kleindienst Maximilian aus Brezje bei Möschnach.
 Kogoj Franz aus Kronau.
 Kokalj Anton aus Laibach.
Kos Johann aus St. Hemma in Steiermark.
 Košak Anton aus Bischoflack.
 Kržič Anton aus Rakitna.
 Kurent Valentin aus Altenmarkt.
 Lederhas Raimund aus Laibach.
 Lesar Alois aus Soderschitz.
 Lesar Johann aus Slatnik bei Reifnitz.

Levec Franz aus Laibach.
 Likar Stanislaus aus Laibach.
 Omersa Johann aus Neumarkt.
 Pahor Levoslav aus Spielfeld in Steiermark.
 Pakiž Franz aus Dane bei Reifnitz.
 Petelin Johann aus Butte City in Nordamerika.
 Pretnar Josef aus Poljšica bei Görlich.
 Ravnikar Johann aus Tschernembl.
 Romé Anton aus Stara vas bei Großlupp.
 Rozman Johann aus St. Veit bei Laibach.
 Schöner Ferdinand aus Leskovec.
 Sič Franz aus St. Veit bei Laibach.

Sparhakelj Karl aus Velika Stanga.
 Stegel Josef aus Ill.-Feistritz.
 Sucher Edwin aus Pettau in Steiermark.
Šlajmer Fedor aus Laibach.
 Tomé Alois aus Zalog bei St. Marein.
 Trdina Johann aus Laibach.
Zamida Paul aus Laibach.
 Zobec Johann aus Unter-Pirniče.
 Žagar Friedrich aus Laibach.

Krankheitshalber ungeprüft:
 Modec Johann aus Brinovšica.

II. c. Klasse.

Beniger Guido aus Laibach.
 Črne Josef aus Littäi.
 Dekleva Augustin aus Vremški Britof.
 Franzl Felix aus Dolsko bei St. Helena.
 Gnjezda Emil aus Rakek bei Zirknitz.
 Hofmann Rudolf aus Wien.
 Janežič Paul aus Triest.
Jerina Franz aus Oberlaibach.
 Klemenčič Josef aus Podgora bei Lusttal.
 Kobler Wladimir aus Drachenburg in Steiermark.
 Kos Lorenz aus St. Gotthard.
 Košmrlj Josef aus Retje bei Laserbach.
 Kovačič Max aus St. Ruprecht.
 Kruh Johann aus Adelsberg.
Kuster Augustin aus Laibach.
 Lebinger Heinrich aus Graz.

Logar Viktor aus Laibach.
 Mehle Augustin aus Laibach.
 Pelan Otto aus Laibach.
 Petavs Karl aus Oberlaibach.
 Podobnikar Paul aus Dobrova bei Laibach.
 Rabič Ernst aus Mojstrana bei Lengenfeld.
Ramoveš Johann aus Crnuče.
 Razpotnik Anton aus Möttöng.
 Rems Franz aus Blagovica.
 Strukel Franz aus Laibach.
 Štupnik Johann aus Gutenfeld.
 Tiegel Karl aus Rob bei Großblaschitz.
 Tominec Stanislaus aus Laibach.
 Tréelj Anton aus Šturije bei Wippach.
 Trojar Stephan aus Aßling.
 Wagner Rudolf aus Laibach.
 Zorec Vinko aus Laibach.

III. a. Klasse.

Bamberg Robert aus Laibach.
 Bartol Stephan aus Reifnitz.
 Deu Viktor aus Laibach.
 Götzl Karl aus Laibach.
 Hudovernig Josef aus Laibach.
 Jacobi Luzian aus Laibach.
 Kostenzer Erwin aus Innsbruck.
 Kostenzer Oswald aus Bruneck in Tirol.
 Krisch Peter aus Laibach.
 Lichtenberg Albert, Graf, aus St. Veit bei Laibach.

Moro Friedrich aus Laibach.
 Obrist Alarich aus Innsbruck.
 Ramovš Franz aus Triest.
 Reitz Johann aus Kreßnitz.
 Ruprecht Heribert aus Bistritz am Hostein in Mähren.
 Schauta Hugo aus Hammerstiel bei Laibach.
Steinherz Theodor aus Laibach.
 Travner Leo aus Laibach.
 Wenger Karl aus Oberburg in Steiermark.
 Wratschko Karl aus Zara.

III. b. Klasse.

Ambrožič Josef aus Goriča vas bei Reifnitz.
Anžič Anton aus Dobrunje.
Brežnik Viktor aus Laibach.
Demšar Franz aus Rudno bei Selzach.
 Dežela Johann aus Pečnik bei Ledine.
Dobida Josef aus Laibach.
 Glowacki Kasimir aus Dubravica in Dalmatien.
 Hiti Vinzenz aus Laibach.
 Jebačič Wladimir aus Laibach.
 Jerman Johann aus Gurkfeld.
 Kavčnik Wladimir aus Krainburg.
 Klavs Stephan aus Podgorica bei Gutenfeld.

Kljun Johann aus Reifnitz.
 Koblar Franz aus Eisnern.
 Kogovšek Franz aus Gerent.
Lederhas Ljudevit aus Laibach.
 Likar Rudolf aus Laibach.
 Luschützky Karl aus Ober-Ležeče.
 Mešek Franz aus Littäi.
Možina Franz aus Rakitnik bei Slavina.
 Munda Franz aus Mahrenberg in Steiermark.
Novak Stanislaus aus Laibach.
 Oman Anton aus Lipica bei Bischoflack.
 Pavlin Josef aus Laibach.

Pavlin Leo aus Triest.
 Petrič Franz aus Laibach.
Platiša Johann aus St. Oswald b. Bischoflack.
 Ropič Eduard aus Laibach.
 Sedlak Josef aus Velika Račna bei Kopanj.
 Sedmak Anton aus Koritnice b. Grafenbrunn.
 Senekovič Dragotin aus Laibach.
Sobočan Ivan aus Gumilica in Ungarn.

Stare Josef aus Planina.
 Toman Cyrill aus Moräutsch.
Vavpetič Franz aus Podgorje bei Stein.
 Vedernjak Franz aus Luttenberg in Steierm.
Vindišar Johann aus Mitterfeichting bei
 Krainburg.
 Vrhovec Karl aus Rudolfswert.
 Zužek Bogdan aus Laibach.

III. c. Klasse.

Baudek Johann aus Slivnica bei Großlupp.
 Bergoč Josef aus Lipica im Küstenlande.
 Bregar Anton aus Gradec bei Littai.
 Brevec Paul aus St. Veit bei Laibach.
 Cimerman Johann aus Niederdorf b. Reifnitz.
 Daghenghi Heinrich aus Pola.
Fabijan Johann aus Oberfebnitz.
 Gorjanc Andreas aus Adelsberg.
 Hartman Franz aus Laibach.
 Hočevar Jakob aus Unter-Hrušica b. Laibach.
 Hribovšek Johann aus Šemnik bei Heiligen-
 berg.
 Hvala Hieronymus aus Laze.
 Izanc Rafael aus Laibach.
 Jeras Josef aus Laibach.
Kapus Franz aus Steinbüchel.
 Lipah Franz aus Dobrunje.

Otorepec Adalbert aus Friedau in Steiermark.
 Petkovšek Johann aus Hotederschitz.
 Plaskan Johann aus Fraßlau in Steiermark.
 Prebil Ferdinand aus Ober-Preker bei
 Moräutsch.
 Pretnar Josef aus Velika Dolina b. Gurkfeld.
 Prijatelj Johann aus Gora bei Soderschitz.
 Primčič Anton aus Laibach.
 Primožič Johann aus Triest.
 Schott Franz aus Laibach.
 Sever Andreas aus St. Georgen b. Krainburg.
 Skubic Anton aus Slivnica bei St. Marein.
 Šlajpah Franz aus Laibach.
 Šubic Cyrill aus Laibach.
 Tratnik Cyrill aus Laibach.
 Treo Lorenz aus Laibach.
 Turk Alois aus St. Georgen a. d. Südbahn.

IV. a. Klasse.

Celnar Franz aus Mürzzuschlag in Steiermark.
 Fabiani Friedrich aus Marburg.
Jencič Salvislav aus Sittich.
 Keller Willfrid aus Laibach.
 Kilar Richard aus Laibach.
 Klimek Stanislaus aus Grad bei Veldes.
Konshegg Georg aus Radmannsdorf.
 Kulavics Otto aus Hinterbrühl in N.-Österr.
 Kunstl Alfons aus Knittelfeld in Steiermark.

Lenček Josef aus Laibach.
 Mašič Viktor aus Laibach.
 Palouz Maximilian aus Laibach.
 Poje Josef aus Padua bei Ossiuniz.
 Schuster Julius aus Laibach.
 Spiller Rudolf aus Laibach.
 Šusteršič Ivan aus Laibach.
 Trtnik Albert aus Laibach.
 Tschada Ludwig aus Laibach.

IV. b. Klasse.

Brežnik Paul aus Laibach.
 Burger Johann aus Reifnitz.
 Čopič Josef aus Triest.
 Čuden Franz aus Dragomer.
 Hillmayr Adolf, Ritter von, aus Ratschach
 in Oberkrain.
 Jakolin Alois aus Laibach.
 Janežič Friedrich aus Aich.
 Komar Johann aus Laibach.
 Košiček Josef aus Laibach.
 Kozak Josef aus Laibach.
 Krušič Johann aus Mannsburg.
 Letnar Johann aus Laibach.
 Lokar Franz aus Laibach.
 Mešek Johann aus Littai.
 Oražem Johann aus Goriča vas bei Reifnitz.
 Otujac Georg aus Bischoflack.
 Pavlič Raimund aus Bischoflack.
 Porenta Josef aus Pevan bei Bischoflack.
 Resman Anton aus Vigaun in Oberkrain.

Rupnik Franz aus Zadlog.
 Sodnik Josef aus Laibach.
 Stanonik Max aus Trata bei Pölland.
 Stupica Josef aus Soderschitz.
 Šušnik Anton aus Kostrelnica bei Littai.
Šlajmer Boris aus Laibach.
 Štrifof Stanko aus Laibach.
 Tominec Johann aus Laibach.
 Torkar Anton aus Veldes.
 Trošt Rudolf aus Podgraje im Küstenlande.
 Zakrajsček Leopold aus Preserje.
 Zaletel Rudolf aus Laibach.
 Zalokar Anton aus Topolje bei Mannsburg.
Zbačnik Alois aus Travnik bei Laserbach.
Zbašnik Guido aus Laibach.
 Zorman Vinzenz aus Laibach.
Zupan Alois aus Obergöriach.
 Žarkovič Franz aus Möttling.
 Žnidaršič Josef aus Nadlesk bei Altenmarkt
 bei Laas.

V. a. Klasse.

- Bergant Peter aus St. Kanzian bei Aich.
 Brilej Ernst aus Oberlaibach.
Dornfeld Johann, R. v., aus St. Pölten in
 Niederösterreich.
 Fermantin Franz aus Laibach.
 Handler Josef aus Eben bei Morobitz.
 Kindig Oskar aus Pörtschach a. See in Kärnten.
 Kraft Wilhelm aus Mitterdorf bei Wartberg
 in Steiermark.
 Kranjec Franz aus Podstenje bei Ill.-Feistritz.
 Krauland Richard aus Maierle.
 Kroat Johann aus Malgern.
 Ludwig Wilhelm aus Laibach.
 Michitsch Alois aus Kotschen.
 Mikuš Johann aus Rakitna.
 Milavec Anton aus Jakovica bei Planina.
Milavec Hugo aus Zirknitz.
 Pekle Kaspar aus Gleinitz bei Laibach.
- Perz Franz aus Koffern.
 Požlep Franz aus Laibach.
Pucskó Othmar aus Laibach.
 Schadinger Rudolf aus Ainöd.
 Schley Franz aus Krainburg.
 Sekula Josef aus Laibach.
 Stajer Franz aus Wippach.
 Suša Wladimir aus Senosetsch.
Šorn Josef aus Laibach.
 Vagaja Franz aus Neuhaus bei Lavamünd
 in Kärnten.
 Vidmar Karl aus Laibach.
Wratschko Franz aus Zara.
 Zalar Ludwig aus Laibach.
 Zobeč Johann aus Niederdorf bei Reifnitz.
 Zupan Franz aus Brezje bei Sagor a. d. Save.
 Zurl Josef aus Hirisgruben.
 Zeleznikar Alexander aus Laibach.

V. b. Klasse.

- Ambrozič Matthias aus Hrastenice bei Billieh-
 graz.
 Bizjak Lorenz aus Adelsberg.
 Bogataj Lorenz aus Altlack.
 Bohinjec Josef aus Leše bei Neumarktl.
 Brozovič Franz aus Laibach.
 Dekleva Leo aus Vremški Britof.
 Gnidovec Anton aus Veliki Lipovec bei
 Seisenberg.
Hiti Franz aus Malin bei Nova vas.
Hodžar Jakob aus Littenberg bei Friedau in
 Steiermark.
 Kobal Bogomir aus Gurkfeld.
 Kuhlaj Miroslav aus Laibach.
 Lenarčič Franz aus Brod bei Loitsch.
 Levec Roman aus Laibach.
 Mejak Jakob aus Friedau in Steiermark.
 Meršolj Franz aus Radmannsdorf.
- Mohorč Johann** aus Zgoša bei Vigaun.
 Naglič Milko aus Laibach.
 Naglič Slavko aus Laibach.
 Pestotnik Johann aus Kostanj bei Tuhinj.
 Petrič Gabriel aus Pricerkvi bei Gutenfeld.
 Plevnik Anton aus Tschernaembl.
 Požnel Franz aus Loitsch.
 Ravnihar Roman aus Laibach.
 Ravnikar Gabriel aus Laibach.
 Skebè Wenzel aus Hinje bei Seisenberg.
 Suyer Paul aus Laibach.
 Šubič Ivo aus Bischoflack.
Vidmar Wladimir aus Laibach.
 Voršič Alois aus Bratonečice bei Großsonntag
 in Steiermark.
 Vrančič Cyrill aus Sava bei Littai.
 Yrhovec Stanimir aus Rudolfswert.
 Zganjar Ignaz aus Cesta bei Videm.

VI. Klasse.

- Adamič Alois aus Groß-Pölland bei Reifnitz.
 Andolšek Oskar aus Kronau.
 Benedikt Kamillo aus Laibach.
 Bloudek Stanislaus aus Idria.
 Dernovšek Johann aus Hrastnik in Steiermark.
Erben Hugo aus Hermannstadt.
 Filipič Johann aus Hotavlje.
 Floran Peter aus Mažarole bei Udine, Italien.
 Gerlovič Franz aus Župeča vas bei Gurkfeld.
 Goettel Oskar aus Baden in Niederösterreich.
 Golob Franz aus Ferlach in Kärnten.
 Groznik Anton aus Altenmarkt b. Weixelburg.
Gruđen Johann aus Vojsko bei Idria.
 Hollegga von Hollegau Karl aus Cilli.
 Jenko Franz aus Lipica bei Bischoflack.
 Kastreuz Robert aus Sittich.
 Köchler Richard aus Laibach.
- Košiček Johann aus Laibach.
 Kramberger Ludwig aus St. Leonhard in den
 W.-B. in Steiermark.
 Kreč Stanislaus aus Laibach.
 Krejčí Wilhelm aus Laibach.
 Krziwanek Karl aus Prag.
 Kurnik Anton aus Laibach.
 Lunder Viktor aus Groß-Pölland b. Reifnitz.
 Luschützky Karl aus Franzdorf.
 Miselj Wladimir aus Schwarzenberg b. Idria.
Moro Viktor aus Laibach.
 Palčić Rudolf aus Laibach.
 Pfeifer Josef aus Gurkfeld.
Pretnar Franz aus Rečica bei Veldes.
Pucskó Alexander aus Laibach.
 Ruprecht Stanislaus aus Treffen.
 Schmeditz Johann aus Laibach.

Schott Emil aus Laibach.
 Sedej Franz aus Trata bei Pölland.
 Skala Leo aus Vremski Britof.
Šimenc Josef aus Podgora bei Lusttal.
 Štritof Nikolaus aus Laibach.
 Težak Markus aus Božakovo bei Möttling.

Trost Anton aus Woditz.
 Volec Franz aus Leutsch in Steiermark.
 Vorbeck Alfred v. aus Hrastnik in Steiermark.
 Zahradnik Johann aus Rakek.
 Zorman Johann aus Laibach.
 Zužek Oskar aus Adelsberg.

VII. Klasse.

Avsenek Johann aus Vrbnje bei Möschnach.
 Brozovič Johann aus Laibach.
 Brvar Ignaz aus Borje bei St. Lamprecht.
 Fröhlich Armand aus Laibach.
 Gressel Josef, Edler v. Baraga, aus Laibach.
 Hohlík Felix aus Niklowitz in Schlesien.
Hočevar Franz aus Podpoljane b. Großlaschitz.
 Kavénik Johann aus Laibach.
 Koršič Hugo aus Klausen in Tirol.
 Košir Franz aus Reifnitz.
 Krisch Richard aus Laibach.
 Kurent Philipp aus Hrastnik in Steiermark.
 Mahr Alfred aus Ratschach bei Steinbrück.
 Miklavčič Josef aus Laibach.
 Muren Josef aus Stopiče bei Rudolfswert.
Natlačen Markus aus Manče bei Wippach.

Oberstar Ignaz aus Zapuže bei Reifnitz.
 Pavlin Franz aus Triest.
 Prešern Jakob aus Vigaun bei Radmannsdorf.
Puckó Robert aus Laibach.
 Rogelj Josef aus Trata bei Michelstetten.
 Ruppe Georg aus Altlag.
 Ruppe Johann aus Unterlag.
Šmit Franz aus Ribno bei Veldes.
 Šorn Franz aus Laibach.
 Tavčar Ivan aus Laibach.
 Tekavčič Karl aus Laibach.
Thomann Felix aus Laibach.
Vrančič Johann aus Laibach.
 Yurnik Johann aus Radmannsdorf.
 Žagar Josef aus Sagor a. d. Save.
Žerjav Gregor aus Plavški Rovt b. Abling.

VIII. a. Klasse.

Arko Johann aus Gottschee.
 Božič Florian aus Idria.
 Dolenc Johann aus Repnje bei Woditz.
 Dolinšek Gustav aus Tupalitsch bei Höflein.
 Faber Ernst aus Innsbruck.
 Gala Michael aus Kreuzdorf in Steiermark.
 Gogala Johann aus Woch.-Vellach.
 Hauffen Hermann aus Laibach.
 Jenko Emil aus Littai.
 Klepec Josef aus Laibach.
 Knez Alfons aus Stein.
 Kobal Alois aus Laibach.
 Koršič Josef aus Klausen in Tirol.

Krajnc Josef aus Schönstein in Steiermark.
Mašič Stanislaus aus Laibach.
 Minatti Wladimir aus Brunnordf.
Puckó Rudolf aus Laibach.
 Sajovic Rudolf aus Laibach.
 Sark Rudolf aus Laibach.
 Schöppl Johann, R. v. Sonnwalden, aus Laibach.
 Seunig Waldemar aus Treffen.
 Stampfl Johann aus Pröse bei Rieg.
 Šlajpah Ignaz aus Laibach.
Trampuž Franz aus Laibach.
 Truger Josef aus Tolmein.
 Vavpotič Peter aus Oberlaibach.

VIII. b. Klasse.

Andolšek Johann aus Soderschitz.
 Begar Leopold aus Laibach.
 Dernič Franz aus Radmannsdorf.
 Drešar Johann aus Komenda.
 Hladnik Franz aus Idria.
 Kanduč Franz aus Idria.
 Lampe Franz aus Gottschee.
 Lenarčič Paul aus Laibach.
 Logar Franz aus Horjul.
Lunder Alois aus Groß-Pölland b. Reifnitz.
 Majerle Johann aus Tschernembl.
 Milač Johann aus Olševek bei Krainburg.
 Muc Wilhelm aus Möttling.
Nastran Franz aus Woditz.
 Oberman Nikolaus aus Möttling.

Pavlin Cyrill aus Triest.
 Pesjak Franz aus Steinbüchel.
 Petrovec Franz aus Billichgraz.
Pintar Johann aus Laibach.
 Pleško Albin aus Brezovica bei Laibach.
Poljanec Johann aus Laibach.
 Romih Božidar aus Videm in Steiermark.
 Rupnik Karl aus Schwarzenberg bei Idria.
Senekovič Miroslav aus Rudolfswert.
 Semrov Franz aus Hotederschitz.
 Šile Jakob aus Groß-Pölland bei Reifnitz.
 Šubič Milan aus Bischoflack.
Tavčar Josef aus Gottschee.
 Tomažič Johann aus Moste bei Laibach.
 Verbič Johann aus Jezica bei Laibach.

1873. 1.) *Anton Heinrich*: Zur Geschichte von Krain, Görz und Triest.
 2.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Über philosophische Propädeutik.
1874. *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Ein Beitrag zur Auflösung unbestimmter quadratischer Gleichungen.
1875. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Die Erfahrung als Problem der Philosophie.
 2.) *M. Pleteršnik*: Vodnik, učitelj ljubljanske gimnazije.
1876. *Fr. Šuklje*: Die Entstehung und Bedeutung des Verduner Vertrages vom Jahre 843 n. Chr.
1877. *Dr. K. Ahn*: Kleon. Versuch einer Ehrenrettung.
1878. *Dr. H. M. Gartenauer*: Der naturwissenschaftliche Materialismus.
1879. *M. Vodusek*: Neue Methode für die Berechnung der Sonnen- und Mondesparallaxe aus Planetenvorübergängen und Sonnenfinsternissen.
1880. *M. Vodusek*: Beiträge zur praktischen Astronomie.
1881. *A. Zeehe*: Anastasius Grüns 'Schutt'.
1882. *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Zur Theorie der Sinneswahrnehmung. I.
1883. *Anton Heinrich*: Der österreichische Feldzug im Jahre 1812. (Mit einer Karte.)
1884. *Friedrich Žakelj*: Homerische Euphemismen für 'Tod' und 'Sterben'.
1885. *Dr. Oskar Gratzy*: Über den Sensualismus des Philosophen Protagoras und dessen Darstellung bei Plato.
1886. 1.) *J. Subic*: Ljubljansko barje. (S petimi prilogami.)
 2.) *J. Šuman*: Bemerkungen zu einigen Stellen der Platonischen Apologie des Sokrates.
1887. 1.) *M. Pleteršnik*: Slovenščina na ljubljanskem liceju.
 2.) *J. Šuman*: Weitere Bemerkungen zu einzelnen Stellen der Platonischen Apologie.
1888. *Jul. Wallner*: Nikodemus Frischlins Entwurf einer Laibacher Schulordnung aus dem Jahre 1582.
1889. *Jos. Šorn*: Der Sprachgebrauch des Eutropius II.
1890. *Jos. Šorn*: Die Sprache des Satirikers Persius.
1891. *Fl. Hintner*: Der Pflichtenstreit der Agamemnonskinder in Sophokles' Elektra und seine Lösung. I.
1892. *Fl. Hintner*: Der Pflichtenstreit der Agamemnonskinder in Sophokles' Elektra und seine Lösung. II.
1893. 1.) *M. Vodusek*: Die geodätische Linie.
 2.) *Dr. Karlin*: Profesor Josip Marn. (Životopisna črtica.)
1894. *Dr. Jos. Šorn*: Über den Gebrauch der Präpositionen bei M. Junianus Justinus.
1895. *M. Vodusek*: Die astronomische Strahlenbrechung.
1896. *Dr. Joh. Matthäus Klimesch*: Zur Geschichte des Laibacher Gymnasiums.
1897. 1.) *Fran Ilešič*: Dramatika in slovensko slovstvo.
 2.) *Fl. Hintner*: Professor Franz Seraphin Gerdinič.
1898. *R. Perušek*: Die Aberkios-Inschrift.
1899. *M. Vodusek*: Neue Theorie der Mondbewegung.
1900. 1.) *M. Vodusek*: Ebbe und Flut.
 2.) Beschreibung des Neubaus des k. k. Staats-Obergymnasiums in Laibach.
1901. *Dr. Jos. Šorn*: Einige Bemerkungen zum 'Liber memorialis' des L. Ampelius.
1902. *Dr. Jos. Šorn*: Weitere Beiträge zur Syntax des M. Junianus Justinus.
1903. 1.) *Prof. Dr. Val. Korun*: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach. I.
 2.) *Prof. R. Perušek*: Ivan Vrhovec. (Životopisna črtica.)
1904. *Prof. Dr. Val. Korun*: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach. II.
1905. *Prof. Dr. Val. Korun*: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach. III.
1906. *Prof. A. Paulin*: Die Farne Krains.

